1899. Sonntag, 17. Dezember.

Der Gesellige.

No. 296. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Bienglke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Auch im neuen Jahre

wird der „Gesellige" wie bisher **zuverlässig, schnell und sachlich** alle wissenswerthen Ereignisse aus der weiten Welt berichten und, erfüllt von der publizistischen Pflicht für das Gemeinwohl, die im Staats- und Volksleben wichtigen Vorgänge volksthümlich erörtern. Als **treuer Kämpfer für deutsches Wesen** in der Ostmark, wird er nationalen Fragen wie bisher die größte Wachsamkeit und Aufmerksamkeit widmen, die Werke deutscher Kultur in den Ostprovinzen mit allem Eifer fördern und allen Bestrebungen, die dazu dienen, die schwer um ihr Brod ringenden Erwerbsstände, besonders die Landwirthschaft vorwärts zu bringen, ein treuer Freund und Helfer sein.

Die Postämter sind in den letzten Tagen des Dezember — insbesondere diesmal, wo noch Jubiläums-Postkarten ausgegeben werden — derart in Anspruch genommen, daß wir den bisherigen geschätzten Lesern des Geselligen und allen denjenigen, die auf den Geselligen neu abonniren wollen, dringend und ergebenst rathen, ihre Bestellung auf das erste Vierteljahr 1900 **schleunigst** bei dem Postamte bewirken zu wollen.

Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pfg.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Eine große Niederlage der Engländer

wird aus Südafrika gemeldet. Das Reutersche Telegraphen-Bureau in London verbreitete heute, Sonnabend, früh folgende Depesche:

„Buller zurückgeschlagen, verlor zehn Geschütze."

Soeben trifft zur Ergänzung dieser für die Engländer sehr unheilvollen Meldung folgende Londoner Nachricht bei uns ein:

„Eine Depesche des Generals Buller von gestern (15. Dezember) besagt: Ich rückte heute früh mit der ganzen Streitmacht aus, um den Uebergang über den Tugela zu erzwingen. General Hart griff den Feind an und erlitt schwere Verluste. General Hildyard, welcher zur Unterstützung vorging, besetzte die Colenso-Station. Die ganze Artillerie, welche von mir zur Unterstützung abgesandt wurde, ging bis an den Fluß vor, wo sie plötzlich vom Feinde heftig beschossen wurde. Alle Pferde wurden getödtet, nur zwei Geschütze konnten gerettet werden. Da die Truppen ohne Artillerie nutzlos ihr Leben geopfert hätten, befahl ich den Rückzug, welcher in guter Ordnung erfolgte. Verloren gegangen sind zehn Geschütze. Ich befürchte, daß die Verluste der Brigade des Generals Hart schwer sind. Auch die Verluste der Artillerie sind schwer."

Die britischen Generäle sind offenbar der Taktik der Buren nicht gewachsen, weder bei Tag noch bei Nacht, und es ist nicht einzusehen, wie in dieser Beziehung eine Aenderung durch weitere Verstärkung herbeigeführt werden kann.

Also auch General Buller, der Oberkommandirende der englischen Armeen in Südafrika, auf den die Engländer so große Hoffnungen gesetzt hatten, der von Durban aus auf der Linie Estcourt-Frere-Colenso nach Ladysmith vordringen und dies entsetzen wollte, der dann mit seinen anderen Kolonnen „unaufhaltsam" in die Buren-Republiken eindringen wollte — General Buller ist geschlagen worden!

Das Londoner Börsengerücht, daß „Ladysmith entsetzt sei" und 10 000 Buren „gefangen genommen worden seien", war eine Lüge; die Garnison von Ladysmith hat in der Hoffnung auf das heranrückende Entsatzkorps Bullers nur einen Ausfall gemacht, ist aber von den Buren auch da zurückgeschlagen worden. Die Verständigung zwischen dem englischen Lager bei Frere (vor Colenso) und den in Ladysmith Belagerten ist zeitweise auf heliographischem Wege möglich, doch ist es den Buren wiederholt gelungen, durch ihre Scheinwerfer diesen „Verkehr in der Luftlinie" zu unterbrechen oder sonst zu stören.

Die Kolonne unter General Buller steht jetzt immer noch südlich vom Tugelaflusse, den zu überschreiten ihr eben nicht gelungen ist, und an einen zweiten Versuch ist offenbar erst wieder zu denken, wenn die Artillerie ersetzt ist und überhaupt Verstärkungen von Durban (Port Natal) dort eingetroffen sind.

Aus London wird zwar soeben telegraphisch gemeldet, daß infolge der Niederlage des Generals Buller „Vorkehrungen getroffen werden", um die „Absendung der 7. Division zu beschleunigen und die Verluste der Artillerie wieder gut zu machen" — aber der Weg bis Durban ist sehr weit; vor vier Wochen kann die neue Mannschaft (wenn überhaupt noch eine „Division" (?!) von Alt-England mobil gemacht werden kann) und die neue Artillerie nicht bei General Buller sein. Welche Hilfsmittel und Verstärkungen aus der Kapkolonie nach Durban oder von den englischen Kriegsschiffen aus über Durban nach Estcourt-Frere geschickt werden können, ist fraglich, besonders weil der Aufstand in der Kapkolonie zunimmt und die Afrikander dieser englischen Kolonie schaarenweise von England abfallen. Die Kapburen können auch leicht besondere Abtheilungen bilden und die Etappenstraßen der englischen Kolonnen bedrohen. Der Premierminister von Neu-Süd-Wales (Australien) hat telegraphisch bei Chamberlain in London angefragt, ob mehr Truppen aus jener australischen Kolonie für Südafrika gebraucht würden, und die Antwort wird natürlich bejahend ausgefallen sein, aber mehrere tausend Seemeilen liegen zwischen Australien und Afrika und einige Hundert Mann dieser Australier werden den Engländern auch nicht viel helfen können.

Die „Südafrikanische Ztg." in Johannesburg (deren neueste Nummer, datirt vom 4. November) uns vor wenigen Stunden zugegangen ist, schreibt in einem Leitartikel, der noch heute zutrifft:

Man war in England ganz sicher, daß einem Angriff der geschulten Soldaten Englands, die noch dazu in tausenden und abertausenden erscheinen würden, der Bur nicht wiederstehen könnte. Aber wie in so vielen andern Dingen haben sich die Engländer auch in dem Ausgang ihrer Schlachten geirrt.

Die Buren haben standgehalten gegen Artilleriefeuer, das sie nie vorher erlebt hatten, sie haben standgehalten gegen Ulanen und Husaren. Der Bur mit seiner Flinte in der Hand, mit seiner von Jugend auf gepflegten Schießsicherheit, mit seinem Gewohntsein an rauhes Lagerleben und mit seiner glühenden Liebe zu seinem Vaterlande, seiner Freiheit und Unabhängigkeit hat sich zu einem furchtbaren Gegner entwickelt, wie ihn England seit langen, langen Jahren nicht gefunden hat. Die Unterschätzung seiner Gegner hat sich noch immer schwer gerächt.

Die von Lord Methuen fortwährend noch ergänzte endlose Verlustliste aus der Schlacht bei Magersfontein am Modderflusse macht in England einen furchtbaren Eindruck. Das Offizierkorps Methuens ist nahezu vernichtet. Der Gesammtverlust der Engländer auf jenem westlichen Kriegsschauplatz übersteigt jedenfalls tausend Mann, da die Zahl der Verwundeten allein über 900 beträgt. Lord Methuen befindet sich bereits auf dem Rückzuge gegen de Aar. In dem Reuter-Telegramm, welches den Rückzug meldet, heißt es beschönigend, die Truppen Methuens hätten in der nach der Schlacht eingenommenen Stellung „kein Wasser" gehabt und mußten deshalb das Lager verlegen. Das kombinirte Vorgehen Lord Methuens mit dem Generalissimus Buller ist nun vollständig vereitelt. Kimberley steht schutzlos da, sein Fall wird stündlich erwartet.

Die Engländer hatten mit ihren Lydditgeschossen Magersfontein beschossen, und da die Buren nicht antworteten, so meinten sie, daß die feindlichen Geschütze demolirt seien. Als dann die Infanterie zum Angriff vorging, erkannte Lord Methuen seinen Irrthum. Es ist den Buren schon wiederholt gelungen, auf diese Weise die Engländer zu täuschen.

Aus der Beschreibung der Schlacht, die nördlich vom Modderriver stattfand, durch den Reuterschen Berichterstatter ist noch zu bemerken, daß die Taktik der Buren bewunderungswürdig gewesen sei. Sie ließen die Hochländer-Brigade, vor Anbruch des Tages, dicht an die Gräben herankommen, bevor sie ein Lebenszeichen gaben. Die führende Kompagnie der berühmten „Hochländer-Wache" fing eben an, sich auszubreiten, während der Rest der Kolonne noch in Vierer-Reihen marschirte, als das verheerende Gewehrfeuer von der rechten Flanke auf sie gerichtet wurde. Die Leute hatten nicht einmal Bajonette aufgepflanzt. Befehl zum Rückzug wurde sofort gegeben, doch bei dem Rückzug kamen sie unter ein schweres Kreuzfeuer der hinter den Büschen und hinter Kopjes versteckten Feinde. Große Verwirrung brach aus. General Wauchope und viele Offiziere fielen unter den gutgezielten Schüssen der Buren. Der Kriegskaplan Robertson ritt mit der weißen Flagge zu den Buren und sie gewährten ihm willig, die Todten und Verwundeten einzuholen.

Der Kriegsberichterstatter des „Standard" sagt in einer Schilderung der Schlacht von Magersfontein, einer der Burenführer habe einem englischen Kaplan, der Verwundete pflegte, erzählt, bereits bald nach Beginn des Kampfes habe seine Abtheilung von 500 Mann 36 Todte und eine Skandinavier-Abtheilung von 40 Mann, die in der ersten Reihe standen, 7 Todte und 20 Verwundete gehabt; hieraus könne man schließen, daß auch die Verluste der Buren sehr schwer gewesen sind.

Für die gefangenen Offiziere sind, wie die „Südafrikanische Ztg." berichtet, andere Arrangements in Pretoria getroffen. Es sind dort 1700 Mann mit über 40 Offizieren auf dem Rennplatz und es lag Gefahr vor, daß das kleine Armeekorps unter Führung ihrer Offiziere die Wachen überwältigen würden. Der Präsident Krüger — so heißt es in dem Johannesburger Blatte weiter, hat in den Erfahrungen der letzten Jahre genügend Ursache, den Engländern nicht zu trauen, selbst wenn sie ihr Ehrenwort geben. Infolge dessen sind die Offiziere von den Mannschaften getrennt und in einer Staatsschule untergebracht worden

Als neulich in Pretoria ein Zug gefangener englischer Offiziere eintraf, nahmen die Zuschauer beim Vorbeimarsch der Gefangenen ihre Kopfbedeckung ab, was von den Offizieren durch militärischen Salut erwidert wurde. Der Empfang, so heißt es in der Schilderung aus Pretoria weiter, war still, fast könnte man sagen, feierlich. Jedenfalls hatten die englischen Offiziere einen so ruhigen Empfang nicht erwartet. Sie können, wenn sie wieder heimkommen, ihre Landsleute belehren über die Art und Weise wie die Buren ihre Gefangenen behandelten.

Ueber das Benehmen der Engländer bei Behandlung der in ihre Gewalt gerathenen Buren wird sehr geklagt. Die Berichte über Grausamkeiten, begangen an Verwundeten, mehren sich von Tag zu Tag. Der schwer verwundete und dann gestorbene Buren-General Kock wurde von Engländern nackt ausgezogen, seines Geldes und seiner Uhr beraubt; er wurde auf dem Schlachtfeld liegen gelassen. Die Gefangenen aus der Schlacht bei Elandslaagte werden wie Thiere behandelt. Verwundete werden auf der Erde gelagert und bekommen wenig oder nur unverdauliches Fleisch zu essen.

Aus Rom.

Der Papst Leo XIII. fühlte sich nach dem letzten Konsistorium (am Donnerstag) sehr angegriffen. Am Freitag erklärte er zwar, sich erholt zu haben, doch ordnete sein Leibarzt Dr. Lapponi völlige Enthaltung von Geschäften an.

Der kleinste Temperaturwechsel macht den fast neunzigjährigen Greis krank. Vorige Woche passirte er nur einen zwanzig Meter langen ungeheizten Gang von einem warmen Zimmer zum anderen, und sofort plagte ihn ein starker Husten. Es ist unter den obwaltenden Umständen sehr fraglich, ob der Papst selbst das Ceremoniell an der „Porta santa" der St. Peterskirche am heiligen Abende vornehmen wird. Selbst wenn man, wie jetzt geplant ist, den in Betracht kommenden Portikus der Peterskiche durch Bretterwände, die mit Teppichen behangen werden, in einen geschlossenen Raum verwandelt und die Zahl der Eingeladenen auf Tausend beschränkt, besteht immer noch die Gefahr, daß sich der Papst auf dem Transport (in dem Tragstuhle) von seinen Gemächern bis zum Portikus erkältet, und diese Gefahr steigert sich noch, wenn Leo XIII. seinen Willen durchsetzt und nach der ohnehin schon langen Feier dem Volke in der Peterskirche selbst den Segen ertheilt. Man darf sich daher nicht wundern, wenn im letzten Augenblick ein päpstliches Breve erschiene, das Kardinal Rampolla mit der Vertretung des Papstes beauftragte.

Tausende von Römern wachen mit Argusaugen über des Papstes Gesundheit, denn von ihr hängt auch der materielle Erfolg des „heiligen Jahres" ab. In einem Bericht der „Frankf. Ztg." aus Rom heißt es:

„Fromme Pilger, die fern von Rom nur an die mystische Bedeutung des Jubeljahres denken, können sich gar nicht vorstellen, wie sehr die Römer nur die praktische Bedeutung im Auge haben. Alle Hotels miethen „Dependancen", die sie durch Anbauten und Mauerdurchbrüche mit dem Hauptbau verbinden, neue Hotels werden eingerichtet, und fast in jedem klerikalen Haushalt wird ein „Fremdenzimmer" zum Vermiethen hergerichtet. Auch steigen die Lebensmittelpreise schon: Spekulanten anderer Art jagen wie wahnsinnig auf dem Petersplatz umher, um ein Lokal zu suchen, allwo man ein Café, ein Restaurant einrichten könne. Es ist leicht möglich, daß die Spekulationen mit einem großen Krach endigen; denn man mag noch so fromm sein, wenn man nach Rom geht, will man doch auch den Papst sehen, und wenn dieser durch Alter und Krankheit genöthigt sein sollte, sich wenig zu zeigen, so könnte das auf den frommen Drang der Pilger mäßigend einwirken."

Der Inhalt der päpstlichen Allokution aus dem Konsistorium vom letzten Donnerstag wird soeben aus Rom gemeldet. Außer den rein kirchlichen Dingen, die nicht von allgemeinem Interesse sind, wird in der Ansprache auch die Haager Friedenskonferenz berührt, zu welcher der Papst oder dessen Bevollmächtigter bekanntlich nicht eingeladen war. Der Papst klagt nun: Der Kaiser von Rußland habe die Vertreter der mächtigsten Fürsten nach dem Haag geladen, um die möglichste Sicherheit des Friedens zwischen den Nationen herzustellen; niemand wäre einer solchen Einladung würdiger gewesen als der Papst, weil das Suchen nach Gerechtigkeit, das Rathen zum Frieden und das Verhindern von Konflikten nach dem göttlichen Willen zu den Funktionen des Papstthums gehöre. Der Heilige Stuhl hätte gewünscht, auf dieser Konferenz einen Platz zu erhalten. Er bedauere, daß eine einzige sich hartnäckig diesem Wunsche widersetzende Stimme den Sieg davongetragen habe. Dann heißt es wörtlich weiter:

„Das war die Stimme derjenigen Macht, die mit der Eroberung Roms die Macht des Papstthums brach. Welche Feindseligkeiten müssen wir nicht von dieser Seite befürchten, da sie nicht einmal vor Europa davor zurückschreckt, die Heiligkeit der Rechte und Pflichten, welche von der apostolischen Gewalt als solcher ausgehen, gewaltsam anzutasten. Möge indeß die Zukunft bringen, was sie wolle, man wird uns mit Gottes Hilfe sicherlich weder nachgiebig noch furchtsam finden."

Das Königreich Italien hat vom völkerrechtlichen Standpunkte aus entschieden richtig gehandelt, daß es dagegen protestirte, den Papst zur Haager Konferenz einzuladen, denn es giebt keinen „Kirchenstaat" mehr, das ganze seit 1870 geeinigte Italien hat an der Spitze nicht den Papst, dessen Reich als „Nachfolger Christi" ja überhaupt „nicht von dieser Welt" sein soll, sondern den König von Italien, der als frommer Katholik durchaus noch niemals den Papst an der Erfüllung seines kirchlichen Berufs gehindert hat.

Widerrechtliche Entziehung der elektrischen Kraft — Diebstahl.

Der Gesetzentwurf über „die Bestrafung der widerrechtlichen Entziehung fremder elektrischer Arbeit"

welcher dem Bundesrath zugegangen ist, lautet wie folgt:

§ 1. Wer einer elektrischen Anlage oder Einrichtung fremde elektrische Arbeit dadurch entzieht, daß er sie in eine Vorrichtung überleitet, die zur ordnungsmäßigen Entnahme elektrischer Arbeit aus der Anlage oder Einrichtung nicht bestimmt ist, wird, wenn er die Handlung in der Absicht begeht, die elektrische Arbeit sich rechtswidrig zuzueignen, mit Gefängniß und mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.

§ 2. Wird die im § 1 bezeichnete Handlung in der Absicht begangen, einem Anderen rechtswidrig Schaden zuzufügen, so ist auf Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder auf Gefängniß bis zu zwei Jahren zu erkennen. Der Versuch ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.

Der Begründung des Gesetzentwurfs entnehmen wir Folgendes:

Es wird darauf hingewiesen, daß die rechtswidrige Zueignung fremder elektrischer Energie nach dem bestehenden Rechte straflos ist. Wie vom Reichsgericht wiederholt entschieden worden ist, finden die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über Diebstahl hier keine Anwendung, weil sie die Körperlichkeit der gestohlenen Sache voraussetzen, diese Voraussetzung aber hinsichtlich der elektrischen Energie nicht zutrifft. Ebensowenig kann eine Bestrafung unter dem Gesichtspunkte der Sachbeschädigung erfolgen, da die Anlage oder Einrichtung, welcher die Energie entzogen wird, durch die Entziehung an sich keine Beschädigung erleidet. Die Vorschriften des Strafgesetzbuchs über Betrug endlich greifen nur unter besonderen Umständen, in der Regel nur dann Platz, wenn ein Vertrag über die entgeltliche Abgabe elektrischer Energie besteht und der Bezugsberechtigte sich durch täuschende Vorkehrungen in die Lage versetzt, Energie ohne die vereinbarte Gegenleistung zu entnehmen. Auch in dem der Sachbeschädigung unmittelbar entsprechenden Falle, daß Jemand einem Andern in der Absicht, ihm zu schaden, fremde elektrische Energie entzieht, ist eine Bestrafung ausgeschlossen, da durch die Vorschrift des § 303 des Strafgesetzbuchs gleichfalls die Körperlichkeit der beschädigten oder zerstörten Sache gefordert wird. Diese Lücken des bestehenden Strafrechts werden in den Kreisen der elektrischen Industrie als ein schwerer Mißstand empfunden, und es ist aus deren Mitte der dringende Wunsch geäußert worden, daß sie sobald als möglich ausgefüllt werden möchten. Das Verlangen erscheint gerechtfertigt. Bei der großen Ausdehnung, welche die Anwendung der Elektrizität im wirthschaftlichen Leben, gefunden hat, und bei der Höhe der in dieser Industrie angelegten Werthe kann ein strafrechtlicher Schutz gegen die widerrechtliche Entziehung elektrischer Energie nicht länger entbehrt werden. Fälle einer solchen rechtswidrigen Entnahme sind schon bisher mehrfach vorgekommen, und es steht zu befürchten, daß die Zahl mit der wachsenden Verbreitung elektrotechnischer Kenntnisse noch erheblich zunehmen werde.

Zu den Bezeichnungen: elektrische Arbeit, Energie 2c. sei unsererseits noch Folgendes bemerkt: Die in der Zeiteinheit (Sekunde oder Stunde) geleistete **Arbeit** wird der Effekt der Kraft oder Maschine genannt. Das Produkt aus dem Effekt und der Zeit, in der eine Kraft (Energie) wirkt, giebt die ganze während der Zeit geleistete Arbeit an. Wie fließendes Wasser Energie hat, so hat auch „fließende" Elektrizität Energie, „fließende" Elektrizität kann Arbeit leisten und diese „Stromarbeit" wird in ähnlicher Weise gemessen, wie die Arbeitskraft des Wassers.

Berlin, den 16. Dezember.

— Der **Kaiser** traf Freitag Mittag im Jagdschloß **Göhrde** (Provinz Hannover) ein, wo sogleich nach seiner Ankunft eine Frühstückstafel stattfand. Hierauf erfolgte der Aufbruch zur Jagd im Revier Maschkrabel, wo ein Treiben auf Sauen stattfand. Die Jagd verlief bei sehr günstigem Wetter gut und hatte ein befriedigendes Resultat. Um 4¼ Uhr traf der Kaiser mit der Jagdgesellschaft wieder im Schlosse ein.

Das Schloß ist ein kleiner, einfacher Bau mit nur wenigen Räumen, so daß er die Gäste des Kaisers kaum zu fassen vermag. Der große Wildpark umfaßt ca. 5000 Hektar. Die großen Eichen- und Buchenwaldungen bergen 600 bis 700 Stück Schwarzwild und viel Damwild. In den eingestellten Jagen, die in diesen Tagen abgehalten werden, kommen circa 300 Stück Schwarzwild zum Abschuß.

— **Am preußischen Hofe** ist es bekanntlich Gebrauch daß am Neujahrstage die in Berlin weilende Hofgesellschaft die Spitzen der Behörden, die Wirklichen Geheimräthe und die Räthe erster Klasse sowie die Generalität in einer feierlichen **Gratulationscour** das Kaiserpaar zum Jahreswechsel beglückwünschen. Aus Anlaß des Jahres 1900 — das bekanntlich vom Kaiser als Beginn des neuen, 20. Jahrhunderts, betrachtet wird — soll diese Cour bereits in der Sylvesternacht, und zwar in der Weise stattfinden, daß das Vorüberziehen der Herrschaften vor dem Kaiserpaar mit dem ersten Glockenschlage des Jahres 1900 beginnt.

Die „Jahrhundertfeier" wird nach Bestimmung des Kaisers von allen **öffentlichen Erziehungs- und Unterrichtsanstalten** begangen werden, und zwar ist dafür der **letzte** Schultag vor den Weihnachtsferien ausersehen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verordnung, nach welcher die beiden Häuser des **preußischen Landtages** auf den **9. Januar 1900** einberufen werden.

— Das **Kaiserliche Gouvernement** in Dar-es-Salam beabsichtigt, eine **Schule zur Heranbildung eingeborener Handwerker** einzurichten. Der Unterricht in dieser Schule soll im Anfang wesentlich die **Ausbildung von Lehrlingen** in der **Bearbeitung von Hölzern**, also in der Bau- und **Möbeltischlerei** zum Gegenstande haben. Als Leiter der Schule kommt vorzugsweise ein **Werkstatts-Beamter** (Werkführer oder Werkmeister bezw. Werkmeister-Diätar), oder **Handwerker der Staatseisenbahn-Verwaltung** in Frage, welcher schon in Lehrlingswerkstätten oder sonst bei der Ausbildung von Lehrlingen mit Erfolg thätig gewesen ist. Wünschenswerth ist es, daß eine solche Persönlichkeit eine Gewerbeschule besucht hat und den erforderlichen Bildungsgrad besitzt, um während eines mehrmonatigen Besuchs des orientalischen Seminars in Berlin das Suaheli zu erlernen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektionen veranlaßt, Vorschläge in dieser Beziehung zu machen.

— Der **Militärattaché** bei der **deutschen Botschaft in Paris**, Freiherr v. **Süßkind**, der dieser Tage zum Major befördert wurde, ist von seinem Kommando in Paris enthoben worden.

Der Posten eines Militärattachés in Paris soll ganz eingehen und unbesetzt bleiben. Das Pariser Spektakelblatt „Intransigeant" bemerkt zu dieser Abberufung: „Dank dem General Mercier, der Dreyfus rechtzeitig entlarvt hat, **sind wir nun diese Neugierigen los!**"

— Im Palasthotel zu Berlin tagte am Freitag unter dem Vorsitz des Kommerzienraths Wirth der vom **Bunde der Industriellen** einberufene Ausschuß für die Errichtung einer **Reichshandelsstelle**. An den Berathungen nahmen die Vertreter des Reichsamts des Innern, des Reichsschatzamts, des Preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe, die Abgeordneten des **Bundes der Industriellen**, des Centralverbandes deutscher Industrieller, des deutschen Handelstages, des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands u. s. w. theil. Die Versammlung sprach sich einmüthig für baldige Errichtung einer Reichshandelsstelle aus; sie sieht als Hauptaufgabe einer Reichshandelsstelle die Beschaffung und Nutzbarmachung von Informationen für das gesammte deutsche Wirthschaftsleben an. Ein Grundstein wird durch einen engeren Ausschuß ausgearbeitet werden, welcher Gegenstand einer nächsten Berathung bilden soll. Ferner wurde auf Grund einer Zuschrift der Anwaltschaft des Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften die Hinzuziehung einer Vertretung der **Landwirthschaft** in Aussicht genommen.

— In **Jena** hat dieser Tage eine **Berathung** der **Minister sämmtlicher thüringischer Staaten** stattgefunden. Es wurde beschlossen, sich dem Vorgehen der weimarischen und meiningischen Regierungen hinsichtlich der gegen die **Tschechen gerichteten Ausweisungen** anzuschließen.

— Feldwebel **Grahl** vom Garde-Grenadierregiment Nr. 5 in **Spandau**, dessen **Verhaftung** wegen **Unterschlagung** neulich erfolgte, hat, wie sich herausstellt, sowohl **Spargelder der Unteroffiziere** im Betrage von 500 Mk. als auch eingegangene **Postgelder der Mannschaften** unterschlagen, auch unterließ er häufig Zahlungen, für die er das Geld erhalten hatte; er hat solche Strafthaten seit längerer Zeit begangen.

Oesterreich-Ungarn. In Böhmen organisiren die **Tschechen** einen **passiven Widerstand** in großem Maßstabe. Bei dem Prager Handelsgericht und bei den Kreisgerichten in Pilsen, Budweis, Chrudim, Kuttenberg, Tabor und Gitschin haben die **tschechischen Laienrichter** in **Handelssachen** ihre **Thätigkeit** wegen Aufhebung der Sprachenverordnungen **eingestellt**.

Rußland. In **Petersburg** ist an der Akademie der Wissenschaften eine Kommission gebildet worden zur Berathung der **Einführung des Kalenders nach neuem Stil**. Den Vorsitz hat **Großfürst Konstantin**, Vertreter der Ministerien des Krieges, des Innern, des Unterrichts, der Justiz, der Finanzen und des geistlichen Ressorts gehören der Kommission an. Der **russische Kalender differirt** gegen den in der übrigen civilisirten Welt eingeführten Gregorianischen Kalender jetzt bereits **um 13 Tage**.

Nordamerika. Eine Versammlung hervorragender **Deutscher in Chicago** hat beschlossen, dem **amerikanischen Botschafter in Berlin**, Andrew D. White, durch eine künstlerisch ausgeführte Adresse den Dank der deutsch-amerikanischen Bürger auszusprechen „für seine erfolgreichen Bemühungen zur Aufrechterhaltung und Förderung guter und herzlicher Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, welche durch gewissenlose Hetzer auf das Stärkste bedroht waren". Der Gedanke findet großen Anklang in Chicago, St. Louis, Cincinnati, Cleveland, Milwaukee und anderen Städten mit starkem Deutschthum.

Nach dem Vorbild des Centralverbandes von Vereinen ehemaliger deutscher Soldaten im Nordwesten, welcher seinen Sitz in Chicago hat, und welcher vor Kurzem vom Deutschen Kaiser eine Fahne zum Geschenk erhielt, wollen **deutsche Kriegervereine** in **Philadelphia** jetzt einen **Centralverband** für den ganzen Nordosten der Vereinigten Staaten in's Leben rufen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Dezember.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Freitag bis Sonnabend von 0,58 auf 0,65 Meter **gestiegen**. Der Strom ist abgesehen von der **Mitte**, wo sich das Eis festgesetzt hat, **offen** und hat nur mäßigen Eisgang.

Bei **Warschau** betrug der Wasserstand am Sonnabend 1,70 Meter.

— **Vergeßt die armen Vögel nicht, die jetzt bei dem starken Schneefall vergeblich nach Futter suchen!** Die Einrichtung von **Futterplätzen** sollte sofort in Angriff genommen werden; wer die Brosamen von seinem Tische den Vögeln streut, thut ein Werk der Barmherzigkeit! Man suche sich einen Ort aus, der, frei gelegen, doch gegen Winde geschützt ist und wo Raubzeug nicht hin kann — ein Brett vor dem Fenster genügt schließlich auch, wenn man einen geschützten Hof oder Garten, eine Veranda u. s. w. nicht zur Verfügung hat. Nach Möglichkeit muß der Futterplatz schneefrei und gegen Schneefall geschützt sein. Auch empfiehlt sich, daneben etwas Strauchwerk aufzuthürmen, damit die Vögel bei plötzlichen Ueberfällen darin Schutz finden. Brod, gekochte Kartoffeln, Speisereste, Hafer, Gerste u. s. w. werden **in der Noth alle Vögel** nehmen. Auch **Wasser** muß man den Thieren bieten. Den Uebelstand, daß die **zudringlichen Spatzen** den gefiederten Sängern gierig Alles wegfressen, muß man freilich in den Kauf nehmen.

— **Die Westpreußische Aerztekammer** hält am 18. Dezember eine Vorstandssitzung zu Danzig ab.

— [**Erledigte Schulstellen.**] Stelle zu **Lowinnek**, evangel. (Kreisschulinspektor **Kießner**-Schwetz. Stelle zu **Hohenfier**, evangel. (Kreisschulinspektor **Syring**-Flatow.) Stelle zu **Falkenwalde**, evangel. (Kreisschulinspektor Lettau-Schlochau.)

— [**Personalien bei der direkten Steuerverwaltung.**] Der bei der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission des Stadtkreises Danzig beschäftigte Steuer-Civil-Supernumerar **Gronau** ist zum Steuersekretär ernannt.]

---

* **Danzig**, 15. Dezember. Das **Reichsgericht** hat auf die **Revision** des Bureau-Vorstehers Bruno **Robaczinski** das Urtheil des Schwurgerichts **Danzig** vom 27. Mai, durch welches er wegen Beihilfe zur Gläubigerbegünstigung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, aufgehoben. Die Aufhebung wurde auch auf den Hauptangeklagten Kaufmann Otto **Wiberg** ausgedehnt, soweit dieser verurtheilt worden ist.

Die Ortsgruppe des allgemeinen deutschen Schulvereins zur Förderung des Deutschthums im Auslande hielt gestern ihre Hauptversammlung ab. In der voraufgegangenen Vorstandssitzung wurde beschlossen, an Unterstützung 90 Mark der schon früher unterstützten deutschen Gemeinde Josefsberg in Galizien und 30 Mark dem deutschen Lehrer Schlamp in Polowen (Galizien) zu gewähren. In der Hauptversammlung wurde festgestellt, daß sich die Mitgliederzahl auf der bisherigen Höhe (einige 60) erhalten hat. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren **Hildebrandt**, Regierungsrath **Willers** und Prof. **Borchardt** wurden wiedergewählt.

* **Aus dem Kreise Danziger Höhe**, 15. Dezember. Herr Landrath Dr. **Maurach** hat für den Bau einer **evangelischen Kirche in Kladau** weitere 4000 Mark bestimmt in Aussicht gestellt. Der gesammte Baufonds beläuft sich nun auf 15000 Mark. Mit dem Bau soll im Frühjahr begonnen werden.

R **Culm**, 15. Dezember. Die **Ablösung** einer seit drei Jahrhunderten bestehenden Einrichtung der Stadt Culm, der **Elokation**, ist in der gestrigen Sitzung der **Stadtverordneten** in namentlicher Abstimmung mit 14 gegen 13 Stimmen beschlossen worden. Es geht zum 2. Januar 1902 das gesammte bewegliche und unbewegliche bisher als Bürgervermögen der elokationsberechtigten Hausbesitzer verwaltete Sondervermögen in das freie und unbeschränkte Eigenthum der Stadtgemeinde als Kämmereivermögen über. Als Entschädigung für die Aufgabe ihrer Sonderrechte erhalten die am 31. Dezember 1901 elokationsberechtigten Hausbesitzer eine Summe ausgezahlt, bestehend in einem Kapital, dessen Höhe in jedem einzelnen Falle ermittelt wird, und zwar aus dem 33fachen Betrage der für das Jahr 1901 zu zahlenden baaren Elokationseinkünfte und aus dem 15fachen Betrage der Kuhweidenentschädigung. In zweifelhaften Fällen soll der im Grundbuche eingetragene Hauseigenthümer zur Empfangnahme der Entschädigungssumme berechtigt sein. Die nicht abgehobenen Beträge werden, und zwar für jedes elokationsberechtigte Haus, besonders bei der Stadtsparkasse belegt. Dieser Beschluß bedarf noch der Genehmigung des Bezirksausschusses. Für den Tag der Auszahlung ist der 2. Januar 1902 in Aussicht genommen. Hierzu hatte der Magistrat beschlossen, falls die Stadtgemeinde bei Ablauf der gegenwärtigen Elokationsperiode noch nicht im Besitz der zur Auszahlung der Entschädigungssumme erforderlichen baaren Mittel wäre, sollte den Empfangsberechtigten das Entschädigungskapital bis zur Auszahlung, deren Termin alsdann der Magistrat bestimmen würde, nach dem jeweiligen von der Stadtsparkasse in Culm gezahlten Prozentsatze verzinst werden. Dieses lehnten jedoch die Stadtverordneten ab. Die zur Abfindung erforderliche Summe von 761250 Mk. soll durch eine Anleihe flüssig gemacht werden. Die Anleihe soll mit vier Prozent verzinst und mit ein Prozent und den ersparten Zinsen in 41 Jahren getilgt werden. Zinsen und Tilgungsraten würden in Höhe von 38061 Mark jährlich in den Stadthaushaltsetat eingestellt werden. Durch die Ablösung der Elokation nehmen nunmehr an dem Gewinn auch die außerhalb der Ringmauer wohnenden Nichtelokationsberechtigten theil, da durch den Uebergang des Bürgervermögens in Kämmereivermögen eine Steuerverminderung anfänglich von 50 Prozent, später nach 41 Jahren, der Zeit der Tilgung der Anleihe, von 100 Prozent eintreten wird. — Der gestern zum Besten des evangelischen **Mädchen-Waisenhauses** veranstaltete **Bazar** war aus Stadt und Umgebung gut besucht.

Thorn, 15. Dezember. Zur Förderung des **Holzhafenbaues** hat sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht mit einem Stammkapital von 25000 Mk. hier gebildet. Die Geschäftsführer sind die Herren Kommerzienrath Hermann **Schwartz**, Kaufmann Hermann **Asch** und Handelskammersekretär **Voigt**.

Ein **Musketier** von einem hiesigen Infanterie-Regiment machte heute früh einen **Selbstmordversuch**, indem er sich auf der Eisenbahnbrücke vor einem vom Hauptbahnhof kommenden Zuge auf die Schienen warf. Der Unglückliche wurde noch lebend, jedoch mit schweren Verletzungen, aufgefunden. Der Bedauernswerthe, hatte an das Regiment ein Schreiben gerichtet, in welchem er für seine gute Behandlung seinen Dank ausspricht und mittheilt, daß er wegen einer unheilbaren Krankheit aus dem Leben scheide. Es wird angenommen, daß der junge Mensch in einem Anfalle von geistiger Störung gehandelt hat.

∞ **Neuenburg**, 15. Dezember. Gestern fand auf Veranlassung der **Graudenzer Handelskammer** eine Besprechung über Errichtung einer **kaufmännischen Fortbildungsschule** hierselbst statt. Erschienen waren als Vertreter des Magistrats Herr Brauereibesitzer **Mierau** für den erkrankten Bürgermeister, als Vertreter der Handelskammer Herr Syndikus Dr. **Freymark** und Vertreter der hiesigen Kaufmannschaft. An ein Referat des Herrn Dr. Freymark über Einrichtung und Leitung einer kaufmännischen Fortbildungsschule schloß sich eine Besprechung, die folgendes Ergebniß hatte. Von einer Angliederung der beabsichtigten kaufmännischen Fortbildungsschule an die bestehende gewerbliche Fortbildungsschule wurde Abstand genommen. Dagegen wurde die Einrichtung einer einklassigen kaufmännischen Fortbildungsschule in Aussicht genommen. Zur Deckung der Kosten soll jeder Kaufmann für jeden Lehrling 18 Mark jährlich Schulgeld zahlen. Auch soll die Regierung um einen Zuschuß zu den Unterhaltungskosten gebeten werden.

j **Flatow**, 15. Dezember. Im September d. Js. wurde dem Restaurateur des Freundschaftsgartens **Fibranz** die Mittheilung gemacht, daß seinem Obstgarten von zwei jungen Leuten ein Besuch gemacht sei. Herr Fibranz ergriff ein **Gewehr**, das mit Hühnerschrot geladen war, und gab zwei Schüsse in der Richtung der Bäume ab, auf welchen die jungen Leute saßen. Der eine Schuß traf den Arbeiter K. und verletzte ihn an beiden Füßen. Der Getroffene brauchte vier Wochen zu seiner Genesung. In der gestrigen Schöffensitzung behauptete Herr Fibranz, daß er nur einen Schreckschuß abgeben wollte, der unglücklicher Weise den jungen Menschen getroffen habe. Da dem Angeklagten das Gegentheil nicht nachgewiesen werden konnte, so wurde er nur der fahrlässigen Körperverletzung für schuldig befunden und zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Der Besitzer und Gemeindevorsteher **Budnik** in Glumen hatte die über Glumen und Königsdorf verhängte **Viehsperre** dadurch **verletzt**, daß er sein Vieh, welches zum Theil krank war, auf sein in Königsdorf gelegenes Land auf die Weide trieb. Er wurde der wissentlichen Uebertretung der Sperrmaßregeln für schuldig befunden und mit drei Tagen Gefängniß bestraft.

* **Dirschau**, 15. Dezember. Durch den Vorstand der **Samborstiftung** wurden heute an **verarmte**, würdige **Bürger** der Stadt aus den Zinsen dieser Stiftung Geldgeschenke im Gesammtbetrage von 320 Mark vertheilt.

* **Aus dem Kreise Berent**, 15. Dezember. Der gestrige Tag war ein Festtag für die **evangelische Gemeinde Pogutken**. 10 Jahre waren vergangen, seitdem der Anfang zu dem neuen **Kirchspiel** mitten im Centrum polnischer Bewegung gemacht worden war. Die kleine Gemeinde hat in diesen Jahren schwere Zeiten durchlebt, vielen Anfeindungen muthig standgehalten und scheinbar unüberwindliche Hindernisse dennoch überwunden. Alle Opfer, die die Gemeinde gebracht hat und noch bringen wollte, hätten aber lange nicht hingereicht, das Werk zu Ende zu führen, wenn nicht der **Kaiser** und der **Gustav Adolf-Verein** als Retter in der Noth erschienen wären. Die Stadt **Wien** machte mit ihrer Gabe den Anfang, ihr folgten die Gustav Adolf-Vereine aus Kiel, Darmstadt, Kassel, **Danzig** 2c.; hierzu kamen die Kollekten der Provinz und die reichen Spenden aus der Gemeinde selbst. Insbesondere haben die Frauen der Gemeinde die Sache gefördert. Trotz des strengen Frostwetters waren viele Gäste herbeigeeilt. Das Gotteshaus, in rothem Backsteinbau in gothischem Stile erbaut, hob sich wirkungsvoll von dem leuchtenden Schnee ab. Die Glocken des schlanken Thurmes klangen mächtig durch die winterliche Stille. An Stelle des erkrankten Generalsuperintendenten war Herr Konsistorialrath Dr. **Groebler** als Vertreter des Konsistoriums erschienen; als Vertreter des Gustav Adolf-Vereins Danzig war Herr Pfarrer **Stengel**, als Vertreter des Kreises Herr Landrath **Trüstedt** anwesend. Diese Herren, sowie viele Geistliche mit Herrn Superintendent **Dreyer**-Pr.-Stargard an der Spitze eröffneten den feierlichen Zug, der aus dem Pfarrhause durch eine tannengeschmückte Feststraße sich zum Gotteshause bewegte, an dessen Eingang Herr Baumeister **Pickel**-Berent den Zug empfing. Herr P. hat in knapp acht Monaten das schöne Gotteshaus geschaffen. Nach der Weiherede des Konsistorialrathes Dr. **Gröbler** hielt Herr Ortspfarrer **Franz** die erste Predigt, und mächtig klang das „Nun danket alle Gott" durchs Gotteshaus. Ein Sängerchor und ein Terzett verschönten durch Gesänge die Feier. Ein Mittagessen in den gastlichen Räumen des Herrn Domainenpächters **Engler** beschloß die Kirchweihe. Der Ertrag der Tischkollekte zu Gunsten der Ausschmückung der Kirche ergab 114 Mark. Als besondere Auszeichnung erhielten die Herren **Würtz**-Jeseritz den Kronen-Orden und **Strehlke**-Pogutken das Allgemeine Ehrenzeichen.

Elbing, 15. Dezember. Der Kirchenvorstand der katholischen Nikolaikirche hat beschlossen, an der Kirche einen **Thurm** zu errichten. Die Kirche hatte schon früher einen Thurm, der aber in Folge von Blitzschlag im Jahre 1777 abbrannte.

rh **Elbing**, 15. Dezember. In der heutigen **Stadtverordnetenversammlung** wurde beschlossen, die Lehrer an der

städtischen Oberrealschule in der Oberlehrerzulage mit den Lehrern an den staatlichen höheren Lehranstalten gleichzustellen. Am städtischen Krankenhause soll statt des bisherigen Heilgehilfen ein Assistenzarzt mit einem Gehalte von 135 Mark monatlich angestellt werden. Es wurde für diese Stelle Herr Dr. Laudon aus Königsberg gewählt. — Der Etat der Armenkasse für 1900 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 164520 Mk. festgesetzt. Für Armen-Unterstützungen sind 77320 Mk. ausgeworfen (im Vorjahr 77920 Mk.) Nach der Jahresrechnung der Sparkasse für 1898 betrug der Reservefonds 684000 Mk., der Spezial-Reservefonds 43000 Mk. Seit dem Bestehen der Sparkasse (18[illegible]9) wurden von der Sparkasse für städtische Zwecke 1339152 Mk. hergegeben.

Marienburg, 15. Dezember. Der Konservative Verein des Kreises Marienburg hielt gestern in Grunau eine Versammlung ab. Der Landtagsabgeordnete Herr Landrath v. Glasenapp sprach über „Die innere Lage". Er erörterte insbesondere die Leutenoth im Osten, die ländliche Arbeiterstände und die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Uebelstände mit, Hauptsächlich erläuterte er die Deichfrage. Er theilte mit, daß die Sache ein gutes Stück gediehen ist und verlas ein Gutachten der Akademie des Bauwesens über die Koupirung der Nogat. — Bei der heute von der dritten Abtheilung vorgenommenen Neuwahl eines Stadtverordneten an Stelle des die Wahl ablehnenden Herrn Professors Dr. Heidenhain wurde keine absolute Mehrheit erzielt. Es wird deshalb eine Stichwahl zwischen den Herren Schulrath Schröter und Uhrmacher Döhring stattfinden.

y **Königsberg**, 15. November. Der Rennverband der hiesigen Bundesvereine wird auch im nächsten Jahre vier Veloziped-Rennen veranstalten. Außerdem beabsichtigt der Verband sein Interesse den Automobilen zuzuwenden. Zum Vorsitzenden des Rennverbandes wurde in der heutigen Hauptversammlung Herr Eisenbahnsekretär Dörek einstimmig wiedergewählt. — Der hiesige Zweigverein der Preußischen Bibelgesellschaft und der Frauen-Bibelverein haben im letzten Jahre den bedeutenden Absatz von 6526 heiligen Schriften gehabt, darunter 5071 ganze Bibeln. Die Kassenverhältnisse beider Vereine sind günstig.

Herr Stadtrath Professor Dr. Walter Simon hat dem Herrn Oberbürgermeister Hoffmann 3000 Mk. zur Beschaffung einer öffentlichen Uhr übergeben.

* **Königsberg**, 16. Dezember. Der Universitätsprofessor Geh. Justizrath Dr. Salkowski ist nach schwerem Leiden gestorben.

× **Heilsberg**, 14. Dezember. Vor einigen Tagen begab sich eine Deputation aus unserer Stadt nach Hamburg, um dem Herrn Rentier Krassucki Namens der Stadt den Ehrenbürgerbrief zu überreichen. Herr Krassucki ist in Heilsberg geboren und hat die Stadt mit einer Schenkung von 20000 Mk. bedacht.

L. **Kattenau**, 15. Dezember. Der Rentenempfänger Jekstat hatte seine Verwandten besucht und ist auf der Rückkehr infolge der Anstrengung und Kälte ermattet niedergesunken und erfroren.

L. **Rastenburg**, 15. Dezember. Auf dem hiesigen Postamte wurde ein falsches Fünfmarkstück angehalten. Es trägt das Bildniß König Wilhelms, Jahreszahl 1876, Münzzeichen A und stimmt im Gewicht mit echten Stücken überein. Die Prägung ist gut und das Falsifikat nur am fettigen Bleiglanz zu erkennen.

Arys, 15. Dezember. Zur Erweiterung des Schießplatzes ist der Waldbestand der Förstereien Schweykowen und Rehfeld verkauft worden. Die Käufer, mehrere große Aktiengesellschaften, müssen innerhalb sieben Jahren die Abholzung der Forsten vollzogen haben. — Zum Bürgermeister ist gestern der bisherige kommissarische Bürgermeister, Herr Regierungsbureaudiätar Krüger, gewählt worden.

* **Widminnen**, 14. Dezember. Gestern begab sich der Maler Sack von hier in den Masuchowker Wald, um Holz zu holen. Man fand ihn dort gegen Abend todt vor. Vermuthlich hat ihn ein herabfallender Ast betäubt, so daß er im Schnee liegen blieb und erfror.

Lyck, 15. Dezember. Der Musikdirigent des 45. Infanterie-Regiments Herr Mielke feierte dieser Tage sein 50jähriges Dienstjubiläum. Vormittags erschien bei dem Jubilar eine Deputation des Musikkorps, welche einen prachtvollen Ruhesessel überbrachte. Alsdann erschienen die etatsmäßigen Hoboisten und Abordnungen der einzelnen Bataillone. Darauf trafen die Herren Generalmajor v. Scholten sowie Oberst und Regimentskommandeur Helmrich v. Ellgott und das gesammte Offizierkorps ein, welche eine reichverzierte goldene Uhr nebst Kette überreichten. Abends fand dann im Kasino ein Festessen statt. Hierbei hielt der Herr Oberst eine Rede, in deren Verlauf er Herrn Mielke den Kronenorden vierter Klasse mit der Zahl „50" überreichte. Außerdem wurde dem Jubilar noch ein silberner Trinkbecher und von den Unteroffizieren des Regiments zwei silberne Leuchter und ein Spazierstock mit Silberbeschlag verehrt.

♀ **Bromberg**, 15. Dezember. Bekanntlich soll unsere Stadt einen Monumentalbrunnen erhalten. Die Sache schwebt schon seit dem Jahre 1897, und es herrschte hier große Freude über dieses von der Regierung der Stadt zu machende Geschenk. Zwar nicht umsonst sollte dieses Geschenk sein; die Stadt sollte vielmehr 25000 Mark hergeben, während 75000 Mark der Staat bewilligen wollte. Auch über die Platzfrage wurde [illegible] einig. Der Brunnen sollte im Regierungsgarten am Weltzienplatze errichtet werden, und da sowohl der Minister des Innern wie auch die Regierung mit diesem Platze einverstanden waren, so wurde in Bezug hierauf von dem Bildhauer Lepke der Entwurf zu diesem Brunnen angefertigt. Nun ist aber der Kultusminister mit dem Platz nicht einverstanden, sondern verlangt, daß der Brunnen auf dem Weltzienplatz aufgestellt werden soll. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam diese Angelegenheit zur Besprechung. Die Versammlung ersuchte den Magistrat, daß er an den maßgebenden Stellen den Wunsch zum Ausdruck bringt, daß der Brunnen im Regierungsgarten aufgestellt werden möge und daß der Brunnen der Gemeinde Bromberg zur Verwaltung und Benutzung übergeben werde.

Gnesen, 15. Dezember. Einen schweren Unglücksfall erlitt gestern der Gestütswärter Sperling von hier. Ein störrischer Hengst, mit dem er zu thun hatte, schlug plötzlich aus und zerschmetterte ihm einen Arm und ein Bein. Der Verunglückte wurde nach dem Krankenhause Bethesda geschafft.

Wongrowitz, 15. Dezember. Herr Destillateur und Kaufmann Krombach hat sein umfangreiches Geschäft an Herrn Kaufmann Kuttner aus Wreschen verkauft und verlegt seinen Wohnsitz nach Breslau. Mit ihm scheidet wieder ein alter Wongrowitzer Bürger, der Herz und Sinn auch für andere, als nur geschäftliche Interessen bethätigte. Das ergiebt seine langjährige Mitgliedschaft im Kriegerverein, im Gesang- und Musikverein, als Stadtverordneter 2c. Ueberall zeigte der Scheidende regen Eifer.

Schneidemühl, 15. Dezember. Einen hartnäckigen Kampf führt der Gutsverwalter Richard Baganz aus Dramburg schon seit mehreren Jahren gegen die frühere Rittergutsbesitzerin J. und deren Söhne. Als Frau J. noch das Rittergut K. besaß, war Baganz dort im Jahre 1893 während mehrerer Monate Inspektor, wurde aber am 12. November wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung entlassen. Seit dieser Zeit hat nun Baganz der Familie den Krieg erklärt, den er schon früher in der Weise führte, daß er bereits im Jahre 1897 wegen Beleidigung des jetzigen Leutnants a. D. J. mit einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten belegt wurde. Nach Verbüßung dieser Strafe stellte Baganz dann in einem an den früheren Oberinspektor Sch. gerichteten Briefe die Behauptung auf, der jetzt 22 Jahre alte Wilhelm J., welcher die Militärlaufbahn einschlagen wird, habe ihm im September 1893 einen Revolver, sowie Geld, Cigarren und Cigarretten entwendet. In einer an die Staatsanwaltschaft gerichteten Eingabe wurde dasselbe behauptet; das nach dieser Richtung hin eingeleitete Verfahren fiel jedoch zu Gunsten des jungen J. aus. Hierauf wurde dann gegen Baganz wegen verleumderischer Beleidigung in zwei Fällen Strafantrag gestellt und auch Anklage erhoben. Selbst in dem heutigen Termine blieb der Angeklagte noch bei seiner Bezichtigung. Der Gerichtshof schenkte ihm aber keinen Glauben und lehnte deshalb die beantragte Ladung mehrerer Zeugen ab. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte die Familie systematisch verfolge, wurde er zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— **[Vom Wetter.]** Die Schneefälle sind in den letzten Tagen sehr ausgebreitet gewesen. In München hat der Schneefall Freitag den ganzen Tag angehalten, sodaß der Betrieb der elektrischen Straßenbahn zum größten Theil eingestellt werden mußte und auch die ankommenden Eisenbahnzüge wesentliche Verspätungen erlitten.

In Folge starken Schneefalls ist in Köflach (Steyermark) das Dach einer Glasfabrik eingestürzt, wobei 5 Personen getödtet und 20 verletzt wurden. In ganz Italien bis hinunter nach Neapel herrschten bis zum Donnerstag bei strenger Kälte heftige Schneestürme, die überall großen Schaden anrichteten. Am Freitag ist in Mailand und Umgebung Regenwetter eingetreten, sodaß Ueberschwemmungen befürchtet werden. Ein jäher Wettersturz ereignete sich in Fiume (ungarisches Küstenland) in Folge eines heftigen Scirocco, der von Afrika herüberweht. Es regnet dort seit Freitag in Strömen.

— **[Schlimme Hochzeitsfeier.]** In der Gemeinde Ilok (Slavonien) feierte dieser Tage der Grundbesitzersohn Stefan Manylovic seine Hochzeit mit Marie Stanovic. Die Hochzeitsgesellschaft fuhr dann auf 8 Schlitten nach dem Wohnort des Bräutigams. Der Weg führte über einen hohen Abhang neben der Donau. Die berauschten Kutscher hieben auf die Pferde ein, sodaß diese förmlich dahinrasten. Plötzlich stürzte der erste Schlitten die 40 Meter hohe Böschung hinab in die Donau, die drei anderen Schlitten nach. 16 Menschen, darunter auch das Brautpaar, kamen in den Wellen um. Bisher konnten die Leichen nicht geborgen werden.

— **Durch Feuer** ist in Brandenburg (Havel) ein Theil [illegible] (Brennabor-Fahrräder) [illegible]

Der Kreistag des Kreises Danziger Höhe beschloß heute, versuchsweise auf der Strecke Legstrieß—Ramkau Stahlschienen für Fuhrwerk zu legen. Die auf 20000 Mk. veranschlagten Kosten sollen so aufgebracht werden, daß 10000 Mk. aus dem bestehenden Fonds entnommen, 5000 Mk. in den nächsten Haushaltungsplan eingestellt und der Rest durch die Beihilfe, welche von den Besitzern der an der Chaussee liegenden Ziegeleien angeboten worden ist, gedeckt werden soll. Der Kreistag stellt ferner den Antrag, daß die Provinzialverwaltung ersucht werden möge, zur Ausführung des Unternehmens 5000 Mk. beizusteuern.

** **Göhrde, 16. Dezember. Der Kaiser verbrachte den gestrigen Abend mit seinen Gästen im Schloß. Heute früh wurde um 9 Uhr zur Jagd aufgebrochen.**

* **Berlin, 16. Dezember. Zur Frage des Friedhofportals auf dem Kirchhof der Märzgefallenen beschloß der Magistrat 1) von der Vorlegung eines neuen Projekts für das Friedhofportal Abstand zu nehmen, 2) die Baudeputation zu beauftragen, den Friedhof in angemessenen Zustand zu versetzen bezw. darin zu unterhalten.**

* **Berlin, 16. Dezember. Der Senatspräsident des Oberverwaltungsgerichts Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Rommel wurde heute Vormittag in der Leipziger Straße vom Herzschlag getroffen und starb auf der Unfallstation.**

! **Paris, 16. Dezember. Die „Agence Havas" meldet über Hongkong: 200 in Vigan von den Philippinern eingeschlossene Amerikaner sind gefangen genommen worden. Es wird bis vor den Thoren von Manila gekämpft.**

! **Paris, 16. Dezember. Der Deputirtenkammer ging heute ein vom Marineminister eingebrachter Gesetzentwurf zu, welcher verlangt, daß dem Marineminister 500 Millionen Franks für Marinezwecke zur Verfügung gestellt werden.**

§ **Petersburg, 16. Dezember. Der hiesige chinesische Botschafter ist nach dem Haag abgereist, um das Protokoll der Friedenskonferenz zu unterzeichnen.**

: **London, 16. Dezember. Die Blätter besprechen die Niederlage des Generals Buller und erklären dabei übereinstimmend, daß seit dem indischen Aufstand die Sachlage für England nicht schlimmer gewesen sei, man sehe aber in England doch vertrauensvoll dem Endresultat des Kampfes entgegen.** (Siehe den Leitartikel auf der ersten Seite d. Bl.)

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.]** Deutsch-Avricourt vom 1. April 1900. Angebote bis 15. Januar 1900 an die Kaiserl. Betriebsdirektion Straßburg. Beding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Montag, den 18. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig kalt, vielfach Nebel, strichweise Niederschläge. — **Dienstag, den 19.:** Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, mäßig kalt, strichweise Niederschläge.

Graudenz, 16. Dezember. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz.

Weizen, gute Qual. 135—143 Mk., mittel — bis — Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 132—137 Mark, mittel — bis — Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 115—123 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 130—135 Mark. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen, Futter- 120—128 Mk., Koch- 130 bis 160 Mk.

Danzig, 16. Dezember. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier per Mandel 1,25—1,40 Zwiebeln per 5 Liter 0,60—0,70 Mk., Weißkohl Mandel 1,00—1,25 Mark, Rothkohl Mdl. 1,00—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,60 Mk., Blumenkohl Mdl. 1,00—1,50 Mk, Mohrrüben 15 Stück 2—4 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mark, Kartoffeln p. Ctr. 2,50—3,25 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 4,50—7,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,60—3,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,30—2,00 Mk., Hühner junge p. St. 0,70—1,00 Mk., Rebhühner St. —,—, Mk., Tauben Paar 0,80—0,90 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. —,— Mark, Kälber per Ctr. 3,20—4,50 Mk., Hasen 3,00 Mark, Puten 4,00—4,75 Mark.

Danzig, 16. Dezember. **Getreide-Depesche.**

Weizen. Tendenz:	16. Dezember. Matt.	15. Dezember. Matt.
Umsatz:	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	734,766 Gr. 137-145 Mk.	737, 753 Gr. 138-144 Mk.
[illegible]	[illegible]5-136 Mk.	617,740 Gr. 125-136 Mk.
[illegible]	[illegible]9-136 Mk.	724,750 Gr. 132-137 Mk.
[illegible]	[illegible] Mk.	109,00 Mk.
[illegible]	[illegible] "	10[illegible],00 "
[illegible]	[illegible] "	10[illegible],00 "
[illegible]	[illegible]	Niedriger.
[illegible]	[illegible]1,00 Mk.	703, 732 G. 131-131½ M.
[illegible]	[illegible] Mk.	708 Gr. 97,50 Mk.
[illegible]	[illegible] "	134,00 Mk.
[illegible]	[illegible] "	115,00 "
[illegible]	[illegible]	110—113,00 "
[illegible]	[illegible]	130,00 "
[illegible]	[illegible]	100,00 "
[illegible]	[illegible]	—,— "
[illegible]	[illegible]	—,— "
[illegible]	[illegible]	205,00 "
[illegible]	[illegible]	—,— "
[illegible]	[illegible]	3,80—4,10 "
[illegible]	[illegible]	3,92½—4,00 "
[illegible]	[illegible]9,00 bez.	Stetig. 9,00 bez.
[illegible]	[illegible] bez.	7,12½—7,17½ bez.

H. v. Morstein.

[illegible] **Getreide-Depesche.**

[illegible]fte Qualitäten bleiben außer Betracht.

[illegible]		
[illegible] 135-147.	Tend.	unverändert.
[illegible] 130-131.	"	unverändert.
[illegible] 118-123.	"	—,—.
[illegible] 107-118.	"	unverändert.
[illegible] 109,00.	"	—,—.

[illegible]ussische 62 Waggons.

Wolff's Büreau.

[illegible]t. **Viehhof.** Wochenbericht. [illegible]k Rindvieh, 205 Kälber, 737 [illegible], 217 Ferkel, 106 Schafe, — [illegible]m Lebendgewicht ohne Tara: [illegible]Landschweine 30—34, Bakonier [illegible]hafe 18—26 Mark. Geschäfts- [illegible]

[illegible] **Fondsbörse.** (Wolff's Bür.)

	16./12.	15./12.
[illegible]eutsche Bankakt.	206,00	206,40
[illegible]sk.-Com.-Anl.	191,80	192,00
[illegible]resd. Bankaktien	161,60	162,30
[illegible]ester. Kred.tanst.	232,90	234,40
[illegible]amb.-A. Packtf.-A.	128,80	129,00
[illegible]ordd. Lloydaktien	122,75	123,10
[illegible]ochumer Gußst.-A	261,30	261,10
[illegible]arpener Aktien	202,70	203,00
[illegible]ortmunder Union	131,40	132,70
[illegible]aurahütte	252,70	252,90
[illegible]tpr. Südb.-Aktien	89,20	89,30
[illegible]arienb.-Mlawka	—,—	—,—
[illegible]ester. Noten	169,35	169,25
[illegible]ussische Noten	216,50	216,25
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	fest
Privat-Diskont	6%	6%

Chicago, Weizen, stetig, p. [illegible]ezbr.: 15./12.: 65⅞; 14./12.: 65⅞

New-York, Weizen, stetig, p. [illegible] Dezbr.: 15./12.: 72⅝; 14./12.: 72¾

Städtischer Vieh- und [illegible] **Schlachthof zu Berlin.**

(Amtl. Bericht der Direktion, dur[illegible] Wolff's Bureau telegr. übermittelt.

[illegible] Berlin, den 16. Dezember 1899.

Zum Verkauf standen: 42[illegible]76 Rinder, 1406 Kälber, 9527 Schafe, 9004 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pf[illegible]**und Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)**

Ochsen: a) vollfleischig, aus[illegible]gemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 63 bis [illegible]67; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet[illegible] Mk. 58 bis 62; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk[illegible]. 55 bis 57; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 54.

Bullen: a) vollfleischig, hö[illegible]chster Schlachtwerth Mk. 60 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. g[illegible]ut genährte ältere Mk. 54 bis 58; c) gering genährte Mk. 49 bis [illegible]53.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisc[illegible]h., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., au[illegible]sgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c)[illegible] ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk[illegible]. 52 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; e) [illegible] gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 48.

Kälber: a) feinste Mast-[illegible] (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 75; b) mit[illegible]tlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 65 bis 68; c) geringe Saug[illegible]kälber Mk. 52 bis 58; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis [illegible]50.

Schafe: a) Mastlämmer u. [illegible] jüng. Masthammel Mk. 60 bis 63; b) ält. Masthammel Mk. 52 bis [illegible] 54; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 44 bis [illegible] 50; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfun[illegible]d mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren K[illegible]reuzungen bis 1¼ J. Mk. 46—47; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisc[illegible]h. Mk. 43—45; d) gering entwickelte Mk. 40 bis 42; e) Sauen Mk. [illegible] 39 bis 41.

Verlauf und Te[illegible]**ndenz des Marktes:**

Das Rindergeschäft gesta[illegible]ltete sich ruhig; es bleibt kleiner Ueberstand. — Der Kälberha[illegible]ndel verlief langsam; es wird kaum ausverkauft. — Der Handel in [illegible] Schafen war langsam; es bleibt erheblicher Ueberstand. — Der [illegible] Schweinemarkt verlief schleppend und wird kaum geräumt.

☞ **Weitere Marktprei**[illegible]**se siehe Zweites Blatt.** ☜

Heute 2 Uhr Nachmittags starb an Lungenschlag meine inniggeliebte Frau, unsere fürsorgliche, liebe Mutter, unsere gute Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

Margarethe Schwartz

geb. Knitter

im 36. Lebensjahre, was schmerzerfüllt im Namen der Hinterbliebenen anzeigt

Osterode Ostpr., 15. Dezember 1899.
L. Schwartz, Zahlmeister im Inft.-Regt. v. Grolman (1. Pos.) Nr. 18.

Die Beerdigung findet Montag, 2½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Friedrichstraße 2 aus statt. [2816

Priessnitz-Bad

Centralheizung
Strasburg Westpr.

Naturheilbad für chronisch Kranke, die hier, wie bereits bekannt, großartigen Erfolg haben. — Für Auswärtige wird Wohnung nachgewiesen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer u. Leiter
3392] **G. Schroeter.**

Technische Arbeiten

Gutachten, Taxen, Expertisen, Entwürfe, Berechnungen 2c. führt aus [2882
Hans Schaefer.
Civil-Ingenieur und vereideter gerichtlicher Sachverständiger für Maschinenbau u. Elektrotechnik, **Danzig,** Hundegasse 26. Telephon 535.

Portwein
Sherry
Madeira
Wermuth d. Tor.
Tokayer

von der Europäischen Bodega-wein Company direct bezogen [2773

vorzügliche Qualität, empfiehlt glasweise vom Fass billigst
Fritz Stender, Graudenz
„Deutsche Reichshallen".

Felle

schwarz echtfarbig sind eingetroffen.
Moritz Herrmann
Königsberg i. Pr.
Vordere Vorstadt Nr. 46/47.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein von **90 Pfg.** an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko.**
Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 74.

Prima Leinsaat
Mais
Kleie, Oelkuchen

2c. offerirt [2888
Julius Itzig,
Danzig.

Danziger Liköre
3 Flaschen Goldwasser, Kurfürsten u. dd. Pommeranzen, 1 Postkolli Mk. 5 geg. Nachnahme [5656
A. M. v. Steen Nachf., Danzig.

Ratten-Mäusewürste
Glires D. M. S. 25233 tödten absolut Ratten, Mäuse, dabei ungefährlich für Kinder und Jagdwild. Stck. 1,00, 60, 30 Pf. Zu haben in **Graudenz** allein bei **Fritz Kyser.** [2818C

2867] Gute, fast neue
Teigtheil-Maschine
mit 2 Hebeln, Fabrik Herbst, preiswerth zu verkaufen.
B. Gehrz, Thorn, Mellinstraße 87.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Bücher etc.

Ein nützliches Buch ist:
Das [219
Geschlechtsleben
des Menschen.
33. Aufl. (134 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht,** Hamburg. Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung,** Graudenz, gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: **Wolkenhauer's** Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Danziger
Melasse-Kraftfutterfabrik

G. m. b. H.
DANZIG.

Wir offeriren unser Melasse-Futter, bestehend aus 60% Melasse und ca. 40% Kraftfutterstoffen
franco jeder Bahnstation [2883
Proben und Offerten beliebe man zu verlangen von unserem General-Vertreter

F. Dalitz, Danzig,
Brodbänkengasse 43, I.

Vertretung und Lager für Graudenz und Umgegend bei Herrn **L. Liebert, Graudenz,** für Marienburg u. Umgegend b. Herrn **J. Warkentin, Marienburg.**

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.

Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr.,
Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl., steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Rationelle
Ziegelei-Einrichtungen

liefert

Jacobiwerk Aktiengesellschaft, Meissen

Spezialfabrik für Ziegelei-Maschinen.
Personalbestand ca. 500.

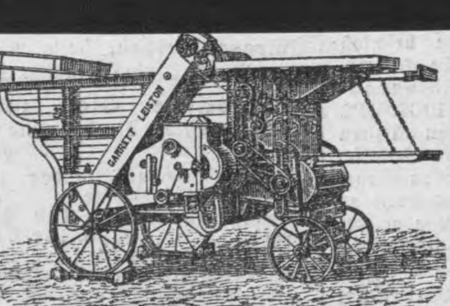
Werthvolle, die Betriebssicherheit und Leistungsfähigkeit wesentlich erhöhende patentirte Neuerungen. [8436

D. R. P. 84977 u. 85122.

In letzter Zeit, binnen 24 Monaten Anlagen für eine Gesammt-Jahresproduktion von über 300 Millionen Steinen in Auftrag erhalten und ausgeführt, worunter die für Se. Majestät den deutschen Kaiser auf Cadinen a. Ostsee nach unseren Plänen eingerichtete Anlage befindlich.

Illustr. Preisliste gratis.

Schützet Euer Ruhelager gegen Staub und Ungeziefer und schafft Euch unverzüglich **Amerikanische Stahldraht-Matratzen** und **Metallbettstellen** an.
Matratzen n. Maass f. jede Bettstelle.
D. R. G. M. **25jährige Garantie.**
Amerik. Stahldraht-Matratzenfabrik
Gebr. Cohn, Berlin,
Holzmarkt-Str. 69/70. [2779
Verkauf- und Musterlager
bei **Isidor Lewin, Gollub Westpreussen.**



Neueste, vollkommenste
Kleedresch- u. Enthülsungs-Maschinen

verkauft und vermiethet [8130

Danzig **A. P. Muscate** **Dirschau**

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Spazierschlitten

in größter Auswahl
empfiehlt [2616
die Wagen-Fabrik von
Carl Domke, Graudenz.

---

1 **Jagdgewehr** (Centralfeuer), **1 Reise- u. 1 Gehpelz, 1 Pelzdecke, 1 Paar Schlittengeläute und 1 Badewanne,** alle Gegenstände ganz neu, hat zu verk. M. Grzegorzewski, Culmsee Westpr. [2836

Zu kaufen gesucht.

Frische Treibjagd-
Hasen

kauft gegen **baar** jeden Posten, **schnellstes** Angebot bei **billigst.** Preisberechnung p. Pfd. erbittet **M. B. Rodantz, Elbing,** Wild- u. Seefischexporthdl., Special-Gesch.

Verein d. Molkereibesitzer, -Beamten und -Pächter

d. südlichen Kreise d. Provinz Westpreußen u. angrenzenden Gebiete.

2756] **Am Sonnabend, den 30. Dezember 1899,** Nachmittags 4 Uhr, findet in **Culmsee** im Restaurant d. Hrn. **Fr. Merlich**

Generalversammlung

statt. Tagesordnung. 1. Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung. 2. Wahl des neuen Vorstandes, bestehend aus fünf Herren. 3. Vorlage des vom Vorstande bearbeiteten Statuts. 4. Geschäftliches. Um recht zahlreiches Erscheinen wird höflichst ersucht, Freunde und Gönner des Vereins werden herzlichst um ihre Theilnahme gebeten.

Der Vorstand.
R. Lüders. E. Kisser.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 17. Dezember:

Großes Konzert

der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141, unter Leitg. ihres Dirigenten **C. Kluge.**
Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.
Anfang 8 Uhr. [5906

Schönau bei Schwetz.

Nehlipp's Etablissement.
2. Weihnachtsfeiertag:

Großes Konzert

ausgeführt v. d. Kapelle des Inft.-Regts. „Graf Schwerin" unter pers. Leitung ihres Kapellmeisters **S. Nolte.** [2905
Anfang Nachm. 5 Uhr.
Entrée pro Person 50 Pfg.
Nach dem Konzert: **Tanz.**
Nehlipp. **Nolte.**

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm. 3½ Uhr. Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigt. Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Bettelstudent.** Operette von Millöcker. Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. **Madame Sans Gêne.** Lustspiel i. 4 Akt. v. Victorien Sardou.
Montag. Ermäß. Preise. **Heine's Gedichte,** vorgetr. v. Lindikoff. Hierauf: **Heine's Lieder** von Schumann, gesung. v. Friedrich. 3. Schl.: **Heine's jung. Leiden.**

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm. 3¼ Uhr: **Tausendschönchen und die Weihnachtsfee.** Abends 7 Uhr: **Im weißen Rößl.** Hierauf: **Als ich wiederkam.**
Montag: **Der Herr im Hause.** Lustspiel von Paul Lindau.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 296.

Graudenz, Sonntag] [17. Dezember 1899

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Dezember.

— [**Aus dem Kammergericht.**] Der Redakteur und Verleger Kulerski aus Graudenz war u. a. angeschuldigt worden, sich gegen § 360 Nr. 9 des Strafgesetzbuchs und § 651 I. XI. des Allgemeinen Landrechts vergangen zu haben, da er ohne Genehmigung der Staatsbehörde eine Sterbekasse errichtet habe, die bestimmt sein sollte, gegen Leistung von Geldbeiträgen beim Eintritt eines Todesfalles den Hinterbliebenen eine Summe zu zahlen. Kulerski war Vorstandsmitglied eines polnisch-katholischen Volksvereins. Im Dezember v. J. hatte der Verein einen Zusatz zu seinen Satzungen beschlossen, wonach eine Unterstützungskasse gebildet werden sollte; die Hinterbliebenen eines Vereinsmitgliedes sollten Sterbegeld erhalten, wenn das Mitglied mindestens 6 Monate Beiträge eingezahlt hätte. Als aber die Polizeibehörde erklärte, daß zu einer derartigen Unterstützungskasse die Genehmigung der Staatsbehörde erforderlich sei, faßte der Verein im März d. J. einen ferneren Beschluß, wonach das Sterbegeld der Hinterbliebenen eines Vereinsmitgliedes von dem Bestande der Kasse und dem Gutdünken des Vorstandes abhängen sollte. Das Schöffengericht sowohl wie die Strafkammer verurtheilten Kulerski zu 30 Mk. Geldstrafe und erachteten den Thatbestand des § 360 Nr. 9 des Strafgesetzbuchs für gegeben. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein, welches indessen die Revision als unbegründet abwies und es für unerheblich erachtete, daß die Höhe der Unterstützung von dem Bestande der Kasse und dem Gutdünken des Vorstandes abhängen sollte.

Der Rittergutsbesitzer P. aus der Nähe von Thorn war auf Grund des § 328 des Strafgesetzbuchs zu einem Tage Gefängniß verurtheilt worden, weil er sich gegen ein Einfuhrverbot des Regierungspräsidenten zu Marienwerder vergangen haben sollte. Dieser hatte angeordnet, daß wegen der Seuchengefahr Stroh, Heu 2c. aus Rußland ohne Genehmigung nicht nach Preußen eingeführt werden sollten. P., welchem Stroh fehlte, hatte die behördliche Genehmigung erhalten, 400 Centner Stroh aus einer seuchenfreien Gegend Rußlands einzuführen. Er hatte von dieser Genehmigung Gebrauch gemacht und dann einem anderen Gutsbesitzer 60 Centner Stroh abgelassen. Die Staatsanwaltschaft behauptete, P. habe gegen die Bedingungen, unter welchen er Stroh einführen durfte, verstoßen und sich strafbar gemacht, indem er 60 Centner Stroh dem anderen Gutsbesitzer überließ. Während das Schöffengericht den Angeklagten freisprach, verurtheilte ihn die Strafkammer zu einer Gefängnißstrafe. Auf die Revision des Angeklagten hob jedoch das Kammergericht die Vorentscheidung auf und sprach den Angeklagten frei, da er berechtigt gewesen sei, vom Stroh einem anderen Landwirth abzulassen, denn die einzige Bedingung, welche ihm auferlegt sei, der Herkunftsort sollte seuchenfrei sein, habe er erfüllt.

— [**Jagdergebnisse.**] Bei der in Zosyn bei Wollstein abgehaltenen Treibjagd wurden 136 Hasen, 5 Rehe und 1 Kaninchen geschossen.

Bei der Treibjagd in Czystochleb bei Briesen wurden von 18 Schützen 103 Hasen, 2 Rehe und 1 Hirsch erlegt. Herr Leutnant v. Krause aus Thorn errang mit 19 Hasen und 1 Reh die Würde des Jagdkönigs.

Auf der den Herren Gutsbesitzer Gumm und Bankier Krause gehörigen Jagd in Koßlowo und Marienhöhe wurden 58 Hasen geschossen. Jagdkönig wurde Herr Leutnant Richert-Schwetz mit zehn Hasen.

Auf dem Gute Elsenau, Kr. Schlochau, wurden 20 Hasen und ein Fuchs, auf dem Rittergute Bärenwalde, Kreis Schlochau, von 7 Schützen 43 Hasen erlegt.

In der Forst Schwiede bei Zempelburg wurden von den Forstbeamten der Lutauer Oberförsterei 75 Hasen geschossen.

Auf der Feldmark Fürstenau bei Tiegenhof wurden bei einer Treibjagd 55 Hasen zur Strecke gebracht. Bei einer von Herrn Gasthofbesitzer Hein-Tiegenhof in Hegewald und Neustädterwald veranstalteten Treibjagd wurden 34 Hasen und ein Fischotter erlegt. Unter den erlegten Hasen befindet sich einer mit einem weißen Pelz.

Bei der auf der Feldmark des Rittergutes Nikelskowo bei Usch abgehaltenen Treibjad wurden von 5 Jägern 81 Hasen und 2 Füchse zur Strecke gebracht.

Bei der auf dem Dominium Bielewo, Kreis Kosten, veranstalteten Treibjagd wurden von neun Schützen 99 Hasen erlegt. Jagdkönig wurde Herr Förster Malende, Kronprinz Herr Gutsbesitzer Giese-Buchwald. — Bei der auf der Feldmark Naclaw bei Kosten veranstalteten Treibjagd wurden 101 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde Herr Restaurateur Auft-Kosten.

— [**Besitzwechsel.**] Das im Kreise Gnesen belegene Rittergut Lubowice, bisher Frau Rittergutsbesitzer v. Wenclewski gehörig, ist von Herrn Stanislaus v. Pangowski-Thorn erworben worden.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Förster Bauer in Wormditt, früher in Domschin, Kreis Labiau, ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

— [**Personalien vom Gericht.**] Amtsgerichtsrath Solbrig in Nakel ist auf seinen Wunsch zum 1. Januar nach Bromberg versetzt. — Der Gerichtsassessor Porrmann, Hilfssyndikus bei der Ostpreußischen General-Landschafts-Direktion, ist zum Amtsrichter in Mehlauken ernannt.

☞ **Culmer Stadtniederung**, 14. Dezember. Zur Gründung einer Genossenschafts-Molkerei für Ruda und Umgegend fand in Adamsdorf eine Versammlung statt, deren Ergebniß die Zeichnung von mehr als 100 Kühen war. Zu erwarten ist eine Anfangszahl von 300 Kühen. An der Spitze des Unternehmens steht Herr Lehrer Ohm-Ruda. — Im Bienenzuchtverein der „Culmer Stadtniederung" ist den Bienenständen der Herren Schlenther-Paparczin und Lippke-Podwitz eine erste Prämie ertheilt worden.

⊙ **Thorn**, 15. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatte sich heute vor der Strafkammer der Kutscher Anton Bojanowski aus Schönwalde zu verantworten. Am 29. September d. Js. fuhr er zwei Latrinenwagen aus dem Fort Bülow nach den Ländereien seines Herrn. Dabei kam er an seinem Wohnhause vorüber. Er hielt das Fuhrwerk an und ging in seine Wohnung, um Kaffee zu trinken. Die Pferde hatte er aber nicht abgesträngt. So blieb das Fuhrwerk einige Zeit unbeaufsichtigt stehen. Während der Angeklagte im Hause war, spielte eine Anzahl Kinder vor dem Latrinenwagen. In Folge eines Peitschenknalles von einem vorbeifahrenden Droschkenkutscher gingen die Pferde durch und überfuhren den 3/4 Jahre alten Sohn Stanislaus des Kutschers Waraschewitz so unglücklich, daß er nach fünf Minuten starb. Der Angeklagte wurde wegen seiner fahrlässigen Handlungsweise zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Agent Paul Kozielewski von hier, welcher auf einem Wechsel über 225 Mk. die Unterschrift des Restaurateurs M. aus Inowrazlaw gefälscht hat, wurde wegen schwerer Urkundenfälschung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Heute Mittag nahm das Pionier-Bataillon Nr. 2 auf der Bazarkämpe große Sprengübungen vor. Die Entladungen waren so stark, daß die Häuser in der Stadt erzitterten.

y **Briesen**, 14. Dezember. Herr Musikdirektor Lackner aus Löbau nahm heute in der evangelischen Kirche die von Herrn Witteck-Elbing erbaute Orgel ab. Das neue Werk fand den größten Beifall.

* **Briesen**, 15. Dezember. Herr Landrath Petersen ist vom 18. Dezember bis zum 3. Januar beurlaubt.

|] **Marienwerder**, 15. Dezember. An Stelle der abgerufenen Gemeindeschwester Frl. Martha Wike hat auf Wunsch des Vorstandes unseres Armenpflege-Vereins Frl. Krakewitz die Geschäfte der Armenpflege in unserer Stadt und in den Nachbarortschaften Marienau, Schäferei und Marienfelde übernommen.

R **Zempelburg**, 15. Dezember. Von den hiesigen Kaufleuten wurden gestern in einer hierzu anberaumten Versammlung einige Preiserhöhungen beschlossen. Es kosten von jetzt ab: Petroleum 23 Pfg., Spiritus 1,20 Mk. das Liter und schwarze Seife 20 Pfg. das Pfund. Die bisher üblichen Weihnachtsgeschenke fallen fort.

= **Zoppot**, 14. Dezember. Der Rentier W., welcher etwa 16 Jahre in Amerika gewesen ist und jetzt im Alter von etwa 40 Jahren steht, ist von der Militärbehörde in Brandenburg eingezogen worden und soll dort, wie verlautet, vor das Kriegsgericht gestellt werden, weil er sich seiner Zeit der Militärpflicht entzogen hat. W. ist indeß amerikanischer Unterthan geworden und ist im Besitz eines amerikanischen Bürgerbriefes. Nach seiner Rückkunft hierher beantragte er, als deutscher Unterthan aufgenommen zu werden, wobei seine Personalien und auch seine Entziehung aus der Militärpflicht festgestellt wurden.

n. **Tiegenhof**, 15. Dezember. Für den von hier verzogenen Kaufmann Herrn Salomon Pächter ist Herr Kaufmann Peter Janzen als Stadtverordneter der zweiten Abtheilung gewählt worden.

y **Königsberg**, 14. Dezember. An unserer Universität zählt im Wintersemester die theologische Fakultät sechs ordentliche und einen außerordentlichen Professor, sowie zwei Privatdozenten und zwei Lektoren, die juristische Fakultät sechs ordentliche Professoren und zwei Privatdozenten, die medizinische Fakultät zehn ordentliche und neun außerordentliche Professoren, sowie 19 Privatdozenten und einen Lektor, die philosophische Fakultät 31 ordentliche und 11 außerordentliche Professoren, sowie 16 Privatdozenten und 3 Lektoren. Die Gesammtzahl der Studirenden beträgt zur Zeit 787. Hiervon gehören 77 der theologischen, 221 der juristischen, 246 der medizinischen und 243 der philosophischen Fakultät an. Von den Studierenden sind 720 Preußen, 18 andere Reichsangehörige und 49 Nichtdeutsche. Außerdem haben vom Kurator bezw. vom Rektor 47 Hörer und 34 Hörerinnen die Erlaubniß zum Besuch von Vorlesungen erhalten. Von den Studirenden sind 525 aus Ostpreußen, 120 aus Westpreußen, 19 aus Pommern, 7 aus Posen gebürtig.

* **Königsberg**, 15. Dezember. Der Kaufpreis des von der „Königsberger Terrain-Aktiengesellschaft Oberteich-Maraunenhof" gekauften Gutes Maraunenhof beträgt 624219 Mark.

Ω **Goldap**, 14. Dezember. Das unter der Protektion der Kaiserin stehende, im vergangenen Jahre begründete Kinderheim zu Rominten ist ein Segen für die dortigen Arbeiterfamilien, da diese ihre kleinen Kinder daselbst unterbringen und ihren Beschäftigungen ungehindert nachgehen können. Die größeren Kinder erhalten von einer Diakonissin Unterricht im Kochen und verschiedenen Handarbeiten. Neulich ist der Kreiswundarzt Dr. Brinn aus Szittkehmen zum Hausarzt für diese Anstalt ernannt worden. Er ist verpflichtet, das Kinderheim alle 14 Tage einmal, bei Krankheitsfällen auch öfter zu besuchen.

(.) **Wormditt**, 15. Dezember. Hier wird die Gründung eines Zweigvereins des deutschen Flottenvereins geplant; zu diesem Zweck hat sich ein Komitee gebildet.

w **Heiligenbeil**, 14. Dezember. Der landwirthschaftliche Verein kleiner Besitzer hat sich dem Antrag der hiesigen landwirthschaftlichen Gesellschaft an die Handelskammer betr. die Befreiung der Ehefrauen der Instleute, Deputanten und Knechte von der Versicherungspflicht angeschlossen. Der Fragebogen der Landwirthschaftskammer betr. Einführung des Anerberechts wurde dahin beantwortet, daß der Verein von der Einführung eines mittelbaren bezw. unmittelbaren Anerberechtes absehe. Der bisherige Vorstand, die Herren Böhm-Gabditten, Charisius-Mükühnen, Wegel-Heinrichshof, Kanter-Ritterthal und Höpfner-Wermten, wurde wiedergewählt.

+ **Tilsit**, 14. Dezember. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern gegen Abend, als der von Königsberg kommende Personenzug den Ueberweg bei Linkuhnen passirte. Ein aus der Richtung von Tilsit kommendes Fuhrwerk mit zwei männlichen Insassen fuhr nämlich in demselben Augenblick über den Uebergang, als der Zug ihn erreichte. Der eine der beiden Männer wurde getödtet, dem anderen wurden beide Beine abgefahren. Der Lokomotivführer D. gab sich zwar die größte Mühe, den Zug zum Stehen zu bringen, doch gelang ihm dieses wegen der kurzen Entfernung nicht mehr.

F **Schwarzenau** (Bezirk Bromberg), 15. Dezember. Die Namen der für den hiesigen Bürgermeisterposten zur engeren Wahl gestellten Kandidaten sind: Goebel-Pleschen, Kluge-Mogilno und Schmidt-Wronke. Die Wahl soll erst nach den Feiertagen stattfinden.

R **Argenau**, 15. Dezember. Die Herrschaft Wierzbiczany hat drei auf ihrer Feldmark wohnende polnische Bauern ausgekauft und ihnen im Durchschnitt 500 Mark für den Morgen gezahlt. Außerdem können die Bauern ihr sämmtliches Inventar mitnehmen.

* **Kolmar i. P.**, 15. Dezember. In der heutigen Sitzung des Kreisausschusses wurden die Grundstücke von Helmsgrün und Paulskolonie, dem Baron v. Lüttwitz gehörig, mit der Herrschaft Ober-Lesnitz vereinigt. Diese Grundstücke sollten ursprünglich mit der Stadt Kolmar vereinigt werden. Das Streitverfahren hierüber schwebte bereits seit mehreren Jahren.

M **Witkowo**, 15. Dezember. Als sich die Tochter des Arbeiters Heine in Powidz auf dem Wege zur Schule befand, stürzte sie unweit der elterlichen Wohnung bewußtlos nieder und war sofort eine Leiche. Das Mädchen war vorher gesund und munter.

§§ **Wollstein**, 14. Dezember. In Silz-Hauland ist der Bau einer evangelischen Kirche geplant. Einige Wirthe haben sich zur unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens bereit erklärt und vom Konsistorium ist eine Beihilfe und ein Gnaden-Geschenk des Kaisers in Aussicht gestellt.

h **Grätz**, 15. Dezember. Außergewöhnlich hohe Preise werden in unserer Gegend für Ackerboden bezahlt; so wurde der Morgen der Bannach'schen Besitzung in Gromblewo, die von der polnischen Landbank parzellirt worden ist, mit 540 Mk. bezahlt. — Der Oberinspektor des Rittergutes Piaski, Herr Meyer, übernimmt das Rittergut Chorzemin bei Wollstein als Pächter.

* **Usch**, 15. Dezember. In einer Versammlung der Lehrer aus der Parochie Usch wurde beschlossen, einen Pestalozzi-Verein zu gründen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Marquardt-Kahlstädt, zum Rendanten Herr David-Jablonowo und zum Beisitzer Herr Modrow-Chrostowo gewählt.

Verschiedenes.

— [**Hans von Sagan.**] Neben Hans Sachs und Jakob Böhme nimmt Hans von Sagan, jener durch die Schlacht bei Rudau 1370 durch sein heldenmüthiges Eintreten für die Interessen des deutschen Ritterordens so berühmt gewordene Schuhmachergeselle aus dem Kneiphof zu Königsberg i. Pr. einen ebenbürtigen Platz in der Geschichte der Schuhmacher ein. Die alten Chroniken Preußens und des Deutschen Ordens erwähnen Hans von Sagan. Viele Schuhmacher-Innungen führen das Bildniß dieses tapferen Schuhmachers in ihren Fahnen. Die Redaktion der „Deutschen Schuhmacherztg." Berlin W 35 will Quellenmaterial und Schriften, Notizen u. s. w. über Hans von Sagan, die Schlacht bei Rudau, die Verleihung des Doppeladlers an das Schuhmacherhandwerk durch Kaiser Karl IV. und das Schmeckbier auf dem Schlosse zu Königsberg sammeln, um auf Grund dieses Materials eine zuverlässige Darstellung der Rolle des Hans von Sagan zu verfassen. Die Schuhmacher-Innungen werden gebeten, nachzusehen, ob sie aus den vorhandenen Akten ihres Gewerks etwas zu diesem litterarischen Unternehmen beitragen können. Alle den Einsendern entstehenden Kosten für Porto oder Beschaffung des Materials werden zurückerstattet.

— **Der Einfluß des Burenkrieges** auf den Berliner Weihnachtsmarkt macht sich sichtbar geltend, wenigstens in der Art und Weise, in welcher von den „fliegenden Händlern" die Waaren angeboten werden. Da wird so mancherlei mit dem Kriege in Verbindung gebracht. Selbst die Anfertiger der Hampelmänner, ohne die ja der richtige Weihnachtsmarkt gar nicht denkbar wäre, halten mit der Zeit gleichen Schritt. Laut tönen allabendlich in den Vorstadtstraßen die hellen Stimmen der kleinen Burschen: „N' zappelnder John Bull forn Froschen!" „General Buller, dem die englische Bulljong besser schmeckt wie die Buren-Buletten, och nur n' Froschen!" Natürlich sind auch die Destillateure auf dem Platze. Ein beruhigender „Ohm Krüger", ein niederschlagender „Cronje" und ein niedergeschlagener „englischer Löwe mit Transvaalluft" sind das neueste, was in Berlin der Menschheit zur Erwärmung von Mund und Magen angeboten wird.

— [**Kühner Vergleich.**] Unteroffizier: „Müller, Sie werden auch alle Tag' magerer! Sie schauen bald aus wie ein gemästeter Bindfaden!" Fl. Bl.

Danzig, 15. Dezember. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl**: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark 7,80, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,70. — **Kleie**: Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,70, Roggen- Mk. 4,90, Gerstenschrot Mark 7,50. — **Graupe**: Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze**: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 15. Dezember. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 33 inländische, 46 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) hochbunter 776 Gr. (132) 144 (6,10) Mark, 770 Gr. (130) 143 (6,05) Mk., 756 Gr. (127-28) bis 770 Gr. (130) 144 (6,10) Mk., 772 Gr. (130) 144,5 (6,15) Mk., 702 Gr. (117) 147 (6,25) Mark, 770 Gr. (130) 143 (6,05) Mark, bunter 776 Gr. (131) 138 (5,85) Mark, 770 Gr. (134) 139 (5,90) Mark, 732 Gr. (123) 140 (5,95) Mk., 749 (128) bis 770 Gr. (130) 141 (6,00) Mk., rother 772 Gr. (130) 141 (6,00) Mk., rother 772 Gr. (130) 141 (6,00) Mk., 733 Gr. (123) 133 (5,65) Mk., 754 Gr. (127) 136 (5,75) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) 131,5 (5,26) Mk., bes. 131 (5,24) Mark, 130,5 (5,22) vom Boden 131 (5,24) Mk., 726 Gr. (122) bes. 131 (5,24) Mk., 703 Gr. (118) bes. 130 (5,20) Mk., 732 Gr. (123) 131,5 (5,26) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 117 (4,10) Mk., 118 (4,10) Mk., 126 (4,40) Mark, bes. mit Erbsen 122 (4,25) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd.) 106 (2,65) Mk., 108 (2,70) Mk., 110 (2,75) Mark, 112 (2,80) Mk., 114 (2,85) Mk., fein 115 (2,85) Mk., 117 (2,90) Mk., 120 (3,00) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) 119 (5,35) Mark, 121 (5,45) Mk., bes. 116 (5,20) Mk., Peluschken 112 (5,05) Mark.

Bromberg, 15. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140—143 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 125 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 122—126 Mk. — Braugerste 126—136 Mk. — Hafer 120—124 Mk — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 15. Dezember. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 13,00 bis 13,70. — Gerste Mk. 11,50—12,50. — Hafer Mk. 12,00—12,50.

Berlin, 15. Dezember. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 112, IIa 109, IIIa —, abfallende 104 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 85 bis 95 Mk., Pommersche 83 bis 85, Netzbrücher 83 bis 85, polnische 82 bis 88 Mark.

Magdeburg, 15. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,20. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,90—8,10. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62 1/2—22,75. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 14. Dezember. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,60, 13,90, 14,00, 14,10, 14,20 bis 14,40. — Roggen Mark 12,00, 12,30, 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,80. — Gerste Mark 11,00, 11,40, 11,50, 11,60, 11,70 bis 12,00. — Hafer Mk. 11,00, 11,30, 11,50, 11,60, 11,70 bis 11,90.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Hufbeschlag für Pferde im Winter. Allen Pferdebesitzern und Pferdefreunden ist viel daran gelegen, auf glatten Straßen, Eis, Schnee, feuchtem Asphalt 2c. sich sicher auf und hinter dem Pferde zu wissen, sei es als Reiter oder als Fahrer. Genügende Sicherheit hierfür bietet nur der Hufbeschlag. Bei diesem haben sich die Stollen mit H-förmigem Querschnitt (Patent Neuß), wie solche von der Firma Leonhard u. Co.-Schöneberg-Berlin in großem Maße fabrikmäßig hergestellt werden, so vorzüglich bewährt, daß alle anderen Beschlagsarten weit in den Schatten gestellt worden sind. Die Stollen haben die Form eines H, dessen Kanten stets scharf bleiben. Das Pferd erhält dadurch, selbst auf glatten Wegen, einen sicheren Gang und wird geschont. Verletzungen, wie solche durch andere Stollen häufig vorkommen, sind durch die H-Stollen vollständig ausgeschlossen. Nie hat eine Neuerung im Hufbeschlag solch großen Anklang gefunden, wie diese H-Stollen. Der Absatz ist enorm, sodaß die Fabrikanten fortgesetzt das Fabriketablissement vergrößern mußten, um der regen Nachfrage genügen zu können. Nunmehr ist der Sitz der Firma in Schöneberg-Berlin und das imposante Fabriketablissement ist zur bequemeren Vollführung der Transporte in unmittelbarster Nähe des Bahngeleises angelegt.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

2843] Zufolge Verfügung vom 12. Dezember 1899 ist in unserm Register für Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Kaufleuten unter Nr. 36 Folgendes eingetragen:

Der Kaufmann **Michael Weber** in **Briesen** hat für seine Ehe mit Martha, Emilie geborene Zelecki durch Vertrag vom 5. September 1899 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß Alles, was die Ehefrau in die Ehe bringt, oder während derselben, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke oder sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Briesen, den 12. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2822] In unser Gesellschaftsregister ist heute sub **Nr. 30** bei der zu Dt.-Eylau domicilirten offenen Handelsgesellschaft Cementwerke Schwansee Dr. Ludwig & Nieckau eingetragen, daß der Gesellschafter Fabrikbesitzer Dr. Robert Ludwig zu Dt.-Eylau verstorben, die Gesellschaft seit dem 11. Oktober 1899 in eine Commanditgesellschaft umgewandelt und daß persönlich haftender Gesellschafter allein der Kaufmann und Fabrikbesitzer Hugo Nieckau zu Dt.-Eylau ist.

Dt.-Eylau, den 14. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2820] Die Firma G. O. Hoppenheit zu Bischofswerder und als deren Inhaber der Kaufmann Gottlieb Otto Hoppenheit ebenda ist heute in das hiesige Firmenregister unter Nr. 403 eingetragen.

Dt.-Eylau, den 14. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2821] In unser Firmenregister ist heute eingetragen, daß die unter Nr. 313 registrirte Firma „E. Casprowitz" in Bischofswerder erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht.

Dt.-Eylau, den 14. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuenburg, Band 1 — Blatt 63 — auf den Namen der Fleischermeister Michael und Martha geb. Manikowski — Jablonski'schen Eheleute in Neuenburg eingetragene, im Stadtbezirk Neuenburg belegene Grundstück Neuenburg Blatt 63

am 24. Januar 1900, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. [9784

Das Grundstück ist mit 682 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. Januar 1900, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Die Bekanntmachungen der Eintragungen in das Handels-, Genossenschafts- und Börsenregister des unterzeichneten Gerichts erfolgen für das Jahr 1900 im Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger, im Schlochauer Kreisblatt, in der **Graudenzer** Zeitung **„Der Gesellige"** und in der Berliner Börsen-Zeitung, bei kleineren Genossenschaften nur in den beiden zuerst genannten Blättern. [2796

Baldenburg, den 7. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2232] Die diesjährige **Rohrnutzung** auf den hiesigen städtischen See'n soll am **Dienstag, den 19. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Magistratsbureau an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Garnsee, den 11. Dezember 1899.

Der Magistrat. Nicolai.

Bekanntmachung.

2819] Der 54jährige Bilderhändler Carl Mücke, ohne festen Wohnsitz, betreibt seit Januar d. Js. das Hausirgewerbe ohne Gewerbeschein. Um Ermittelung desselben und Mittheilung des Aufenthalts wird mit dem Bemerken ersucht, daß p. Mücke sich in der Nähe von Rehden und Culm aufhalten soll.

Strasburg Wpr., den 14. Dezember 1899.

Königliche Amtsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

2823] Der am 30. November 1899 versammelt gewesene Kreistag hat die Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen der hiesigen Kreissparkasse von 3% auf 3½% beschlossen.

Indem wir diesen Beschluß hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir ausdrücklich, daß die Erhöhung des Zinsfußes mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tritt und von da ab auch für alle bisherigen Sparkassen-Interessenten Anwendung findet, welche nicht vorher ihre Einlagen gemäß § 28 des Sparkassen-Statuts vom 25. Januar / 21. Mai 1878 gekündigt resp. zurückgezogen haben werden.

Strasburg Wpr., den 14. Dezember 1899.

Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Bekanntmachung.

2871] Für den erkrankten ersten Bureaugehilfen suche ich zum baldigen Antritt auf ca. 6 Monate einen **Vertreter,** der mit den Verwaltungsarbeiten vertraut ist und selbstständig protokolliren kann.

Ragnit, den 13. Dezember 1899.

Der Bürgermeister.

2875] Am 1. Januar 1900 ist hier eine

Polizei-Sergeantenstelle

zunächst probeweise, zu besetzen. Gehalt 1100 bis 1350 Mk., 10% Wohnungsgeld und 10% Kleidergeld

Militäranwärter erhalten den Vorzug.

Gnesen, den 12. Dezember 1899.

Der Magistrat.

2845] In Folge Ablebens unseres Kassirers soll die Stelle beim **Vorschuß-Verein** e. G. m. u. H. zu **Neidenburg** in Ostpr. zum 1. Februar 1900 neu besetzt werden. Jahresgehalt 2100 Mark. Bewerber, welche im Genossenschafts- und Bankwesen, sowie im Verkehr mit dem Publikum erfahren sind, wollen ihre Meldungen unter Angabe des Alters und der bisherigen Thätigkeit bis zum 10. Januar 1900 bei dem Unterzeichneten einreichen.

Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.

Bewerber, welche das 50. Lebensjahr überschritten haben, werden nicht berücksichtigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
C. Finck.

Feldeisenbahn

ist in Adl.-Zawadda bei Warlubien billig zu verkaufen. [2661] **A. Reiche.**

Holzmarkt

Bekanntmachung.

Oberförsterei Charlottenthal. Die Holzverkaufstermine im Quartal Januar-März 1900 finden, jedesmal Vormittags 10 Uhr beginnend, am 10. Januar, 7. Februar und 14. März im Gasthause zu Klinger, am 24. Januar, 21. Februar und 28. März im Mielewski'schen Gasthause zu Lonsk statt. [2893

Charlottenthal, den 12. Dezember 1899.

Der Oberförster. Ehlert.

Oberförsterei Czersk.

2903] In dem am Freitag, **den 22. d. Mts.,** von Vormittags 10½ Uhr ab, im Kruszynski'schen Gasthause zu Czersk stattfindenden Holzversteigerungs-Termine kommen voraussichtlich zum Ausgebot aus dem Einschlage des Wirthschaftsjahres 1900:

Odry, Jagen 176c: 4 St. Eichen-, 3 St. Birken-, 122 St. Kiefern-Langholz, 40 St. Kiefern-Stangen, 4 rm Eichen-Kloben, 1 rm Eichen-Knüppel, 1 rm Eichen-Reiser I., 3 rm Birken-Knüppel II., 1 rm Birken-Reiser I., 8 rm Birken-Reiser II., 10 rm Kiefern-Kloben, 22 rm Kiefern-Reiser I., 4 rm Kiefern-Reiser II.

Jagen 176e: 38 St. Kiefern-Langholz, 2 rm Kiefern-Kloben, 2 rm Kiefern-Reiser I.

Jagen 189c: 6 St. Kiefern-Langholz, 5 rm Birken-Knüppel II., 1 rm Birken-Reiser I., 1 rm Kiefern-Knüppel II., 2 rm Kiefern-Reiser I., 84 rm Kiefern-Reiser II., 40 rm Fichten-Reiser II.

Elisenthal, Jagen 166: 10 St. Birken-, 77 St. Kiefern-Langholz.

Jagen 162: 9 St. Kiefern-Langholz.
Jagen 161: 13 St. Kiefern-Langholz.
Jagen 166: 16 St. Kiefern-Langholz.
Lukowo, Totalität: 112 St. Kiefern-Langholz.
Malachin, Jagen 106: 48 St. Kiefern-Langholz, 5 rm Kiefern-Kloben, 2 rm Kiefern-Knüppel II., 4 rm Kiefern-Reiser I.

Der Forstmeister Feyssner in Eiß.

Oberförsterei Kosten.

2848] Am Freitag, den 22. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, kommen in Taddey's Gasthof zu Ostaszewo zum Ausgebot: **Kielpin:** Jag. 52, Durchforstung 450 Kiefern III. bis V. Kl. mit 190 fm. **Erlengrund:** Totalität, Kiefern 100 Stück mit 95 fm, 55 rm Schichtnutzholz (Rollen). **Kosten:** Jag. 121, 122 (Koszeniec) Durchforstung, 1430 Kiefern IV. und V. Kl. mit 220 fm, 500 Stangen I. Kl. 43 rm Nutzknüppel.

Brennholz: Kielpin 117 rm, Kosten und Erlengrund 294 rm.

Der Oberförster zu Kosten bei Rybno Westpr.

Holzverkaufstermine für die **Königliche Oberförsterei Steegen** in den Monaten Januar bis März 1900. [2803

Für die Schutzbezirke **Liep, Pröbbernau, Bodenwinkel und Stutthof** im Rahn'schen Gasthause zu Stutthof am 13. und 26. Januar, 10. Februar und 3. und 24. März.

Für die Schutzbezirke **Steegen, Pasewerk und Nenfähr** im Rahn'schen Gasthause in Steegen am 20. Januar, 17. Februar und 10. März.

Für die Schutzbezirke **Liep, Pröbbernau und Bodenwinkel** im Wicht'schen Gasthause in Pröbbernau am 24. Februar.

Die Termine beginnen um 10 Uhr Vormittags.

Steegen, den 12. Dezember 1899.

Der Oberförster. Bandow.

Bekanntmachung.

2656] Verkauf von Kiefern-Langnutzholz des diesjährigen Einschlages aus dem Stadtwalde Hammerstein, Forstbezirk Hardelbruch, Jagen 21 in einem Loose:

146	Stamm	1.	Klasse	mit	200	fm,	darunter	10	Stamm	rindschälig
65	"	2.	"	"	57	"	"	2	"	"
54	"	3.	"	"	84	"	"	4	"	"
35	"	4.	"	"	13	"	"	2	"	"
2	"	5.	"	"	0,35	"				

Besichtigung des Holzes nach vorheriger Anmeldung beim Stadtförster in Hardelbruch. Bedingungen vom Magistrat zu beziehen.

Schriftliche Gebote sind für je ein fm in vollen 10 Pfennigen für jede Taxklasse besonders abzugeben mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Bieter sich den vom Magistrat festgesetzten Verkaufsbedingungen unterwirft, und bis zum 27. Dezember d. Js., Morgens 9 Uhr, mit der Aufschrift „Holzverkauf" dem Magistrat einzureichen. Später einlaufende Gebote bleiben unberücksichtigt. Die Gebote werden Mittwoch, den 27. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Magistratssitzungszimmer in Gegenwart der etwa anwesenden Bieter geöffnet und bekannt gemacht werden.

Hammerstein, den 13. Dezember 1899.

Der Magistrat.

2701] **100 Morgen**

Schonung

15 bis 20 Jahre alt, dicht an der Landstraße nach Schneidemühl gelegen, billig zu verkaufen.
Louis Kronheim,
Schneidemühl.

Ein größerer Posten

Ellernnutzholz

ist zu verkaufen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2549 durch den Geselligen erbeten.

Trock. **Kiefern-Kloben** p. m 6,90 trock. **Kiefern-Rundkloben II.** p. Mtr. 6,50 offer. franko Waggon hier Albert Westphal, vorm. Ferd. Kloje, Graudenz. [1532

Auktionen.

Bekanntmachung.

2902] Am **Mittwoch, den 20. d. Mts.,** von 10 Uhr ab, soll durch den Unterzeichneten in der Wohnung des verstorbenen Herrn Justizraths **Apel** in **Schwetz** der Nachlaß desselben und zwar:

1 gut erhaltener Flügel, 1 Harmonium, 2 Plüschgarnituren, mehrere Sophas, Spinde, Bettgestelle, Betten, Nachttische, 1 Silberspind, mehrere Dutz. Rohrstühle, Teppiche, verschiedene Bilder, Gläser, Regulateure und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Schwetz,
den 15. Dezember 1899.

Klahr, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

2815] **Donnerstag, den 21. Dezember 1899,** Vormittags 11 Uhr, werde ich bei den Kaufmann **Richard Kempas**'schen Eheleuten hierselbst

ein Pianino
(J. Schmy-Berlin)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Briesen Wpr.,
den 14. Dezember 1899.

Sellke, Gerichtsvollzieher.

Nur 12 Mark





kostet jetzt **Martienssen's Guitarr-Zither.** Jeder ist im Stande, **sofort Lieder, Tänze, Choräle** mit Begleitung spielen zu können. Lehrer unnöthig. Prachtvoller Ton. Nur rein gestimmte Zithern kommen zum Versandt, [1755

Neu! **Familien-Phonographen** Neu!

Modell 1900 erschienen, bietet jetzt in jeder Gesellschaft die schönste Unterhaltung. Preis in eleganter Ausstattung **Mk. 27,50.** Walzen zu allen Phonographen passend **Mk. 2,—.** Prospekte gratis. Wiederverkäufer gesucht.

R. Martienssen,
Friedenau bei Berlin,
Rheinstr. 26 E.

2813] Offerire

Roggen- u. Weizenkleie

in guter Qualität, nicht mit minderwerthigen Surrogaten gemischt.

M. Isaacsohn,
Bischofswerder Westpreußen.

Baar-Einlagen

nimmt an [9151

Isaac Belgard, Graudenz.

2847] Durch gemeinschaftlichen Beschluß der unterzeichneten Kaufleute wird hiermit bekannt gemacht, daß bei einer festgesetzten Strafe in diesem Jahre Weihnachtsgeschenke nicht verabfolgt werden.

Bischofswerder, im Dezember 1899.

H. v. Hülsen Nachf. Arthur Berger.
C. Farchmin. C. Fikau. C. Sentkowski.
M. Neumann. G. Pick. G. O. Hoppenheit.
J. Peschlack.

Roggenkleie
Weizenkleie
Danziger Rübkuchen
Mais

prompt und per Frühjahr, offer. billigst [2467
Marcus Loewenberg,
Culmsee.

Eine leistungsfähige Häckselfabrik sucht für

Pa. Pferdehäcksel

stutzel- und staubfrei gesiebt, solide Abnehmer. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2427 durch den Geselligen erbeten.

Dank.

[2884] Seit 12 langen Jahren litt ich an hochgradigem nervösen Kopfschmerz, heftiges Bohren, Wühlen, Stechen, Pochen und Sausen in Schläfen, Ohren, Wirbel und Scheitel quälte mich unaufhörlich, meine Augen wurden immer schwächer und oft sah ich alles schwarz. Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Stuhlgang, beim geringsten Essen Gefühl des Vollseins, kalte Füße und oft kalte Schauer über den ganzen Körper, heftige Kreuzschmerzen, Seitenstechen, Blähungen, allgemeine Schwäche und Mattigkeit 2c. plagten mich in unerträglichster Weise. Herr **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstraße 37,** ist der Einzige, welcher, ohne mich zu sehen, auf brieflichem Wege durch seine einfachen, leicht durchführbaren Verordnungen die überraschendste Wirkung erzielte. Ich fühle mich jetzt wie neugeboren, so frisch u. munter wie nie. Ich spreche daher Herrn **Braun** meinen tief empfundenen Dank aus und hoffe, daß er noch lange zum Wohl und Heil der leidenden Menschheit erhalten bleibe. Mögen diese Zeilen zur weitesten Verbreitung dieser vortrefflichen Methode beitragen.

Frau **Bertha Blanke,**
Zahn bei Nittritz,
Kreis Grünberg, Schlesien.

Als Weihnachts-Gabe
empfiehlt
div. ff. Fleisch- und Wurstwaaren
in reizend decorirten
✶ **Präsent-Kistchen** ✶
im Preise von **5—9 Mk.**
Albert Scholz
Rawitsch
Wurstfabrik mit Dampfbetr.
Versand gegen Nachnahme od. Einsendung des Betrages.

Liegende
Dampfmaschine

von ca. 20 HP wegen Betriebsvergrößerung sofort sehr billig verkäuflich. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1508 durch den Geselligen erbeten.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch- Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatlich. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.

Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda

Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Häcksel

liefert billigst in eigenen Säcken franko jeder Bahnstation von Berlin bis Königsberg [2371
Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei,
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

Heirathen.

Geb. j. Frl., Lehrt. v. L., ang. Ersch., kath., brün., g. w. erz., etw. Vm. u. Ausst., w. s. m. e. Kfm. od. Bmt. b. z. vh. Meld. brfl. unt. Nr. 2770 d. d. Gesell.

F. jung. Damen, ev., 9000, 36000 Mk. Verm., s. **Parth.,** Fr. Kobeluhn, Königsberg Pr. III Ret.-Marke.

E. ehrenw. Mann, 40 J. alt, ev., Inh. e. sehr rentabl., selbstgegründ. Unterneh., gesich. Lebensst., möchte sich endl. u. bald z. **verh** Damen i. entspr. Alt., d. besond. n. e solid., ruhig. Häuslichk. u. glückl. zu fried. Eheleb. streb., bitte i. u. genau. Ang. d. Verh., Verm. 2c., vertrauensvoll Meld. br. m. d. Aufsch. Nr. 2784 d. d. Ges. einzusend. Bitte n. anonym, größte Diskretion zugesichert.

Jg. Kaufm., 27 J. alt, Christ, sucht

passende Parthie.

Jg. Wittwen nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Meldg. womögl. mit Photogr. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 2730 d. d. Geselligen erbet.

Besserer Handwerker, ev., selbständig, 25 J. alt, ca. 2000 Mk. Verm., wünscht sich zu **verheirathen.** Damen von tadellosem Ruf, denen es an e. glückl. Ehe gelegen ist, w. ihre Meldg. unt. Nr. 2719 d. den Gesell. send.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Handwerker, 24 J. alt, katholisch, wünscht m. jung. Dam. im Alter von 18 bis 21 Jahren, katholisch, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, mit einem Vermögen bis 3000 Mark, in Bekanntschaft zu treten zwecks gleicher oder späterer Verheirathung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2880 durch den Geselligen erbet. Verschwiegenheit Ehrensache.

Briefwechsel!

Zwei junge Herren, Landwirthe, Mitte und Ende 20er, wünschen mit jungen Damen in Briefwechs. zu treten. Spätere Heirath nicht ausgeschl. Diskretion Ehrensache! Meldungen unter B. ev. E. postlagernd Nikolaiken Wpr.

Heirath. ☞ Send. Sie nur Adresse. Sof. erh. Sie z. d. Festtag. 400 reiche reelle Part., a. Bild. z. Ausw. „Reform" Berlin 14.

Wohnungen.

2789] **Wohnung**
I. Et., 6 Z. n. Zubeh., Balk., Wasserl., Ausguß, a. W. Stall, sof. z. vermieth. u. z. bezieh. J. Kalies, Graudenz, Grabenstr. 20/21.

Bromberg.

1840] Danzigerstraße Nr. 159 in Bromberg, in bester Lage, ist ein **Laden** mit großem Schaufenster mit oder ohne Wohnung von sogleich zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Wirth.

Ein Eckladen

beste Lage z. Kolon.-, Delikateß.- od. Butter-Gesch., mit Einrichtg. v. 1. Januar zu vermiethen.
2850] Reschke, Moltkestraße.

Lissa i. P.

Ein Laden

in Lissa, Prov. Posen, auf der belebtesten Straße (Bahnhofstr., Neuer Ring), mit kleiner daranstoßender Wohnung, für jedes Geschäft geeignet (auch als Filiale), bald zu vermiethen.
C. Schmidt, Destillateur,
Lissa i. P., Schwetzkauerstraße.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Pension.

Pension

i. ruh. Forsth., a. fischreich. Fluß u. Laub- u. Nadelw., m. 5000 Mg. Wald-, Feld- u. Wasserjagd, ganz nahe kl. Stadt m. tücht. Arzt u. Chaussee nach nah. Bahnh. Mäß. Vergüt. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1443 durch den Geselligen erbeten.

Zwangsversteigerungen

in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudsteuer-Nutzgs.werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Ludw. Drawert' Ehl., Walddorf	Graudenz	9. März	1,2050	2,13	'36
Landwirth Johann Koester, Mühlchen	Konitz	12. Jan.	39,5553	241,47	45
Käthner Joh. Kujawski' Ehl., Rinkowken	Neuenburg	4. „	8,7928	24,12	—
Reg.-Bez. Danzig.					
Schlosser Fr. W. Go:tke, Nawitz ½ Antheil	Danzig	17. „	1,6410	13,26	115
Hauptm. Erw. Rentel, Mainz u. Mtg. (A), Sandhof	Marienburg	3. „	0,3660	7,74	750
Reg.-Bez. Königsberg.					
Besitzer H. Dresp, Seeligenfeld	Barten	10. „	21,7830	232,11	105
Hotelbesitzer Fritz Gau, Bartenstein	Bartenstein	30. „	—	—	4470
Ackerbürger Anton Fahl' Ehl., Guttstadt	Guttstadt	30. „	1,8590	4,38	300
Besitzer W. Sobolewski, Turowen	Johannisburg	20. „	30,5640	93,63	87
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Gutsbesitzer Max Greeger, Kokosken	Lyck	12. „	81,5990	226,38	171
Kaufmann Ferd. Engelke, Schillgallen	Ruß	15. „	3,5590	2,79	—
Reg.-Bez. Bromberg.					
Ed. Rüther' Ehl., Walentinowo Gutsbezirk	Inowrazlaw	6. Febr.	11,9280	56,07	—
Häusler K. Zeisler' Ehl., Budsin	Kolmar i. P.	20. Jan.	1,6810	15,24	105
Glasermeister Kasim. Olzewski' Ehl., Szerzawy	Mogilno	5. Febr.	21,9740	187,44	105
Reg.-Bez. Posen.					
Arb. Franz Pluder' (Pludra) Ehl., Gründorf	Rawitsch	1. „	7,5367	85,35	75
Einlieg. Rochus Jakubowski' Ehl., Ottosberg	Schildberg	3. April	2,4960	10,02	75
Schuhmachermstr. Jos. Szwarczewski' Ehl., Bnin	Schrimm	24. Jan.	0,0590	—	123
Reg.-Bez. Stettin.					
Gärtnerwittwe Adolf. Nawroth, Anklam	Anklam	1. Febr.	1,1570	31,38	180
Fischer Mich. Erdm. Koester u. Mtg. (A), Rankwitz	Swinemünde	17. Jan.	—	—	24
Eigenthümer W. Krause, Barenbruch	Stargard i. P.	17. „	5,4464	28,65	—
Kaufm. Gg. Dietr. Leberecht Gast, Stettin	Stettin	20. „	2,1370	15,06	8000
Steinmetzmeister Rud. Ahorn, Grünhof	Stettin	1. Febr.	0,2350	—	2034
Reg.-Bez. Cöslin.					
Wittwe Joh. Much u. 6 Kinder, Gr.-Rakitt	Lauenburg i. P.	17. Jan.	18,2520	45,78	90
Eigenthümer Ed. Leistikow' Ehl., Dummerfitz	Neustettin	24. „	4,7490	21,06	60

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Dt.-Eylau	30/11.	Nutkowski, Otto, Schuhmstr., Bischofswerd.	30 1.00	Frank, Hilmar, R.-A.	16/2.00
Karthaus	30/11.	Scheffler, P., Mühlenbesitzer, Semlin	27/12	Hahn, R.-A.	10/1.00
Pr.-Holland	2/12.	Prost, August, Tischlermeister	11/1.00	Passarge, R.-A.	13/1.00
Wartenburg	4/12.	Kowalewski, P., Gastwirth, Gr.-Purden	5/1.00	Lueck, R.-A.	25/1.00
Bromberg	29/11.	Gabriel, Bernh., Tapezier	1/2.00	Beck, K., Kaufmann	12/2.00
Schrimm	30/11.	Wittwe Sarah Rosenthal	6 1.00	Bochinski, Ger.-Ass. a. D.	1/1.00
Köslin	1/12.	Samuel, Siegismund, Kaufmann	10/1.00	Laurin, Franz, Kaufm.	23/1.00
Falkenburg	2/12.	Heuske, Otto, Kaufmann	30/12.	Splittgerber jun., W.	12/1.00
Stettin	29/11.	Kujath, H., Frl., Inh. d. Putzg. L. Schütz Nchfl.	31/1.00	Goeltz, H., Kaufmann	14/2.00
Stettin	1/12.	Neef, Hel., Handelsfrau, Grabow a. O.	3/1.00	Fritze, H., Kaufmann	3/1.00
Greifswald	4/12.	Wolter, Ed., früher Gutspächter	10/1.00	Löding, R.-A.	29/1.00

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
„ „ „ 3 „ „ 63 „ „ 53 „
„ „ „ 4 „ „ 85 „ „ 75 „
} Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

Geldverkehr.

4000 Mk.

Kirchengelder sind von sofort auf pupillarische Sicherheit auszuleihen. Näheres durch [2627
Stadtrath **Mertins**, Graudenz.

25000 Mark

à 5 pCt., auf sehr gute Hypothek eines hies. städt. Grundstücks v. sofort oder später gesucht. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2900 durch d. Geselligen erbeten.

Eingetragene Meierei- und Brennerei-Genossenschaft wünscht ihre Grundst. mit einer erstst. Hypothek von

50- bis 60000 Mk.

zu beleihen. Meldungen von gr. Geldinstituten werden brieflich unter Nr. 2890 durch den Geselligen erbeten.

Mk. 2000

Schwetzer Zuckerfabrikation

zu verkaufen à 60 pCt. Meldg. unter 2222 an die Ann.-Annahme f. d. Geselligen in **Bromberg** erbeten. [2849

Hypothek-Darlehn auf städt. u. ländl. Grundstücke zu günstigen Bedingungen per sofort und später. [4346
Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW., Zimmerstr. 87.

Zu kaufen gesucht.

2623] **Infolge Uebertragung d. ganzen Garnisonlieferung an Hammel- und Schweinefleisch suchen wir gute, schlachtfähige, fette**

Hammel, Schafe und Schweine

in größ. u. kleineren Posten zu kaufen. Abnahme nach Uebereinkunft. Meldg. erbitt.
Carl Schmidt,
Wilhelm Glaubitz,
Fleischermeister, Graudenz, Getreidemarkt. Altestraße.

Frische Treibjagd-

Hasen

kauft gegen baar jeden Posten, schnellstes Angebot bei **billigst.** Preisberechnung p. Pfd. erbittet
M. B. Rodantz, Elbing, Wild- u. Seefisch-[illegible] Special-Geschäft.

Blauweizen

kauft [5531
Mahlmühle v. Rich. Anders, Ortelsburg.

2518] Größere Mengen

Ziegelstücke

zu Beton werden gekauft. Meldungen frei Waggon Marienburg an
Alex Fey,
Aktiengesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- und Tiefbau, **Danzig.**

Jeden Posten

Fabrikkartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen

Otto Hansel, Bromberg.

2711] **Schlittengeläute mit Gurten** z. kauf. ges. Mld. unt. **S. P.** postl. **Grünchotzen** erbet.

Gerste, Erbsen, Wicken Peluschken, Pferdebohnen, Lupinen u. Seradella

kauft ab allen Bahnstationen
Salomon Moitek, Posen.

Kleesaamen

kauft zu höchsten Preisen und bittet um bemust. Offert. [2370
Gustav Dahmer,
Saamenhandl., **Briesen** Wpr.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. auswärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Ein gebrauchter, gut erhalten.

Hotel-Omnibus

zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2886 durch den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

2155] Ostpreußische schwarze

Stute

6 Jahre alt, 3 Zoll groß, fehlerfrei ostpreußischer brauner

Wallach

10 Jahre alt, 6 Zoll groß, wegen Rücktritt von der Adjutantur zu verkaufen. Beide Pferde sind gut geritten, die Stute außerdem gefahren.
Gotzhein, Leutnant u. Adjutant im Regt. Schwerin, **Graudenz,** Festungsstraße 1a.

3 kernfette Schweine
1 des l. Bulle
verkäuflich. **Bartel,** Roßgarten.

2535] Eine dunkelbraune ehlerfreie

Stute

stark (Franzosenschlag), 7 Jahre alt, gefahren ein- und zweispännig, hat zu verkaufen wegen Aufgabe des Fuhrwerks
S. Wittwer, Gr.-Rohdau per Nikolaiken Wpr.

Zwei Ponnies

Rappe und Brauner, 3- und 4-jährig, 4' 11" gr, sehr gängig u. zugfest, stehen mit auch ohne Geschirr preiswerth zum Verkauf in **Riesenthal** bei Pr.-Friedland. [2889

1469] Dom. Zajaczkowo p. Löbau Wpr. hat ein Paar hochelegante

Wagenpferde

8½ Zoll groß, 5 Jahre alt, Rappen (Wallach und Stute), für den festen Preis von 2500 Mk. zum Verkauf.

Reitpferd

Vollbl., für mittleres Gewicht, bildsch. schw. Stute, 7 Jahre alt, 2½", s. flott und ausdauernd, gesund und tadellos auf den Beinen, lammfromm, ist besonderer Umstände halber für den Preis von 600 Mk. zu verkaufen.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2694 durch den Geselligen erbeten.

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. **Moesland** per Gr.-Falkenau Wpr.

18 fette Stiere

stehen auf Rittergut **Wilczewo** per Nikolaiken Westpreußen zum Verkauf. [2550

4 ältere Arbeitspferde
1 hochtragende Kuh

verkauft sofort **Münchmeyer, Adl.-Liebenau b. Pelplin.** [1991

2 hochtragende Kühe

Heerdbuchth., 10 J. alt, hat pro Stück 300 Mk. abzugeben, Preis ganz fest [2887
Dom. **Klecewo** bei Mlecewo.

2652] **100 fette Kreuzungs-Lämmer** verkäuflich.
Dom. **Olschowken** p. Garnsee Wpr.

Yorkshire-Zucht-Eber und **Sauen** offerirt Dom. **Freymark** bei Weißenhöhe. [9133

Dominium **Kruschwitz**, Prov. Posen, hat gute [2891

Zuchthähne

schöne Exemplare der Plymouth-Rocks-Rasse, zu verkaufen. Preis pro Stück incl. Verpackung und Porto 4 Mk.

2904] Fräul. Wichert, Gut Neuenburg Westpr., verk. grosse, schwere **Langshan-Hähne** a 5 u. 6 Mk., **Plymouth - Rocks × Langshan-Hähne** a 5 u. 3 Mk., **2 Aylesbury-Erpel,** sehr gross, a 6 Mk., **Bronce-Puthähne** a 12 Mk.

Zwei Wagenpferde

(Jucker), sehr elegant, gut eingefahren, fehlerfrei, werden zu kaufen gesucht. Meldungen mit genauer Beschreibung u. Preisangabe zu richten an
Oscar Welde, Culmsee.

Gesucht

Reitpferd

nicht über 8 Jahre alt, nicht unter 4 Zoll, geritten, wenn möglich unter Dame gegangen, ohne Untugenden, nicht zu theuer. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2844 durch d. Geselligen erbeten.

Hochtragende Kühe

kauft **A. Henke, Graudenz** 9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Haus in Marienburg, h. Laub. a. Markt, best. Lg., Mieth. 1670 Mk. w. w. Fortz. n. Pom. bill. f. 18000 Mk. verk. **Paul Werner, Oliva.**

Vortheilhafter Kauf.

Cigarrenfabrik

mit Tabaks- 2c. Geschäft einziges am Platze, in der besten Lage eines lebhaften Ortes Westpreußens gelegen, Bahnverbindung, Amtsgericht, Industrie, mit bedeut. eingef. en gros & en detail Kundschaft, ist and. Unternehm. wegen sofort preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 3- bis 4000 Mk.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2568 durch den Geselligen erbeten.

Meinen Gasthof

mit alleinig. Nachtschankkonsens im gr. kathol. Kirchdorfe, 3 Lehrer, zweistöckig. massives Gasthaus, Billard, Laden, großer Saal, 3 Fremdenz., feines Inventar, mass. Gaststall verkaufe billig für 18500 Mark bei 5- bis 6000 Mk. Anzahlung. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2700 durch den Geselligen erbeten.

Ein Hotelgrundstück

u. Kolonialwaaren-Geschäft, mit 2 Miethsgebäuden, großem Saal und Konzertgarten, für 110000 Mark bei 15000 Mk. Anzahlung,

ein Gasthaus

mit Kolonialwaaren-Geschäft, für 45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.,

ein Gasthaus

mit Kolonialwaaren-Geschäft für 33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl. ist durch mich sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 1047 an den Geselligen wenden.

Ein in Thorn bel., erst 12 J. altes **vierstöckiges Eckhaus** in sehr belebter Straße, für jed. Geschäft pass., bestehend aus ein. Laden mit 2 groß. Schaufenst., 1 Geschäftskeller u. 3 Wohnungen, ist Umstandshalb. sof. zu verk. Fest. Pr. 15500 Mk., Anz. v. 3- b. 5000 Mk. Meld. w. brfl. m. der Aufschr. Nr. 2723 d. d. Ges. erb.

Mein neues Haus

in bester Lage, Mittelpunkt der Stadt Graudenz, vorzüglich passend zu jedem Geschäft, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2751 durch den Geselligen erbeten.

Ich beabsichtige mein seit 1856 bestehendes

Kolonial-, Materialwaaren-, Mehl- und Schankgeschäft

in guter Lage einer lebhaften Kreisstadt Alterswegen zu verkaufen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1662 durch d. Geselligen erbeten.

2489] Beabsichtige mein **Gut Grenzdorf** bei Mrotschen, ein Kilometer von Kleinbahn, an Brennerei betheiligt, 640 Morg. groß, wegen Uebernahme des väterl. Gutes zu verkaufen.
Bigalke, Grenzdorf.

Günstiger Kauf!

Brennereigut Ostpreußens, ca. 1800 Morgen incl. 220 M. Wiesen, gutes Inventar, ca. 48000 Liter Kontingent, geordnete Wirthschaft, sehr preiswerth für 220000 Mark bei 70000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch [2517

Emil Salomon, Danzig.

Mein Grundstück

am Markt und Junkerstraßen-Ecke, worin sich 4 Geschäftslokale befinden, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. [2534
M. Friedländer,
Briesen Westpr.

Sehr gute Brodstelle.

Ein Gasthaus m. Gartenland i. großem Kirchdorfe, Brennereigut, 3 Ziegeleien, an d. Chaussee gelegen, gute, massive Gebäude, ist bei geringer Anzahlung Umstände halber billig zu verkaufen. Im nächsten Jahre wird Bahn in unmittelbarer Nähe gebaut. Bahnhof 1 km entfernt. Belebte Durchfuhrstraße. Meldung. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2329 durch d. Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.

Ein gutgehendes, feines **Restaurant** ist vom 1. Januar zu übernehmen. Die Einrichtung ist sehr billig. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2782 durch den Geselligen erbeten.

Hotel

in verkehrsreicher Handels- und Industrie-Stadt, mit bedeutendem Umsatz und hoher Logis-Einnahme, sehr guter fester Kundschaft, ist billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Meldungen brieflich unter Nr. 2892 durch den Geselligen einsenden.

Meine Besitzung

in **Mareese,** 2 km von Marienwerder, ca. 120 Morgen durchweg Weizenboden mit vorzüglichen Wiesen, Inventar wie Gebäude in gutem Zustande, Wohnhaus neu, will ich anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen baldigst verkaufen. [1784 **Block.**

Eine sehr flottgehende

Restauration

(ohne Damen-Bedienung) am Markte in einer lebhaften und großen Garnison-Stadt, ist Umstände halber zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2787 durch den Geselligen erbeten.
Miethe u. Waarenbestand gering.

Gut gehendes

Restaurant

evtl. m. Damenbedienung, in größ. Stadt Posens (26000 Einwohn.), ist anderen Unternehmens halber preiswerth z. verkauf. Meld. mit Aufschr. Nr. 2896 d. d. Gesellig.

Schönlanke a. Ostb.

1818] Mein hier **am Markt** gelegenes, **sehr geräumiges**

Grundstück

(mit großem Hofraum und Ausspannung), in welchem seit vielen Jahren ein flottgehendes **Destillations- und Materialwaaren-Geschäft, sowie Gastwirthschaft** betrieben wurde, **verkaufe** anderer Unternehmungen halber **unter sehr günstigen Bedingungen.**
Julius Scheige,
Schönlanke.

Zwei Hausgrundstücke

davon das eine im Garten sehr günstig gelegen, beabsichtige ich wegen Erbschaftsregulirung zu 9- und 18000 Mark zu verkauf. Am Orte Seminar, Progymnas. und höhere Töchterschule. [1539
C. Koslowski, Pr.-Friedland.

6609] Meine in Braunswalde bel. **Grundstücke** bestehend aus 1. einem Kolonialwaar.-Geschäft, Bäckerei, Holz- u. Kohlen-Handl. 2. Mühlengrundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirthschaftsgeb. und ca. 8 Morgen Land, 3. Einwohnerhaus m. ca. 4 Mg. Land, bin willens, zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Ein in Thorn, Bromberger Vorstadt, belegener, 4000 □m großer **Bauplatz** (beste Lage Thorn's) ist, evtl. auch getheilt, bill. z. verk. 1768] **P. Gehrz, Thorn.**

2764] 100 Morgen

guter Acker u. Wiesen

in getheilten Parzellen, preiswerth unter günst. Bed. zu verk.
Besitzer **Carl Winter,**
Neuhof bei Vandsburg.

Für Anfänger!

Eine kleine **Maschinenfabrik** in einer Provinzialstadt steht wegen Krankheit des Besitzers zum sofortigen Verkauf. Meldg. briefl. unter Nr. 2878 durch den Geselligen erbeten.

— Mein —

Eisenwaaren-Grundstück

mit dreist. Getreidespeicher, in bester Lage ein. Kreisstadt Wpr., bin willens umständehalber sofort billig bei mäßiger Anzahl. zu verkaufen eventl. auch zu verpachten; günstig für junge Anfänger. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2699 durch den Geselligen erbeten.

Wegen Todesfalls wird von sofort ein [2860

Hausgrundstück

u. 4 Morg. g. Ackers, unmittelb. an d. Bahn, Chaussee, s. beliebt. Vergnügungsorte, Schneidem. u. Molkerei, f. den s. billig. Preis von 3150 Mk. verk. Geb. vorzüglich. Selten günst. Gelegenh. Nähere Ausk. ertheilt Lehrer **Kwaß, Neudorf** bei Marienwerder.

2639] Ein

Mühlengrundstück

besteh. aus ein. Windmühle mit drei Gängen, gut erhalten, nebst Wohnhaus, Scheune, Stall und ca. 25 Morgen Ackerland, außer Kundenmüllerei wird noch eine Mehlhandlung betrieben, wo für 15000 Mark jährlich Mehl aus anderen Mühlen zum Verkauf kommt, steht von sofort zum Verkauf. Kaufsumme nach Uebereinkunft. Anzahlung 7500 Mark.
J. Palutzki, Mühlenbesitzer, Halbdorf b. Kleinkrug Westpr.

Ein Mühlengrundstück in schöner Lage, mit Kundenmüllerei, ca. 40 Morgen Land inkl. Wiesen, mit vollem Einschnitt und komplett. Inventar, ist von sofort durch mich billig zu verkaufen. Anzahlung 6- bis 8000 Mark. Käufer braucht kein Fachmann zu sein, da Mühle verp. und jährlich 360 Mark Pacht bringt. **E. Maurischat, Karlshagen** p. Pinschin Wpr., Bahnst. Pischnitz. [2901

Für Käufer u. Pächter: Güter, kl. Grundstücke, Seifen-Fabrik, Ringofen-Ziegelei mit Dampfbetrieb, Wasser- u. Windmühlengrundst., Hotels, Gasthäuser, Kolonialw.-, Destillat.- und Schankwirthschaft offerirt **C. Wetzker, Bromberg,** Neue Pfarrstraße 11. [2195

P. Sander

Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt.,
vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe,
Beste Empfehlungen.
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Ein Zimmereigeschäft in einer Provinzialstadt, am flößbaren Fluß, von einem Fachmann zu kaufen **gesucht.** Meldungen mit Verkaufsbedingungen und näheren Angaben unter T. K. 646 an **Haasenstein & Vogler, Königsberg i. P.** [2774

Pachtungen.

2846] Zum 1. April 1900 ist

Fischerei- und Rohrnutzung

auf dem Plowenzer See an deutschen, kautionsfähig. Pächter von gutem Ausweise zu verpachten. Vorstellung erforderlich.
Dom. **Gr.-Plowenz** bei Ostrowitt (Bahnhof).

Gute Existenz für Getreidehändler!

Ein seit ca. 50 Jahren bestehendes, gut eingeführtes Getreide-, Saaten-, Futtermittel- 2c. Geschäft, welches sich noch bedeutend vergrößern läßt, soll Todes halber für sofort od. 1. April nebst dazu gehöriger Wohnung verpachtet werden. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2485 durch den Geselligen erbeten.

Unsere Kantine

soll zum 1. Juli 1900 **verpachtet** werden. Reflektanten wollen sich bis 1. Januar 1900 vorläufig schriftlich melden. [2654
Zuckerfabrik Znin, G. m. b. H.

2726] Ein, dreistöckiger, mitten in der Stadt belegener

Speicher

auch **Wohnung** von 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, ist von gleich zu verpachten.
A. Haase, Angerburg.

Suche ein gutgehendes **Material aaren- und Destillations-Geschäft** zu pachten. Meldungen werden briefl ch mit der Aufschrift Nr. 2783 durch d. Geselligen erbeten.

Zu pachten gesucht von sofort **eine Gastwirthschaft** od. **Restauration** o. a. **Bäckerei,** da Suchender gel. Bäcker ist.
Meld. bitte an **Schneider,** Forsth. **Kl.-Eisings,** Post Langgut Ostpr. [2877

Provisionsfreie Zeichnungen

auf 4procentige Grundrentenbriefe (Reihe III)

der Mitteldeutschen Boden-Creditanstalt in Greiz

nehmen wir am **Montag, den 18. Dezember 1899,** zum Kurse von **99%** entgegen

Den von der genannten Anstalt ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefen, Grundrentenbriefen und Kommunalobligationen ist durch § 137 des Landesgesetzes vom 26. Oktober 1899 — S. 25 ff. der Gesetzsammlung für das Fürstenthum Reuss Aeltere Linie — die **Mündelmässigkeit** verliehen worden. [2894

Ostbank für Handel und Gewerbe,

Zweigniederlassung Graudenz.

Sherry, Portwein, Madeira, Tokayer, Wermuth d. Tor. von der Europäischen Bodega-wein Company direct bezogen vorzügliche Qualität, empfiehlt glasweise vom Fass billigst [2772

Oscar Wolffrom, Restaurateur, **Schlochau.**

Feiner kräftiger

Grog-Rum

1 Literflasche **1,00 Mk.**

Cognac

1 Literflasche **1,50 Mk.**

Für Wiederverkäufer und Consumenten bei Entnahme von **10 Liter** incl. Korbflasche franco jeder Bahnstation [3129 **ohne Preiserhöhung.**

W. Machwitz

Erstes Danziger Consum-Geschäft (Gegründet 1883)

Danzig und **Langfuhr.**

9121] Vorzügliche

Dillgurken

in Bordeauxfässern und einzeln empfiehlt

G. A. Marquardt, Graudenz.

Werthvolles Weihnachts-Geschenk!

Rothe + Loose

Ziehung v. 16. bis 21. d. Mts., versendet für **3 Mark 50 Pfg.,** Porto und Liste **30 Pfg.** extra.

Eugen Sommerfeldt, [346] Graudenz.

2685] Elegante

Schlitten

in allen Preislagen, sowie

Arbeitsschlitten

offerirt billigst, um damit zu räumen

C Kuligowski, Briesen Wpr.

Für nur eine Mark (statt 2.40)

1 Gelegenheitsgedichte (144 Seiten), 1 Blumensprache, 1 Bosko, 1 Liebesbriefsteller franko gegen Einsendung des Betrages durch **Walter Lambeck,** Thorn. [2009



Die sanitär besten und doch billigst. Zimmer- u. Haus-

Closets,

präm. m. Gold. Medaille! Bidets u. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die Special-Fabrik **H. Sackhoff & Sohn,** Berlin 137 SO, Oranienstr. 188. Einzelverkauf Fabrikgeb. I. Illustr. Preisliste gratis.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk. an.** Franko 4wöch. Probesend. Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **W. Horwitz,** Berlin, Neanderst. 16

Schlesisches Leinenhaus

Emil Feist & Kassel,

Breslau IX [668

empfiehlt als Spezialität ihre

Riesengebirgsleinen

Handtücher, Tischwäsche 2c. 2c. Bei größ. Bestellungen **hoh. Rabatt** u. von **M. 30** an e. eleg. hochmod. Tischdecke **gratis.** Muster u. Preisl. sof. frco.

Julius Raschkowski, Graudenz

1 Treppe 23 Schuhmacherstraße 23 1 Treppe

empfiehlt sein Lager in deutschen, englischen und französischen Stoffen zur Anfertigung eleganter

Herren-Garderobe nach Maaß

unter Garantie für tadellosen Sitz. Ferner empfehle ich mein Lager in **echt wasserdichten**

Gummi-, als auch Steierischen Loden-Mänteln.

Pelzwaaren

zur Anfertigung von Herren- und Damen-Pelzen.

Herrenwäsche

als: Kragen, Manschetten, Oberhemden, Serviteurs.

Sporthemden, Unterwäsche, Handschuhe u. s. w.

Ferner empfehle: Anfertigung von Uniformen in Militär-, Forst- und jeder anderen Branche. [2147

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Für die Feiertage empfehle

Extra ff. Mischungen

das Pfund Mk. 1,00, 1,20 und 1,40.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Markt 11 **Graudenz** Markt 11.

Bromberg, Brückenstraße 3. „ Friedrichstraße 50. **Marienwerder,** Markt 22. | **Thorn,** Breitestraße 12. [2793 **Culm,** Markt 5. **Inowrazlaw,** Friedrichstraße 24.

Musik-Instrumente!!

aller Art empfiehlt zum bevorstehenden Feste das Instrumentenlager von

Scholz & Neyman, Bromberg

nur **16 Friedrichstraße 16.**

Ohne Konkurrenz! Ohne Konkurrenz!

Spezialität: Guitarr-Zither

bei **freiem Unterricht** und Stimmen. [2851

Passend. Weihnachtsgeschenk.

Eine Flasche Danziger Goldwasser
eine Flasche Danziger Kurfürsten
eine Flasche Ostseeperle, gesetzl. geschützt.

Postkiste incl. Verpackung und franko Mk. 5.

Likörfabrik zum goldenen Fisch [2898

Alex Stein, Danzig,

Dominikswall 12, Fernsprecher 568.



Echt silb. Herr.-Remontoir mit Goldr., 4 Steine 12 Mk., in extra gut. Ausführ. u. 10 St. Mk. 15, m. 2 Goldr. Werk u. genauest regulirt, ganz stark. eleg. Gehäuse Mk 18. Echt gold. Damenuhr, Remont. Mk. 21. Dies. i. stk. Gehäuse best. Werk, Mk. 25. Umtausch gestattet, 3 J. Garantie. Preisliste gratis u. franko. **Harzer Uhren-Versandthaus C. Lindemann,** Wernigerode (Harz) II.

Riesengroße graue Erbsen [2272

mit der Hand verlesen, à Centner 15 Mk., Postkolli 2 Mk., versenden **Dom. Glaubitten b. Korschen.**

Rum	à Ltr.	1,00 bis 3,00 Mk.
Cognac	„	1,50 bis 3,00 Mk.
Arrac	„	1,50 bis 3,00 Mk.

in 5- und 10 Literflaschen, franko, inkl. überall hin. Ein Versuch genügt zu dauernder Kundschaft.

A. Wegner, [2186 **Bromberg-Schleusenau.**

Marcus & Flatauer, Kunstmühle, Marienwerder, empfehlen zum bevorstehenden Feste ihr als vorzüglich bekanntes

Weizenmehl 00

zu haben in unseren Niederlagen in Garnsee bei **Paul Janz,** in Lessen bei **Meyer Moses.**

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501 **Gotthelf Dittrich** in **Friedland,** Bezirk Breslau. Preisliste u. Prob. grat. u. frko.



Für nur 1,50 versende ich einen eleganten, silberoxyd. Todtenkopfring. Reicher verziert mit vergoldetem Kopf **Stk. 2,50 Mark.** [1296

Nur 4,50 Mark

kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich **333** gestempelten **goldenen Ringe.**



oder Türkis.

Illustrirte Preislisten über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren gratis und franko. **Hugo Pincus,** Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.**

Amerikanisches Petroleum

giebt unter Tagespreis ab [1418 **G. A. Marquardt,** Graudenz, Unterthorner- und Blumenstr. Ecke 28. [1418

Prämiirt auf den Weltausstellungen: London 1862, Philadelphia 1876, Sydney 1879, Melbourne 1880.

Goldene Medaille.

Zeichen-Vorlagen

von **Wilh. Hermes** in **Berlin**

empfehlen sich zu **hübschen Festgeschenken,** à Heft 60 Pf. u. 1 M. Vorräthig in allen Buch- u. Kunsthandlungen des In- u. Auslandes. **Neu erschienen:** Studien in klein Folio à Blatt 40 Pf. enthaltend leicht ausgeführte Landschaften, Köpfe, Blumen, Arabesken, Thiere. [2759



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk. **3chör., 3 echte Reg.** 6,50 Mk., **4 „ 4 „** 7,75 „ 2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 „ 2reihig, 4 echte Reg., 21 Tasten . . . . 15,— „ 2reihig, 6 echte Reg., 20 Klappen . . . . 13,— „ **Violinen, Guitarren u. Zith.** zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

F. Ebner Nachfl., Bromberg:

Hefen-Versandt

empfiehlt täglich frisch: Stettiner Preß- u. Beutelhefe, Grünwinkler Doppelhefe (Sinner'sche), anerkannt höchste Triebkraft, in Prima Qualität. Wiederverkäufern u. Bäckern gewähre Engros-Preise.

Vereinsgarten Lautenburg.

Billiger Ausverkauf.

2708] Um mein großes Lager zu räumen, verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht:

Guten Rheinwein per Fl. 1,50 Mk.,
herben Ungarwein per Fl. 1,20 Mk.,
Muskat- und Moselwein per Fl. 80 Pf.,
Feinbitter-, Pfeffermünz-, Kirsch-, Johannisbeer-, Rothwein-Liqueure 2c. per Liter 1 Mk.
ff. Rum per Flasche 1,50 Mk.
Alles zum Selbstkostenpreis.

Ebenfalls **Cigarren** zu den billigsten Preisen.



Billards

auch gebrauchte **Berlin,** Kaiserstraße 9. (Preisliste franko.)

Angenehmste Weihnachtspräsente!

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße, **à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mark.** **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.** [982

Pracht-Katalog ca. **450** Abbild. **gratis** u. frko.

Emil Lefèvre, Berlin S.

Teppich-Specialhaus **Oranienstr. 158.**

Empfehle tägl. frisch eintreffend

Silberlachs

à Pfund 90 bis 1,00 Mk.

Seezander, Karpfen, Steinbutt, Seezunge, Aale, Hechte, Hummern 2c.

Versand unt. Garant. frisch. Ank.

Ed. Müller, Danzig

Seefischhandl. u. -Versand-Gesch. **Wild** kaufe jeden Posten.

Sengpiel's Patent-Sicherheits-Hangschlösser,



weit über **300,000** Stück verkauft sind absolut sicher u. unverwüstlich. Sicherheits-Riegel-Schlöss. verschließb. **Schlüsselhalter** 2c. Warne vor nachgem. Schundwaare! Nur Schlösser mit meiner Firma sind mein Fabrikat. [2754

F. Sengpiel, Schlosserei, **Schlawe.** Preisbuch kostenlos.

Ein Harmonium und ein hohes nußbaum Pianino [2881

wegen Umzug sehr billig z. verkf. **W. Hesse,** Elbing, Alter Mkt. 18.

Jeder Mann oder Frau kann für Weihnachten

ein Probepacket [2187

Delikateß-Fleischwaaren oder gebrannten Kaffee

gratis und franko erhalten. Senden Sie umgehend Ihre Adresse an **Rheinisches Waaren-Versandhaus, G. m. b. H., Köln.** Leuten mit größ. Bekanntenkreis, Mitgliedern von Vereinen, wird eventl. Agentur übertragen.



Neu! Photographischer Apparat

für nur **3 Mark!**

mit **allem** Zubehör, als: Platten, Copirpapier, Chemikalien 2c. nebst genauer **Anleitung u. Probebild.** **Jeder kann ohne Vorkenntnisse sofort viele, wirklich gute** Bilder damit herstellen. **Für Brauchbarkeit garantire!** **Praktisches** Geschenk für Jung und Alt!

Preis also komplett mit **allem** Zubehör und Verpackung **Mk. 3,—** per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, auch Marken. [2778

G. Neumann, Berlin-Schoeneberg, Eisenacherstraße 34.

Kainit, Thomasschlackenmehl, Düngerkalk, sowie **alle** anderen **künstlichen Düngemittel,** ferner **Danziger** und **russische Rübkuchen,** ganz und gemahlen, **Roggen- u. Weizenkleie, Mais** und **Maisschrot,** sowie **alle** anderen **Futtermittel** offerirt billigst [1717

Arnold Löwenberg

Filiale Culm a. W.

Ganz umsonst!

Als **Probecigarren,** von jed. Marke eine Cigarre (10 Cigarren im eleganten Kistchen) gebe ich jedem Abnehmer bei Abnahme von 100 bis 500 Stck. Cigarren. **Cigarrillos** 100 Stck. 1,50 Mk. **Große Cigarren** 100 Stück 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 3,20, 3,40, 3,60, 3,80, 4,00, 4,20, 4,50, 5,00 Mk. bis 10 Mark. **Cigaretten** in Mille von 4 bis 50 Mark. [2800 Cigarren bei Abnahme von 500 Stck. portofrei. Versand nur gegen Nachnahme.

F. R. Tresp

Cigarrenfabriklager **Rosenberg Westpreußen.**

Brüder Müllers Maiskeim-Melasse

bestes Futter für alle Viehgattungen, hat billigst abzugeben und steht mit Offerten zu Diensten [2757

M. Segall, Culm a. W.

---

2 Jahre Garantie!



Das **Versandt-Geschäft** von **Gust. Linder jr., Ohligs-Solingen,** versendet sein 8 Tage zur Probe das **rühmlichst bekannte Rasirmesser Nr. 95,** aus feinstem Silberstahl, hohl geschliffen, und fein abgezogen, für jede Bart passend, p. Stck. Mk. 2,00 inkl. Etui. [1799

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 296.

Graudenz, Sonntag] [17. Dezember 1899.

Schluß.] **Die Großstädterin.** [Nachdr. verb.

Von Robert Misch.

„Gustav, Du wolltest mir dies Opfer . . .“ rief ich erfreut auf meines Mannes Vorschlag, Herbst und Winter in Berlin und auf Reisen zuzubringen.

„Es ist kein Opfer, wenn Dir das Freude macht. Später, wenn wir erst — wenn wir nicht mehr zu zweien sind, wirst Du ja die Außenwelt nicht mehr so vermissen. Bis dahin wollen wir hinausfliegen, den Winter in Berlin oder Paris, den Herbst im Süden verleben. Und wenn Du jetzt zu mir zurückkommst, laden wir für den Sommer Julien und ihren Mann und den Papa und die Tante Auguste ein und zur Hühnerjagd meinetwegen auch Kittwitz und Mohl und die ganze Meute. Und dann gehen wir nach Südtirol und der Riviera, und Weihnachten verleben wir bei Papa in Berlin; und Feste wollen wir geben, soviel Du willst — und die Naugarder Dragoner sollen kommen, und im Freien tanzen wir — alles, alles, wenn Du mich nur wieder lieb hast und zu mir zurückkehren willst.“

„Gustav! Das wolltest Du thun?“ Ich weiß nicht, flog ich an seinen Hals, oder zog er mich hinüber — plötzlich lag ich an seiner Brust und lachte und weinte durcheinander, und er küßte mich.

Ach, wie wohl mir das that, wieder an seiner treuen Brust zu liegen und mich armes kleines Frauchen von seinem starken Arm umfangen und beschützt zu wissen. Wie schwach sind wir Frauen doch eigentlich — und wenn es nicht alle sind, ich bin es und die meisten anderen auch!

Aengstlich machte ich mich nach dem ersten Rausch der Freude los. „Und mein Papa, was wird der sagen?“

„Ach, den kriegen wir schon 'rum, das laß nur meine Sorge sein. Ich habe Hetzendorff gesagt, er soll ihn „heiter“ machen — und der verstehts.“

„Pfui, Du schlechter Mensch! In was für Hände ist mein armer, alter Vater da gerathen.“

„Unbesorgt, es geschieht ihm nichts, mein Schatz. Ich gehe jetzt 'runter. Pack Du derweil Deine und Papas Sachen zusammen. In einer halben Stunde kommen wir 'rauf, oder ich lasse Dich rufen.“ Damit und mit einem langen, süßen Versöhnungskuß ging er.

Herrgott, so eine Versöhnung wiegt alles auf, alle Schmerzen und alle Angst. Nur, um sich so recht süß zu versöhnen, möchte man sich öfters entzweien.

Ich packte in seliger Hast unsere Sachen zusammen — und richtig, nicht viel mehr als eine halbe Stunde war vergangen, als mich der Kellner bat, ich möchte 'mal zu den Herren herunter kommen.

„Der Herr Papa sind sehr fidel“, flüsterte mir der Jüngling mit diskretem Lächeln zu.

Ja, er war in der That sehr fidel. Aus dem reservirten Stübchen tönte schon von weitem ein Lärm, als ob zwanzig und nicht bloß drei Herren dort pokulirten.

Papa empfing mich mit einem Freudengeschrei und erhobenem Sectglas. Sie hatten ihn mir richtig soweit gebracht, die schlechten Menschen, daß er sehr „heiter“ war.

Gustav lächelte mir pfiffig-vergnügt zu; und Hetzendorff, der alte Weinbeißer, lachte sein breitestes Lachen, das wie ein Donner durchs Zimmer schallte. Er konnte freilich mehr vertragen als mein armer Papa.

„Wir sind sehr vergnügt“, lachte Gustav und blinzelte zu mir herüber.

„Ja, wir sind sehr — sehr vergnügt“, stotterte Papa mit etwas schwerer Zunge. „Dein — Dein Mann ist ein fi — fideler Kerl, und den mu — mußt Du wieder nehmen — ich — ich lasse ihn nicht mehr fort. Komm, gieb mir 'nen Kuß, Gustav!“

Und sie küßten sich — wahrhaftig, sie küßten sich. Das hatte Gustav zustande gebracht.

„Papa und ich, wir haben eben wieder Brüderschaft getrunken — nicht wahr, Papachen?“

„Ja, das haben wir. Er ist ein fa — famoser Kerl — und Du — Du mußt ihn wieder nehmen, sonst zie — ziehe ich meine Hand von Dir ab.“

Hetzendorff mußte wohl alles errathen haben oder Gustav hatte es ihm gesagt, denn er lachte aus vollem Halse und rief: „Jawohl, Maifeld — das würde ich auch thun an Deiner Stelle — sonst ist sie ein ungerathenes Kind. — Befiehl ihr, daß sie ihm sofort einen Kuß giebt!“

Die duzten sich also auch schon?

Und mein armer Papa rief gehorsam: „So — sofort giebst Du ihm einen Kuß, Du ungerathenes Kind!“

Als Gustav seine Arme nach mir ausbreitete und ich lachend hineinflog, da riefen sie alle „Hoch“ und „Hurrah“ und ließen die „Neuvermählten“ leben. Und Hetzendorff hielt eine kleine Rede, deren Pointe darin bestand, daß er mit Vergnügen auch noch zu unserer dritten Hochzeit kommen würde, da er sich auf der zweiten noch besser als auf der ersten amüsirt habe. Ich mußte natürlich mittrinken, trotzdem ich schon so halb berauscht war; und der Sekt lief mir wie Feuer durch die Adern, sodaß ich allerlei dummes Zeug durcheinander schwatzte.

Endlich saßen wir glücklich im Wagen. Papa schlief natürlich unterwegs ein und mußte gleich nach unserer Ankunft in Zemplin zu Bett gebracht werden.

Was aber das Merkwürdigste war: am Eingang des Gartens und an der Hausthür hatten sie Guirlanden und Kränze mit der Inschrift „Willkommen!“ angebracht, und ein Strauß wurde mir von Stine überreicht und auf dem Hause flatterte die große Fahne zu Ehren der rückkehrenden Herrin.

So sicher war er also seiner Sache gewesen, der Schelm, daß er ohne jede Angst, sich zu blamiren, seine Vorbereitungen für meine Heimkunft getroffen hatte?!

O wir armen schwachen Geschöpfe, mit denen die Männer spielen, wie die Katze mit der Maus! —

* * *

Zemplin, Mitte Juni.

Woher es kommt, weiß ich nicht, aber das liebe Zemplin gefällt mir jetzt sehr gut. Das hätte ich wirklich nie geglaubt.

Aber Wiesbaden hat mich so furchtbar enttäuscht — notabene Wiesbaden ohne Gustav. Und als Gustav neulich wieder davon anfing, daß wir im Herbste bestimmt nach Berlin gingen, da habe ich — unglaublich aber wahr! — da habe ich es abgelehnt, wahr- und wahrhaftig abgelehnt! Und Gustavs geradezu kindisches Entzücken über mein Entgegenkommen hat mich schon im voraus reichlich dafür entschädigt.

„Es scheint, „Fräulein Frau“ fängt an, sich an das fidele Gefängniß Zemplin zu gewöhnen“, sagte er lachend, indem er mich an seine Brust zog. — „Aber dafür will ich Dich auch auf Händen tragen, meine süße, kleine Frau.“

Und gestern haben wir uns sogar gezankt, weil er nicht will, daß ich die Hühner füttere und beaufsichtige; und es macht mir doch jetzt Freude. Ich werde doch nicht dulden, daß die neue Mamsell mich auch wieder bestiehlt wie die frühere.

Und dann — aber ganz entre nous, mein liebes Tagebuch — das Landleben fängt an, mir wirklich Spaß zu machen, besonders jetzt im Frühling. Ich interessire mich sogar für das Gedeihen der Felder und reite oft mit ihm hinaus, um mich darüber zu unterrichten. Ich fange sogar an (zur allgemeinen Verwunderung des ganzen Hauses und unter Papas Kopfschütteln) früh aufzustehen — neulich schon um fünfe. Wenn das so weiter geht, werde ich noch ein perfekter Landwirth.

Verschiedenes.

— [**Ein treuer Wächter**] In Lodz besteht die Verordnung, daß vor dem Thore jedes Grundstückes, welches einen Zaun nach der Straße hat, von Anbruch der Dunkelheit bis 12 Uhr ein Wächter sitzen muß, und diesem liegt auch die Verpflichtung ob, vorbeikommende Betrunkene, an denen es in Lodz nicht fehlt, zu begleiten, bis sie in Sicherheit sind, d. h. beim nächsten Polizisten, denn auf der Straße dürfen sie nicht liegen bleiben, da ihnen bei dem großen Wagenverkehr leicht ein Unglück zustoßen könnte. Kürzlich kam nun durch eine sehr einsame Straße ein stark Angeheiterter, welcher aber doch noch so viel Besinnung hatte, daß er fühlte, er könne ohne die Hilfe eines Wächters seinen Weg nicht finden. Er redet daher den nächsten Wächter an, erhält aber keine Antwort und wiederholt in lauterem Tone die Aufforderung, mitzugehen. Der Wächter rührt sich nicht. Energische Weckversuche mit Zuhilfenahme des Stockes haben keine andere Folge als daß der Wächter mit dem Stuhle umfällt und regungslos liegen bleibt. Der Schreck darüber ernüchtert den Angreifer und er holt einen Polizisten, der den vermeintlichen Todtschläger festhält und einen anderen herbeigelaufenen Wächter nach einem Krankenwagen schickt. Mit diesem langt auch ein Arzt an und macht sich daran, das unglückliche Opfer aufzuheben und fortzuschaffen. Sein Gewicht ist jedoch auffällig leicht, man untersucht den Körper näher und findet — eine Puppe, bestehend aus einem geschickt ausgestopften Wächterpelz mit Stiefeln darunter und mit einem Kopfe aus einem zur Kugel geballten Tuch, um welches ein anderes wie zum Schutz gegen die Kälte gebunden und auf das eine Pelzmütze gestülpt war. Der in dürftigen Verhältnissen lebende Besitzer des Grundstücks, der sich die Ausgabe für den Wächter sparen und, nachdem er mehrere Nächte selbst gewacht hatte, wieder einmal zur Zeit ins Bett gehen wollte, hatte diesen Stellvertreter hingesetzt.

—[**Ein Kunst- und Menschenfreund.**] Das Schillertheater in Berlin, ein Aktienunternehmen, hat neulich in der Generalversammlung die Vertheilung der 6 prozentigen Dividende an die Aktionäre beschlossen. Einer dieser, Besitzer vieler Aktien, hat der Leitung den Wunsch ausgesprochen, ihm die Dividende, statt in baar, in Eintrittskarten zum Theater zu zahlen und die gesammten Eintrittskarten unbemittelten Schülern und Schülerinnen zur Verfügung zu stellen. Die Direktion des Schiller-Theaters hat diesem Wunsche entsprochen.

— [**Bestrafte Neugier.**] Gast (zum Piccolo): „Nun, Kleiner, was thust Du denn mit den vielen Trinkgeldern, die Du kriegst?“ Piccolo: „Die darf ich ja garnicht behalten, die muß ich alle dem Kellner abgeben, und bei Ihnen muß ich noch fünf Pfennige zulegen, weil der Kellner mir nicht glauben will, daß Sie nur fünf Pfennige geben.“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

J. K. 100. Das Hineinwerfen von Holzkloben in den Keller seitens des Gesindes eines Miethers ist kein gesetzlicher Grund, um dem Letzteren das Miethsverhältniß vor Ablauf der Miethszeit zu kündigen. Da Sie dem Miether zum ersten Oktober d. J. nicht erklärt haben, Sie wollen von dem nur mündlich auf unbestimmte Zeit geschlossenen Miethsvertrag abgehen, so gilt er nach Allgemeinem Landrecht stillschweigend bis zum 1. Oktober 1900 verlängert. Erklären Sie jenem innerhalb zwei Wochen nach dem 1. Oktober 1900 nicht, daß Sie das Miethsverhältniß gelöst wissen wollen, so gilt der Vertrag nach § 568 B. G.-B. auf unbestimmte Zeit verlängert, und sie können dann dem Miether die Wohnung nach § 565 B. G.-B. erst zum 1. April 1901 kündigen.

A. M. B. 1) Ist der in Rede stehende Fußsteig nachweisbar ein Kirchensteig, so haben Sie allerdings richtig gehandelt, wenn Sie gegen den polizeilichen Strafbefehl auf richterliche Entscheidung angetragen haben. Diese wird aber erst dann erfolgen können, wenn durch Entscheidung des Civilgerichts festgestellt sein wird, daß der von Ihnen betretene Weg in der That die rechtliche Eigenschaft eines Kirchensteiges besitzt. Diese Feststellung herbeizuführen, ist Ihre Sache. Sie müssen daher gegen den Eigenthümer des Grund und Bodens, über welchen der Fußsteig führt, auf Gestattung der Benutzung desselben Klage erheben. 2) Wenn ein Jäger mit seinem Jagdhunde auf einer öffentlichen Straße geht und der letztere tritt von ungefähr auf das an der Straße liegende fremde Jagdgebiet über, so ist der Jagdberechtigte desselben nur berechtigt, von dem Jäger Schadensersatz, wenn Schaden bemerkt ist, oder ein Pfandgeld von einer Mark zu verlangen. Es ist nirgend vorgeschrieben, daß ein Jäger, der, zur Jagd ausgerüstet, auf einer Straße, die durch fremden Acker führt, geht, sein Gewehr verbunden tragen soll.

R. i. Culm. Der Inhalt des Pachtvertrages allein ist bestimmend. Will die Pächterin diesen nicht ausantworten, so können die Erben auf dessen Herausgabe klagen, um ihre möglichen Eigenthumsrechte auf das Grundstück festzustellen. Andernfalls können sie auch auf Herausgabe des Grundstücks klagen, wenn ihr Erblasser im Grundbuch als Eigenthümer eingetragen ist, und der angeblichen Pächterin überlassen, ihre vermeintlichen Rechte aus dem Pachtvertrage geltend zu machen.

O. H. Oberschl. 1) Die Wiederholung eines Antrages auf Gewährung einer Invalidenrente würde nur dann Aussicht auf Erfolg haben können, wenn es möglich ist, nachzuweisen, daß aus der Zeit vor dem Eintritt der durch das ärztliche Zeugniß bescheinigten Invalidität noch mindestens soviel Pflichtbeitragsmarken nachzuentrichten sind, als an der zur Erfüllung der Wartezeit erforderlichen Zahl von 235 Beitragswochen fehlen. Es wäre also festzustellen, ob irgend welche Arbeitgeber Ihrer Schwiegermutter Beitragsmarken nicht oder in ungenügender Anzahl verwendet haben, und es müßten diese Arbeitgeber zur nachträglichen Beibringung der Marken herangezogen werden. Der Antrag muß bei der für den Wohnort der Antragstellerin zuständigen unteren Verwaltungsbehörde (Landrathsamt) eingereicht werden. Ein Antrag auf Gewährung der Altersrente ist unter den vorliegenden Umständen völlig aussichtslos, weil der Nachweis der Erfüllung der hierzu erforderlichen Wartezeit nicht erbracht werden kann, da bereits lange vor dem 70. Lebensjahre der Antragstellerin die Invalidität eingetreten ist und damit die Versicherungspflicht sowohl als die Versicherungsberechtigung aufgehört haben. 2) Die Berechtigung der Versicherungsanstalt zur Einbehaltung der dem Antrage als Unterlage dienenden Papiere ergiebt sich daraus, daß vorläufig — d. h. so lange nicht noch die thatsächliche Erfüllung der Wartezeit für die Invaliden-Rente nachgewiesen ist — seitens der Versicherungsanstalt die Akten als geschlossen angesehen werden. Hingegen sind Sie berechtigt, Abschriften sich zu erbitten. 3) Wenn die „Gnadenpension“ nicht vom Reiche, von einem Bundesstaate oder einem Kommunal-Verbande gewährt wird, dann hat eine Invaliditäts- oder Alters-Rente keinen Einfluß auf sie.

— [**Offene Stellen.**] Kommissarischer Amtsvorsteher in Zabrze, baldigst. Gehalt 3600 Mk., steigend bis 4800 Mk. und freie Dienstwohnung. Meld. bis 1. Januar 1900 an den Kreisausschuß des Kreises Zabrze. — Stadtsekretär in Bergedorf von sofort. Gehalt 3500 Mk., steigend bis 4500 Mk. Meld. bis 30. Dezember an den Magistrat. — Bürgermeister in Erkelenz vom 1. Februar 1900. Gehalt 3000 Mk. und 3300 Mk. Nebeneinkommen. Meld. bis 25. Dezember an den Bürgermeister Reinkenz. — Stadtrath in Eilenburg, baldigst. Gehalt 3000 Mk., steigend bis 3600 Mk. Meld. bis 20. Dezember an den Stadtverordnetenvorsteher Holzweißig. — Bürgermeister in Bad Sachsa, baldigst. Gehalt 2400 Mk., steigend bis 3600 Mk. und 400 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Meld. baldigst an den Stadtverordnetenvorsteher Rhotert. — Sekretär bei der Stadtverwaltung in Neviges (Elberfeld) vom 1. April 1900. Gehalt 1800 Mk. Meld. bis 1. Januar 1900 an den Bürgermeister Klein. — Steuererheber und Sparkassen-Kontrolleur bei der Stadtverwaltung in Schwerin a. W. vom 1. Januar 1900. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1800 Mk. Meld. bis 20. Dezember an den Magistrat.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

227) Bilder-Räthsel.



228) Christbaumräthsel.

Was sich zu Weihnachten wünscht:

```
          .                Fritz, der Tenorist.
        . . .              Hans, der Quartaner.
      . . . . .            Das holde Töchterlein.
    . . . . . . .          Großpapachen.
  . . . . . . . . .        Die fromme Großmama.
. . . . . . . . . . .      Die praktische Hausfrau.
          .              }
          .              }  Papa, Architekt.
          .              }
        . . .              Onkel, Kandidat.
```

Statt der Punkte sind die Buchstaben AAAA, B, CC, EEEE EEEE, FF, G, HHH, II, MM, NN, P, RRR, SSS, TTT, UUU Y zu setzen, so daß die Buchstaben, wagerecht gelesen, die betreffenden Wünsche bezeichnen, während die mittelste senkrechte Reihe das Sinnbild eines hohen Festes bezeichnet.

229) Scherzräthsel.

Beim Erker ist's, beim Söller
Beim Kerker und beim Keller
Und auch beim Lustgemach.
Macht man es auf, wird's kosten
An Gold manch schönen Posten,
Oft kommt danach der Krach.

Macht man es ein, soll's wehren,
Soll Andre auch belehren;
Stets hört man's beim Disput.
Macht man es vor, verhüllen
Möcht' man den wahren Willen,
Da sei du auf der Hut.

230) Anagramm.

Mahl, Reich, Erbe, Trab, Ilse, Enten.

Jedes Wort ist durch Umstellung der Buchstaben in ein anderes Hauptwort zu verwandeln; die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter bezeichnen einen Zeitabschnit.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 290.

Bilder-Räthsel Nr. 222: Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang.

Kreuzräthsel Nr. 223:

```
    K   O   R
K   L O S T E R
    O   T   I
O   S T W I N D
    T   I   E
R   E I N E R Z
    R   D   Z
```

Scherzräthsel Nr. 224: Wandrer, Andrer.

Zahlenräthsel Nr. 225: Frack, Ranke, Afrika, Neckar, Kirche, Rechen, Erich, Inka, Chris, Heinrich. — Frankreich.

Magisches Quadrat Nr. 226:

```
D I E B
I R M A
E M I L
B A L L
```

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Abessinier-Brunnen

kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**

A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Chausseestr. Nr. 75.

Meine alten Bestände von

Grogg-Rum

zu Mk. 1,50 bis Mk. 3,00 p. Ltr., vorzügliche feine Qualitäten, empfehle ich für den Winterbedarf.

Proben gratis.

S. Sackur, Breslau VI.

4696] Gegründet 1833.

Gefunden

wurde, daß meine **neuen großartigen** Concert-Zug-Harmonika's zu den besten zählen; ich leiste **30 Jahre Garantie** dafür, daß sämmtliche Federn nie lahm werden, sowie für die Reinheit aller Töne an meinem Prachtinstrumente. Eine solche hochelegante **Concert-Zug-Harmonika,** direct von dem größten und ältesten Musikinstrumenten-Export-Hause **Werdohl's** bezogen, kostet nur

Mark 5.—.

Dieses Instrument besteht aus 50 entzückend wohlklingenden Stimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2-chöriger Orgelmusik, Klaviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 3theiligen, guten, starken Doppelbälgen, brillanten Nickelbeschlägen, abnehmbarem Rückentheil, Stahleckenschonern und 2 Zuhaltern. Höhe ca. 35 cm. Packung u. Selbsterlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. **Täglich viele Nachbestellungen auf dieses Prachtinstrument.** Versand nur gegen Nachnahme. Man bestelle direct bei dem Harmonica-Export-Haus von

Gustav Scholz, Werdohl (Westf.)

Preislisten über sämmtliche andere Musikinstrumente stehen zu Diensten. **3-, 4-, 6-chörige, 2-reihige bessere und billigere Instrumente zu wirklich billigen Preisen.**

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**

Dr. J. Schlimann.

Optimum -Magentropfen

wirken wohlthuend auf Magen und Herz.

2—4 Halbgläschen genügen täglich.

Nur ächt mit nebenstehender gesetzl. gesch. Marke.

Optimum Magentropfen.

Flaschen à 2 und 1 Mark gegen Nachnahme. Bei Aufträgen von 10 Mark an franco incl. Verpackung.

J. M. Casparius

Neuwedell N./M.

Ein Wunder

aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

nur 2,50 Mk.

zollfrei 1 vorzügl., genau gehende 24stündige

Uhr mit 3jähriger Garantie.

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein faſſonirte **Uhrkette gratis** beigelegt. Sollte die Uhr nicht konveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig und allein zu beziehen durch das

Uhren-Engros-Haus

S. Kommen & Co., Basel, Schweiz.

Briefporto 20, Karten 10 Pfg.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Hier einige der täglich einlaufenden

Anerkennungsschreiben.

Ich theile Ihnen mit, daß ich mit der Uhr sehr zufrieden bin. Darum ersuche ich, mir noch 1 Uhr à Mk 2,50 zu schicken.
F. Fanta, Kl. Kölzig.

Bitte um Uebersendung noch 1 Uhr nebst Kette à Mk. 2,50, wie schon erhalten.
Zastrow, Schutzmann, **Stettin.**

Im Besitze der Uhr à Mk. 2,50 ersuche Sie, mir von derselb. Sorte weitere 12 St zu senden. **Petersen, Hamburg.**

Bitte mir noch 1 Uhr u. Kette zu senden u. von denselben Ketten noch 1 Dutzend.
Heintz, Hausverwalter, **Berlin.**

Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.

Sehr beliebtes

Weihnachts-Geschenk

für Jedermann passend, Sortimentskistchen mit 5 Flaschen 4,00 Mark **inklusive Porto und Packung.**

Jedermann sein eigener Destillateur

mit

Max Arndt's concentrirten Liqueur-Essenzen.

Sie **sparen** weit über die **Hälfte,** wenn Sie Ihren **Rum** und **Cognac,** sowie alle anderen **hochfeinen Liqueure** und **Spirituosen** sich **selber machen.**

Die Herstellung von Rum, Cognac, sowie aller hochfeinen Liqueure und Spirituosen ist **kinderleicht,** ein **Mißlingen vollkommen ausgeschlossen,** wenn man **nur**

Max Arndt's

concentrirte Liqueur-Essenzen anwendet. [790

Jeder Flasche ist das genaue Rezept zur Herstellung beigegeben! Alle Rezepte sind nach altbewährtem Verfahren tausendfach erprobt. **Max Arndt's** Liqueur-Essenzen enthalten keine der Gesundheit nachtheiligen Substanzen. Sie zeichnen sich durch höchste Reinheit aus; alle damit hergestellten Fabrikate sind von feinstem Geschmack!

Alle mit **Max Arndt's** concentrirten Liqueur-Essenzen hergestellten Fabrikate sind **sofort gebrauchsfertig,** jedoch erhöht ein längeres Lagern, wie bekannt, die Feinheit und den Wohlgeschmack. Die Flaschen werden gut verkorkt stehend oder liegend an einem mäßig warmen Orte aufbewahrt.

Höchst werthvolle Rezepte zur Selbstbereitung.

Man mache einen Versuch und prüfe gegen andere Fabrikate. Jeder Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Specialität! **Ohne Concurrenz!**

2¼ Lit. Cognac.
1 Lit. 96 % **Weingeist,**
1 „ **Wasser,**
1 Fl. **Cognac-Essenz**
wird zusammengemischt.

Die Mischung ergiebt ein durchaus reines Getränk im Geschmack und Aroma dem feinsten Cognac gleich.

2 Lit. Rum.
1 Lit. 96 % **Weingeist,**
1 „ **Wasser,**
1 Fl. **Jamaica-Rum-Essenz**
wird zusammengemischt.

Die Mischung ergiebt einen feinen kräftigen Rum, im Geschmack von **echtem Jamaica-Rum** nicht zu unterscheiden.

3 Lit. Nordhäuser Korn.
1 Lit. 96 % **Weingeist,**
2 „ **Wasser,**
1 Fl. **Nordh. Korn-Essenz**
wird zusammengemischt.

Die Mischung ergiebt einen fuselfreien, **unvergleichlich feinen Nordhäuser Korn.**

2 Lit. Arac.
1 Lit. 96 % **Weingeist,**
1 „ **Wasser,**
1 Fl. **Arac-Essenz**
wird zusammengemischt.

3 Lit. Breslauer Korn.
1 Lit. 96 % **Weingeist,**
2 „ **Wasser,**
1 Fl. **Breslauer Korn-Essenz**
wird zusammengemischt.

1 Lit. Boonekamp of Maagbitter.
½ Lit. 96 % **Weingeist,**
½ „ **Wasser,**
1 „ **Boonekamp of Maagbitter-Essenz.**

Die Herstellung nachbenannter Liqueure und Spirituosen ist ebenso einfach zu machen! **Auf jeder Flasche genaues Rezept! Je eine Flasche Essenz ergiebt:**

- 2½ Lit. **Abtei-Liqueur** nach Art des Benediktiner.
- 3 Lit. **Breslauer Korn.**
- 2½ Lit. **Mein Leibarzt.** (Sehr beliebte Specialität, feinster Magenbitter)
- 2½ Lit. **Berliner Getreide-Kümmel.**
- 1½ Lit. **Cacao-Liqueur.**
- 2½ Lit. **Chartreuse.**
- 2¼ Lit. **Cognac fine Champagne.**
- 2½ Lit **Ingwer-Liqueur.**
- 3 Lit. **Nordhäuser Korn.**
- 3½ Lit. **Kirsch-Liqueur.**
- 2½ Lit. **Pfeffermünz-Liqueur.**
- 2 Lit. **Rum** (Jamaica-Façon).
- 2½ Lit. **Stonsdorfer Bitter.**
- 2½ Lit. **Klosterbruder** (allen Freunden eines vorzüglichen, kräftigen Kräutermagenbitters zu empfehlen).
- 2 Lit. **Arac.**
- 2½ Lit. **Aromatique.**
- 1 Lit. **Boonekamp of Maagbitter.**
- 1½ Lit. **Cherry Brandy.**
- 2½ Lit. **Citronen-Liqueur.**
- 2½ Lit. **Kurfürstlicher Magenbitter.**
- 1½ Lit. **Kaffee-Liqueur.**
- 2½ Lit. **Pommeranzen-Liqueur.**
- 1½ Lit. **Rosen-Liqueur.**
- 3½ Lit. **Muscat Lünell.**
- 2 Lit. **Absinth.**
- 2½ Lit **Thorner Lebenstropfen.**
- 1½ Lit. **Vanille-Liqueur.**
- 2½ Lit. **Wachholder** (Westfälisch).

Ferner empfehle meine Essenzen zur Herstellung von **Punsch-Extrakten** und zwar zu:

- 2 Lit **Schlummerpunsch-Extrakt.**
- 2 Lit. **Glühwein-Extrakt.**
- 2 Lit. **Kaiserpunsch-Extrakt.**
- 2 Lit. **Ananaspunsch-Extrakt.**
- 2 Lit. **Düsseldorfer Punsch-Extrakt.**

Diese Punsch-Extrakte werden zu **1 Theil** mit **2 Theilen** heißem Wasser gemischt.

Der Preis für jede Flasche Essenz beträgt 75 Pf. Porto für eine Flasche 20 Pf. Für 4 Mk. sende 5 Flaschen nach Auswahl sortirt incl. Porto und Packung. Nachnahme 25 Pf. extra.

Anderweitige Verkaufsstellen werden nicht errichtet, sondern liefere nur direkt.

Max Arndt,

Berlin C., Seydelstraße 31 a, nahe Spittelmarkt.

Keine anderweitigen Verkaufsstellen!

Nur direkt, da Nachahmungen im Handel!

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte Original-

Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),

radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und **Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt, Berlin,** Schönhauser Allee 177. p.

Praktisches Weihnachts-Geschenk.



Ein am Boden dieser eleganten Thee-Dose angebrachter Abmess-Apparat ermöglicht es, dass das jeweilig nach Tassen-Anzahl gewünschte Quantum direkt in die Theekanne fällt, ohne die Dose zu öffnen und den Thee zu berühren. Dadurch wird ein Verflüchten des Aromas vermieden, das ungleiche Abmessen mit den Fingern oder einem Löffel fällt weg und eine Verschwendung durch übergrosses Maass ist ausgeschlossen, so dass

1 Tasse feiner Thee ca. ½ Pf. kostet.

Die Dose ist gefüllt mit ½ Pfd. ff. Thee-Mischung zum Preise von Mk. **3.—,** zu haben in **Graudenz** bei:

R. Burandt, Fritz Kyser, Alexander Loerke, Lindner & Co. Nachf., Richard Roehl, Paul Schirmacher (Nachf. Becker), **Gustav Wiese,** in **Culmsee W. Kwiecinski,** Drogerie. [5330



Centralf.-Doppelflinten v. 27 bis 300 Mk. **Büchsen, Revolver, Teschings,** zu den denkbar billigsten Preisen. Alles unt. Garant. Preislisten umsonst. [446

Büchsenmacher **G. Petings Wwe., Thorn,** Gerechtestraße 6.

Glas-Christbaum-Schmuck



Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Für nur **M. 4,80** bei vorheriger Kasse (M. 5.— pr. Nachn.) versend. **franko** eine reich sortirte Kiste, enth. 300 prächt. Sachen, als echt versilb. **Kugeln** und **Eier, Perlen,** übersponnene glänzende und bemalte **Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel** mit **„Ehre sei Gott in der Höhe“, Baumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Vögel, Luftballon, Sterne, Confecthalter** etc.

Als **Beigabe** enthält jede Kiste Engelshaar und einen m. Glasfrüchten **prachtvoll garnirt. Fruchtkorb** (Grösse 20 × 15 cm.)

Für Wiederverkäufer! Sortimente zu M. 10 bis 20 und mehr. [8289

Elias Greiner Vetters Sohn,

Lauscha (Thüringen) 111.

gegr. 1820. Lieferant fürstlicher Höfe. Viele Anerkennungsschreiben. Königsberg Pr., 21. 12. 97. Excellenz Generalleutnant von Stülpnagel: Die mir übersandten Sachen haben meinen vollen Beifall, sie sind hübsch u. preiswerth.

Special-Marke | Special-Marke



Gesetzlich geschützt.

Vollkommenster Butterersatz

der Gegenwart!

Alleinige Fabrikanten: [2124

Wahnschaffe & Co., Cleve.

Zu verlangen in allen Geschäften!

---

40 Gegenstände für nur 3 Mark franko.

2 Bände Romane, ca. **370** Seiten stark. **1 Band** Afrika, Studien von Dr. M. Dieterici mit vielen Abbildungen, ca. **130** S. stark. **1 Briefmappe** mit Briefbogen und Couverts. **1 Band** Gedichte, **140** Seiten stark. **3 Bände** Naturgeschichte der Berliner, jedes Bändchen **16** Seiten stark. **1 Band** Knecht Hagebuchen, Holzschnitzerei aus dem Dämmerland, **150** Seiten stark. **1 Band** Herren-Abende. **1 Band** Primeln, Sinngedichte über 100 Seit. stark. **2 Bände** Romane. **1 Band** Dekameron. **1 Band** Humorist. Vorträge. **1** 6. u. 7. Buch Moses. **1** Geschäfts- u. Liebesbriefsteller. **1** Kotzebue Verzweiflung. **1 Band** Amerika, mit vielen Abbildung., **130** Seiten stark. **1** Schäfer Thomas Prophezeiungen. **1** Baron Mikosch's Witze. **1 Kalender 1900. 1** Strafgesetzbuch. **1** Der alte Fritz, Anekdoten. **5** Ansichtspostkarten. **1** Räthselbuch. **1** Liederbuch. **1** Traumbuch. **1** Witzbuch. **1** Spiel Zauberkarten. **5** Gratulationskarten. **1** Gedenkbuch mit vielen **Illustrationen, 160** Seiten stark, in **Prachtband,** passend als ein hochelegantes



Geschenk. [6633

Alle die **40 Gegenstände** zusammen versendet für nur **3 Mk. franko** (Nachnahme **30** Pf. mehr) (Packetsendung) **die Berliner Verlagsbuchhandlung**

Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstraße 23.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Cg. Hoffmann,
Berlin, Leipzi erstr. 50

A. H. Pretzell
Inh.: **Paul Monglowski**
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre und Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger { **Rathsthurmbitter Kurfürsten Goldwasser**
Casino-Likör (Univ.) Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste **5 Mark.**
Arac-, Rum- u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.

1899er Neuheiten von
Christbaum-Konfekt
wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten enth. ca. 450 Stück mittle
oder: ca. 250 St. grosse
„ 350 „ mittle u. grosse
„ 180 „ „ bis ganz „
à Kiste **3 Mk.** 3 Kisten 8 M.
vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10. E.

Bettfedern
garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund 50 und 85 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. Mk 1.25, 1.50 u. 1.75, **böhm. Rupf,** das Pfund Mk. 2.—, **Gänsehalbdaunen** Mk. 2.50, **Ia.-Sorte,** hellweiß, Mark 3.—, **echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. 2.85, **Gänsedaunen** Mk 3.50 und 4.50, **anerk. beste Füllung für Oberbetten.** Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.
Heinrich Weißenberg
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisl. u. Proben gratis

Echt russische
Juchtenschäfte,
in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.



Stereoscop-Apparate

aus amerik. Nußbaumholz gefertigt, mit best. optisch. Linf. à 3 Mk. — D. Sonnenlicht hergestellt. wirkl. Photogr., 18 cm l., 8½ cm br., **50 Bilder,** sortirt, 5 Mk., ferner in **hochfeiner Ausführung, pr. Qualität,** plastisch u. naturgetreu, **Berlin,** 12 Serien à 25 Bilder, à Ser. **7,50** M.; **Potsdam,** 3 Serien, à 24 Bilder, à Serie **7,20** Mk., **Cassel,** 5 Serien, à 19 Bild. à Serie **5,70** Mk., **Dresden-Sächs. Schweiz,** 6 Serien à 25 Bild., à Serie **7,50** Mk., **Harz,** 3 Serien à 25 Bild., à Serie **7,50** Mk; **München,** 12 Bilder, **3,60** Mk., **Nürnberg,** 3 Serien a 12 Bild., à Serie **3,60** Mk., **Rhein,** 12 Serien à 25 Bilder, à Serie **7,50** Mk., **Oberbayern-Tirol,** 12 Serien à 25 Bilder, a Serie **7.50** Mk., **Thüringen,** 25 Bilder, **7,50** Mk., **Würzburg,** 12 Bilder, **3,60** Mk.; **Transparent** (Genre od. Landschaft) 10 Serien, à 25 Bild., à Serie **7.50** Mk.; **Italien,** 10 Serien, a 25 Bilder, a Ser. **10** Mk., **Schweiz,** 10 Serien, a 20 Bilder, a Ser. **10** Mk., **Genre amusant,** 10 Bild., **5** M. Es werden **nur Serien** abgegeben.
☞ **Probebild à 20** od. **à 50 Pfg. in Briefmarken.** Preisliste frei. [7678
☞ **Jeder Käufer erhält gratis ein. sehr nützlichen Taschenthermomet.** m. Angaben d. Gesundheit dienlichst. Temperaturen f. Speisen u. Getränke. Versd. geg. Nachnahme od. vorherige Einsendg. des Betrages.
Paul Falk, Optisches Versandthaus, **Berlin 207** Wasserthorst. 17.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.



Mk. 45 **S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45**
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer, starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. [3138

Die Nähmaschine, welche wir im November v. J. erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2 Hann. Inf.-Reg. **77, Celle, Rossig,** Feldwebel.

Berger's
Germania-
Cacao.

Fabrik:
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Pfeife der Zukunft.
Trockenrauch Pfeife „Non plus ultra" (deutsch: die Unübertreffliche)
unter No. 52617 gesetzlich geschützt.

Die noch **nie** dagewesenen, **werthvollen, unübertrefflich.** Eigenschaften der Pfeife „Non plus ultra" sind folgende: Das Entstehen der **übelriechenden,** aus dem Tabake kommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist **vollständig ausgeschloss.** — Die Pfeife bleibt **dauernd trocken** und **geruchlos.** — Tabak **brennt** und **schmeckt vorzüglich. — Leichter** Zug. — Das **unangenehme** Anrauchen des Kopfes fällt **ohne** Anwendung eines Hilfsmittels **gänzlich fort. — Einfache** Konstruktion und Handhabung, **ohne** jede komplicirte Einrichtung, **ohne** Patronen. — Pfeife „Non plus ultra" ist **leicht, elegant** und **durabel.** — Tabak kann mehrere Male nachgestopft werden, ohne, daß man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu entfernen. — **Garantie:** Zurücknahme auf meine Kosten. — Mein Renommé bürgt für die Wahrheit des Vorstehenden. — Preis pro Stück 3 Mark, Porto 20 Pfg., 4 Stück franko. Mehrabnahme Rabatt. Illustr. Preisliste gratis und frei von [1825
C. H. Schroeder, Erfurt No. 15
Pfeifen-Spezialist, Export- und Versandt-Haus.

H. L. Rennert
Cigarren-Importeur
Telegr.-Adr. „Nicotiana Berlin". Fernspr Amt I. 622
Berlin N.W., U. d. Linden 54/55.
Eigene Cigarren-Spezial-Marken

„La Fresa"

Nr. 100	**Aromaticos** in 1/10 Kisten	M.	80
„ 101	**Regalia Elegantes** in 1/20 Kist.	„	100
„ 102	**Reinas Reales** in 1/20 Kisten	„	100
„ 103	**Simpaticos** in 1/20 Kisten	„	120
„ 104	**Especiales** in 1/20 Kisten	„	150

d. Tausend.
Mustersortiment, enth. je 20 Stück dieser 5 Sorten, Mk. 11
5 pCt. Sconto

„Präsident Harrison"

Delicias in 1/10 Kisten	M.	90
Regalia de la Reina in 1/10 Kisten	„	100
Conchas Bouquet in 1/20 Kisten	„	120
Reina Victoria in 1/20 Kisten	„	140
Predilectos in 1/20 Kisten	„	160

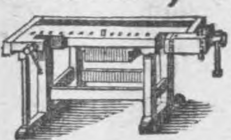
d. Tausend
Mustersortiment, enth. je 10 Stück dieser 5 Sorten, Mk. 6,10
874] 5 pCt. Sconto.

Diese aus feinsten Sumatra-Decktabaken mit Havanna- resp. Felix-Einlagen hergestellten Fabrikate zeichnen sich durch milde Qualität, feines Aroma und tadellosen Brand ganz besonders aus, so dass sie in jeder Beziehung empfehlenswerth sind. Bei Entnahme von Originalkistchen und Baarzahlung 5 pCt., von 1000 Stück an 7 pCt. Sconto. Aufträge von ausserhalb gegen Nachnahme, wenn nicht Referenzen.
Reichhaltiges Lager echter, direkt importirter Havanna-Cigarren zu billigst berechneten Preisen.
Eigene Cigaretten-Fabrikation!

Die **besten und gesündesten Weine** sind unstreitig
Rheinweine
vortheilhafteste Bezugsquelle, unter Garantie für Reinheit, bei [4358
Franz Hirsch, Weingutsbesitzer,
in Nierstein a. Rh.
Weissen von 50 Pfg. an und Rothen von 70 Pfg. an das Liter, in Fässern v. 20—600 Liter oder in Kisten v. 12, 30 u 60 Flaschen.
Ausführliche Preisliste, nebst Behandlung der Weine, grat. u. fr.

Explosion! Feuer!
FAST täglich liest man in den Zeitungen, dass eine Petroleum-Lampe explodirt ist und dadurch ein Schadenfeuer entstanden, dann und wann auch ein **Menschenleben** vernichtet worden ist. Ungefähr 23 % sämmtlicher Brandfälle entstehen durch die Verwendung von Petroleum. — Wodurch schützt man sich vor dieser Gefahr? **Man brenne** [236
Kaiseröl
von der **Petroleum-Raffinerie verm. August Korff, Bremen,**
das beste und feuersicherste Petroleum!
(Abeltest 50—52° = Amerik. Test 175°).
Kaiseröl explodirt nicht. Bei dessen Gebrauch ist selbst beim Umfallen der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen!
Sonstige Vorzüge: ☞ **Wasserhelle Farbe, vollständig geruchloses, hervorragend helles, sparsames Brennen!**
Zu beziehen durch
Lindner & Comp. Nachfolger, Graudenz.
Name **„Kaiseröl" gesetzlich geschützt.**
Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung Kaiseröl verkauft, macht sich **strafbar.**

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau



Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versandt sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler 2c. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**



Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

☞ Anzug-Stoffe. ☜
Für

4½ Mark	7½ Mark	9 Mark	15 Mark	10 Mark
3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.	3 Meter Buckskin-Neuheit.	3 Meter Prima Cheviot.	3 Meter hochfein Kammgarn.	2 Meter Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
PEGAU i. S. No. 37.

Die Schönste
und beliebteste Uhr der Welt ist unstreitig unsere, durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnete, echte
Gold-Plated-Cavalieruhr
Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit 3 hochf. echten **Gold-Plated-Kapseln,** f. f. Präcis.-Werk auf die Sekunde regulirt u. 3 jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, elegant. Ausführung u. wunderbar., kunstvoll. Guillochirung (auch glatt vorräthig) v. einer echt goldenen Uhr nicht zu unterscheiden ist, i. massiv Gold mindestens M. 200.— kosten würde, ist, wie allgem. anerkannt, ein wahres Meisterstück vollendeter Uhrenfabrikation und kostet pro Stück **nur Mk. 15.—** porto- und zollfrei.
(Nicht z. verwechs. mit d. billigen vergold. Uhren.) Damenuhren **Mk. 20.—.** Hierzu passende elegant. Herren- oder Damenketten **Mk. 3.—6.—** pro Stck. Diese Uhren erfreuen sich nicht nur bei Beamten, welche e. **ganz genaugehende** Uhr brauchen, sondern auch bei Denjenigen, welche einen **vollkommenen Ersatz für eine goldene** Uhr wünschen, d. allgemeinst. Anerkenn. u. Bewunderung. Versand geg. Nachn. Nicht zusag. Zurückn.
Etablissement d'horlogerie Basel. F. Genf (Schweiz).
Commandit-Gesellschaft. ❋ Lieferanten der allerhöchsten Aristokratie.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Schuhw.-Fabr. **C. Günther, Kuschlin** (Pos.), vers. an Jederm. g. Nachn.: Schaft) stief. 4,50, Kropfst., Doppels., 7,50 Herrenst. 4,00, Herrenst., Spiegels., Doppels., 5,50, a. alle and. Schuhw. Maaßanl. u. Preisliste umsonst.

Echt silberne Remontoir-Uhr
garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität.. führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19.**
Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit jed. **Risiko ausgeschlossen.** [3365
Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren
Berlin, Neue Königstr. 4 G.

---

80 Kutschwagen
neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, best. Berl. Firm. u. Geschirre. [5994
Berlin, Luisenstr. 21., Hoffschulte.

Musik-Instrument.-Institut
Robert Schwartz,
Stettin, Hühnerbeinerstraße 12.

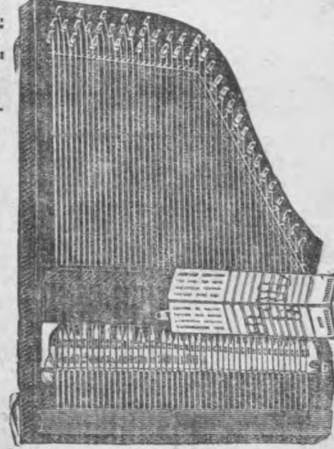


Meine **Silberton-Harmonikas** 2 Rg. 3 Rg. 4 Rg 5½, 7½, 9 M.
Meine **Orchester-Harmonikas** (für bessere Spieler nur), 2 Rg. 3 Rg. 4 Rg. 6 Rg. 19 K. 21 K. 9 M., 13 M., 18 M., 28 M., 24 M., 28 M.



Meine weltber. Polyphons (selbstspielende Musikwerke) dürften in keiner Familie fehlen. Ueber 100000 Werke in kurzer Zeit verkauft [738
6fach präm. (spielen ca. 800 St.).
Vorrath-Nummern:

Nr. 211	214	218	222	243
M. 20,	M. 38,	M. 55,	M. 75	M. 120.



Nicht zu vergleichen mit bill. Neuenradner Zithern.
Das einf. u. beste Instr. der Neuzeit ist meine ber. **Schwartz' Guitarr-Zither** ohne Mechan. — ohne Notenkenntniß — ohne Uebung — von Jederm. sof. zu spielen. — Selbst der Unmusikalischste spielt sofort die schönsten Tänze, Lieder, Märsche 2c. Preis komplett ff. polirt u. vernickelt 2c. M. 14, billige Marken M. 8 (ohne Garantie). **Accord-Zith.:** 3 manual. M. 3, 6 manual. M. 7½.
— Kataloge gratis. —



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Wir empfehlen unsere Fabrikate in [2413

Maiskeim-Melassefutter

in verschiedenen Qualitäten und Preislagen.

Wir gewähren freie Nachanalyse bei den landwirthschaftlichen Versuchsstationen.

Alex. Wilde & Co., Danzig

Melassefutter-Fabrik.



Musikinstrumente aller Art [8488 aus erster Hand von Hermann Oscar Otto Markneukirchen 350. Größte Auswahl. Groß.prachtv.ill.Hauptkat.fr.



Nur 5 Mark kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelt. massiv goldenen Ringe.





m. echt. Türkis m. künstl. Brillant. od. Cap-Rubin. Illustr. Preislisten über Ringe, Trau-Ringe, Uhren portofrei. Gebr. Loesch, Versand-Haus, Leipzig 8. [5734

4139] Größeren Posten

Senfgurken

hat abzugeben G. A. Marquardt, Graudenz.



Gesundheits-Kinderwagen



ein Erfolg der Neuzeit, empf. in großer Auswahl à 8 bis 70 Mark bei frachtfreier Lieferung Franz Kreski, Bromberg, I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus. Illustr. Preislisten gratis und franko. [6693

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

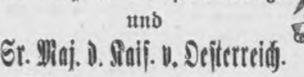
Versand in unerreichter Güte. Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier. Ferd. Poetko, Guben 12. Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein". Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.



Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von Musikinstrumenten und Saiten. Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.



Hoflieferant
Sr. Maj. des Kais. u. Königs
und
Sr. Maj. d. Kais. v. Oesterreich.



Echte Thorner Honigkuchen.

Spezialität

die „weltberühmten Thorner Katharinchen"

anerkannt vorzüglichste Qualität

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen, empfiehlt [1456

die Honigkuchenfabrik von

Herrmann Thomas, Thorn.

Beim Einkauf von gefl. darauf achten, daß stehend. Schutzmarke Fma. Herrmann versehen sind. Die Bezeichnung „Honigkuchen" od. gar „kuchen" m. einer Firma Stadt oder gar keiner Zeichen, daß die Waare Fabrikat, sondern in ganz minderwerthiges Syrupsprodukt ist.



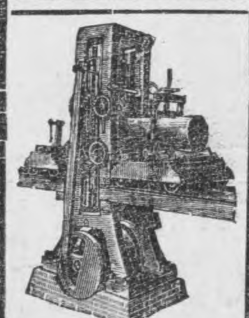
Honigkuchen wolle man alle Packete m. neben- und meiner vollen Thomas, Thorn, zeichnung „Thorner „Echte Thorner Honig- aus irgend ein. anderen Firma ist ein sicheres kein echtes Thorner den meisten Fällen ein

In allen durch meine Plakate kenntlich gemachten Geschäften vorräthig.

Hauptverkaufsstelle in Graudenz

Marienwerderstraße 43.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold**.



Vollgatter.

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter** bauen als alleinige Specialität seit 1859

Stets grosst. Lag. fertig. Maschinen.

C. L. P. Fleck Söhne

Berlin-Reinickendorf.

General-Vertretung für [6614 Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern: Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Jedermann [9331

sein eigener Destillateur

mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen**. Die Selbstbereitung von Rum, Cognac, Magenbittern und hochfeinen Likören ist kinderleicht. Enorme Geldersparniß. Gegen Einsendung von nur 4 Mk. sende franko 5 verschied. Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. 10 Litern feinsten Likör.

Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.



Jugend-Sortiment.

Marke.	Façon.	Preis per Mille.
*	**Ideales**	60 Mk. in 1/10 Kist.
**	**Torpedo**	70 „ „ 1/10 „
***	**Savanilla**	80 „ „ 1/20 „
****	**Evelentes**	80 „ „ 1/20 „
*****	**Bock-Façon**	100 „ „ 1/20 „

Musterkisten je 20 St. obiger 5 Sorten gleich 100 St. 7 Mk. 80 Pfg. netto.

Besonders milde Qualität und tadellos reines Aroma.

Gegen Einsendung von [461 **1 Mk.** sende ich, um Jedermann eine Probe zu ermöglichen, franko je 2 St. obig. 5 Sorten, da Nachbestellung lohnen.

Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty, Graudenz, Cigarren-Import- und Versand-Geschäft. Gegründet 1858. Telephon Nr. 7.

Echt russische Gummischuhe werden auch die Fabrikate der Rigaer und Moskauer Fabriken genannt. Deshalb **fordere man ausschliesslich**

Gummi-Schuhe mit Marke!



dem Schutz-Zeichen der

Petersburger Fabrik





Altrenommirtes bestes Fabrikat der Welt!

Altrenommirtes bestes Fabrikat der Welt!

Zu haben in allen besseren Geschäften der **Gummi-, Kurz- und Schuhwaaren-Branche.** [948

Neueste Dreiläufer u. Birschbüchsen

Dreiläufer, Läufe aus bestem Stahl, Cal. 16 16/6,5, für 3/4 Mantelgeschoß oder Ganzmantelgeschoß, Seitenschnappbebelverschluß oder Verschlußhebel über dem Abzugsbügel, Kugellauf, Höchstschußleistung auf 100 bis 300 Meter, Doppelklappvisir und Diopter Mk. 150,—

Derselbe, Dreiläufer, aber Cal. 6,5 . 6,5/16 . . . . Mk. 185,—

Scottverschluß kostet mehr . . . . Mk. 7,50

Zielfernrohre . . . . Mk. 100,—

Präcisions-Birschbüchsen

System Mauser, Cal. 6,5 mm, für 3/4 Mantelgeschoß oder Ganzmantelgeschoß, Höchstschußleistung . . . . Mk. 65,—

Zielfernrohre mehr . . . . Mk. 100,—

Diese kleine Büchse ist die denkbar zuverlässigste Waffe und eignet sich bei Verwendung der richtigen Patronen zu Schüssen auf Schwarz-, Roth-, Damm- und Rehwild sowohl als auch für Auer- und Birkwild. [1752

Simson & Co., Waffenfabrik, Suhl i. Thür. Nr. 29.

Man verlange gratis und franko unsere Preisliste Nr. 19.

---

10 Mark **10 Mark**



SENSATION machen die neuerfundenen **Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonette) m. feinsten antimagnetischen Präcisions-Nickelwerken.** Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.**

Preis per Stück 10 Mark.

Hierzu passende echte **Goldinuhrketten** mit Sicherheits-Carabiner, **Sport-, Marquis- oder Panzer-Façon**, per Stück **3 Mark.** [1899

Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.

Die Goldinuhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschliesslich zu beziehen durch das Central-Depot

Anton Rix & Bruder, Wien II, Praterstr. 16.

Versandt per Nachnahme zollfrei.

Gustav Granobs, Bromberg

Feilen- und Werkzeugfabrik.

Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse. Schlosser- und Schmiedewerkzeuge. Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.

Feinster Brotaufstrich besonders gern von unseren Lieblingen gegessen, nährt und kräftig, stillt Hunger und Durst, stählt die Muskeln, sättigt die Schwachen und ist zuträglich den Kranken.

Bienose

Büchsen von 10 u. 1 Pfd. Brutto, 50, 55 und 60 Pf. pro Pfund franko per Nachnahme käuflich. Wiederverkäufer gesucht. Bei Nichtconvenienz bereitwilligst Rücknahme. Alleiniger Erzeuger: **Robert Dunkel, Danzig.**

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg

gegründet 1860 empfiehlt

Centralheizungen bewährter Art

für [9477 **Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.**

Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospecte gratis.



8 Tage auf Probe. Als **Geschenk** f. jede Art **ff. Harzer Kanarienvögel** (Tag u. Lichtsänger) nachw. präm. m. I. u. II. Preis, Ehrenpr., silb. u. bronz. Med., präm. Berl., Hamb., Altona, Lüb., Magd., Drsd., Dortm., vers. p. Nachn. u. Gar. ges. Ank. z. 6,8,10,12,15,18 M. u. höher. Bub. Behdl. gratis. **B. Leineweber,** [4364 Elmshorn i. H., Schillerstr. 24.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 296.

Graudenz, Sonntag] [17. Dezember 1899.

Westpreußische Landwirthschafts-Kammer.

(Fortsetzung.)

Es sprach alsdann Herr Departements-Thierarzt Preuße über die veterinär-polizeiliche Behandlung der Tuberkulose des Rindviehs. Ueber die Verbreitung der Tuberkulose lassen sich genaue zahlenmäßige Angaben leider nicht machen; in ganz Deutschland dürfte sie im Durchschnitt 25 Prozent betragen. Also von 18500000 Rindern sind bei uns 4600000 tuberkulös, wobei die Schwankungen natürlich sehr groß sind. Unter diesen tuberkulösen sind 8 Proz. mit allgemeiner Tuberkulose und 1,6 Proz. mit Eutertuberkulose belastetet. Von Jahr zu Jahr nimmt diese Seuche zu, und sie ist seit 1893 in den preußischen Schlachthäusern um 18 Proz. gestiegen. Von den verschiedensten Seiten ist nun der Vorschlag gemacht, die Tuberkulose unter die Anzeigepflicht zu stellen; das halte ich für undurchführbar, denn nur ein kleiner Theil der tuberkulösen Thiere zeigt äußere, sichtbare Zeichen. Nun sagt man, wir haben ja das Tuberkulin; dann müßten bei der Anzeigepflicht unsere 18 Millionen Rinder hiermit geimpft werden, wozu etwa 9000 Liter Tuberkulin erforderlich sein würden. Wer sollte die beschaffen, und wer sollte die Impfung vornehmen? Die Aerzte können es nicht, denn da würden, um in vier bis fünf Wochen fertig zu sein, 40000 Aerzte nöthig werden. Dann nützt diese Impfung auch nur dem dritten bis vierten Theil unseres Viehes, während alles übrige abgeschlachtet werden müßte. Weiter müßten auch alle andern Thiere, welche etwa die Tuberkulose übertragen könnten, gleichfalls geimpft werden. Das ist also ein unerfüllbarer Wunsch, und daher die Aufnahme der Tuberkulose in das Reichsseuchengesetz nicht möglich.

Die Bekämpfung muß in zwei Theilen geschehen: Einmal durch freiwillige Tödtung, dann durch Zwangstödtung. Zu letzterer kann nur ein Spezialgesetz führen. Dann wäre eine beschränkte Anzeigepflicht auszusprechen bei Fällen von allgemeiner Tuberkulose, die ganz auffällig sind, und bei allen Fällen von Eutertuberkulose. Zur Anzeige verpflichtet sind die Thierärzte und Fleischbeschauer. Im Anschluß daran ist eine genaue Untersuchung der Bestände vorzunehmen. Eine Trennung der verdächtigen Thiere von den anderen muß auf längere Zeit stattfinden. Geschieht nicht die freiwillige Schlachtung, dann muß Zwangsschlachtung eintreten. Natürlich ist für diese Entschädigung zu leisten, und zwar am Besten in Form einer Zwangsversicherung, wobei die Staatskasse heranzuziehen ist. Im ersten Jahre werden ja die Entschädigungssummen hoch sein, später sich aber verringern. Besonders zu beachten ist die Desinfektion der Ställe und deren Umgebung; empfehlenswerth sind periodische Nachrevisionen. Hierher gehört auch das Verbot der Abgabe von roher Milch und die Abgabe von Magermilch aus Molkereien, die Vernichtung des Centrifugen-Schlammes und anderes mehr. Schließlich ist die Einführung einer allgemeinen obligatorischen Fleischschau nothwendig. Mit alledem wird man die Tuberkulose allerdings auch nicht bewältigen können, und jedenfalls läßt der gegenwärtige Zustand noch viel zu wünschen übrig. Von den angewandten Methoden der Impfung hat sich diejenige des Professors Bank in Kopenhagen am besten bewährt, doch ist das Verfahren noch nicht genügend bekannt, erfordert auch viel Geduld. Es bedingt ferner eine wesentliche Veränderung der wirthschaftlichen Verhältnisse, welche nicht überall durchführbar ist. Einfacher ist ein zweites Verfahren, welches noch besser auf die Nachzucht wirkt, nämlich die Thiere sofort nach der Geburt von der Mutter zu trennen und sie vom zweiten Tage an mit sterilisirter Milch zu tränken, auch alle zwei Jahre nachzuimpfen. Nun muß allerdings die Staatsregierung durch Vermittelung der Kammern auch helfen, so besonders durch Unterstützung derjenigen Wirthschaften, welche die freiwillige Tödtung vornehmen wollen. In anderen Staaten ist man bereits nach dieser Richtung hin vorgegangen. Schließlich empfiehlt sich auch die Tuberkulin-Impfung für die mit Staatsbeihilfe anzukaufenden Bullen und die Impfung der Thiere auf Schauen mit Staatsprämien.

In der Debatte trat Herr Plehn-Gruppe im Gegensatz zum Referenten ganz entschieden dafür ein, daß die Eutertuberkulose unter das Reichsseuchengesetz gestellt wird. Auf dem letzten internationalen Tuberkulose-Kongreß in Berlin ist gesagt worden, daß die Landwirthe viel für die Verbreitung von Krankheiten thun, und ein Arzt hat z. B. mit Bezug auf die Milchwirthschaft angeführt, was da alles zu verbieten ist. Wenn der Arzt u. a. sagt, daß jeder Milchverkäufer staatliche Konzession haben muß, so genügt das schon. Aber bedenklich wird es, wenn erst die Leute in den Städten aufgeregt werden und denken, wir schütten geradezu Tuberkelbacillen in die Milch für ihre Kinder hinein u. s. w. Besser ist es, wir ergreifen die Initiative, und da ist die Hauptsache die Eutertuberkulose, denn von wo anders aus dem Rindvieh kommt die Tuberkulose kaum je in die Milch. Wenn wir nun einen entsprechenden Antrag beim Minister stellen, dann zeigen wir wenigstens unsern guten Willen. Die Anzeigepflicht ist ja bei allen andern Seuchen ausgesprochen, wo die Seuche garnicht so klar zu Tage tritt wie bei den Eutererkrankungen, die, sobald Tuberkulose festgestellt wird, Schlachtung und Entschädigung zur Folge hat. Herr Plehn stellte folgenden Antrag: „Die Eutertuberkulose ist dem Viehseuchengesetz mit Anzeige- und Entschädigungspflicht unterworfen. Die hieran erkrankten Thiere sind der Zwangsschlachtung zu unterwerfen und zu entschädigen." Nachdem Herr v. Bieler-Melno vor einem solchen Beschluß gewarnt und auch Herr Krech dasselbe gethan hatte, zog Herr Plehn seinen Antrag zurück, da es ihm nur auf die Anregung ankam.

Auf der Tagesordnung stand dann der Antrag mehrerer Vereine auf Abänderung der Grundsätze für die Aufbringung der Beiträge zur landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft. Der Referent Herr Lippke-Podwitz erklärte, der landwirthschaftliche Verein Dragaß und andere behaupten, daß die Grundsteuer in der Niederung bedeutend höher sei, als auf der Höhe. Referent erörtert dies eingehend an der Hand des im Dezember vorigen Jahres ausführlich mitgetheilten Jahresberichtes der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1897 und stellt zur Abhilfe folgenden Antrag: „Die Kammer hält eine Aenderung der Statuten der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft vom 21. Dezember 1887 für nothwendig und bittet den Vorstand, diese Angelegenheit der Generalversammlung der Berufs-Genossenschaft zur Erwägung anheimzugeben, dabei besonders auf eine Aenderung des Beitragsmaßstabes hinzuwirken und das Heilverfahren der Unfallkranken sorgsam zu regeln".

Herr Landeshauptmann Hinze warnte nach seiner Kenntniß der Verhältnisse dringend, diesem Antrage zu folgen. Eine Beitragssteuer, die einem Zahler angenehm ist, giebt es nicht. Aber wenn wir den Weg betreten, den die Vereine des Kreises Culm betreten zu wollen scheinen, dann wird die Unzufriedenheit noch viel größer werden. Die Unfallversicherungs-Beiträge nach Maßgabe der Grundsteuer zu erheben, davon sollen wir abgehen und sie, wie Referent ausgeführt hat, nach der Zahl der Arbeiter und nach Gefahrenklasse erheben. Das ist ein sehr schwieriges Gebiet. Vorläufig liegt kein Anlaß vor, und besonders nicht für die Kammer, in dieser Angelegenheit anregend zu wirken, denn die Sache ist im Werden, und wir müssen warten. Das Ergänzungsgesetz zu dem Gesetz über die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft wird vorbereitet, ebenso wie es für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung bereits zum 1. Januar in Kraft tritt. Vorschläge werden gemacht, um die Beiträge herabzusetzen, aber nicht auf dem Wege des Referenten, einfach einen andern Modus zur Vertheilung zu nehmen. Bei den Vorschlägen hat man sich gesagt, daß, so segensreich das Gesetz wirkt, so unnatürlich ist es bei den kleinen Renten. Wer mit 10 bis 15 Prozent Erwerbsunfähigkeit eine Unfallrente erhält, bekommt bei Ihnen noch denselben Lohn, wie ein Vollarbeiter. Diese kleinen Renten müssen daher beseitigt werden. In zweiter Linie haben wir bei unsern Berathungen auch eine Erklärung ausgesprochen, daß gegenüber einer sehr starken Belastung einzelner Kreise gegenüber der Befürchtung, daß sehr bald die Beiträge die Höhe der vollen Grundsteuer erreichen werden, andere Wege gefunden werden müßten. Wir haben gesagt, die Beiträge sind so drückend, daß sie von den Landwirthen kaum getragen werden können. Eine Heranziehung sowohl der Arbeiter als auch des Staates erscheint dabei grundsätzlich nicht ausgeschlossen. (Bravo.) Nun aber heißt es abwarten, welchen Entwurf die Staatsregierung bringen wird. Ihren Wünschen werden wir jedenfalls Rechnung tragen. (Bravo.) Für heute nehmen Sie jedoch Abstand von dem Beschluß.

Herrn Petersen-Wotzlaff ist aus dem Referat des Herrn Lippke werthvoll, daß die Grundsteuersache einmal wieder zur Sprache kommt. Die Vertheilung sei heute so ungerecht, wie sie es stets war. Hoffentlich kommt es zu einer Revision.

Herr Holtz-Parlin wünscht keinen Beschluß, es genüge, daß Herr Landeshauptmann Hinze gehört hat, was die Kammer darüber verhandelt.

Nachdem auch Herr Borowski um Ablehnung gebeten und Herr Steinmeyer nochmals die Ungerechtigkeit der Grundsteuer betont hatte, wurde der Antrag Lippke abgelehnt.

In der zweiten Plenarsitzung wurde Herr v. Kries-Trankwitz als Mitglied der Pferdezucht-Sektion neugewählt.

Der Etatsberathung für das Jahr 1900/1901 ging eine kurze allgemeine Erörterung voran, u. A. über den Einnahmeposten „Zinsen ausgeliehener Kapitalien". Hat die Kammer Gelder, welche sie nicht sofort verwendet, so wurden diese bisher bei der Westpreußischen landwirthschaftlichen Darlehnskasse und der Danziger Privat-Bank niedergelegt und dort mit $3^1/_2$ Proz. verzinst. Herr Direktor Heller-Danzig regte an, die Gelder fortan doch lieber bei der Raiffeisen-Genossenschaft anzulegen; sie ständen dort jeden Tag zur Verfügung der Kammer und würden mit 4 Proz. verzinst. Der Schatzmeister der Kammer, Herr Kommerzienrath Muscate-Danzig, war der Ansicht, daß man für dies Anerbieten sehr dankbar sein könne, und es sollten fortan die Gelder, falls die Kammer ihre Zustimmung gebe, bei Raiffeisen angelegt werden. Einem Wunsche des Herrn Meyer-Rottmannsdorf, dem Etat fortan mehr schriftliche Erläuterungen, besonders bei veränderten Positionen, beizugeben, wird entsprochen werden.

Ueber den Etat selbst berichtete Herr Steinmeyer. Die Ausgaben stellen sich wie folgt: Lasten und Abgaben insgesammt 16802 Mk. gegen 19252 Mk. im laufenden Jahre, und zwar für die der Kammer gehörigen Baulichkeiten 15602 Mk.; zu den Kosten der Geschäftsführung des Deutschen Landwirthschaftsraths 800 Mk.; für die Vertretung im Deutschen Landwirthschaftsrath und Volkswirthschaftsrath 400 Mk. — Kosten der Geschäftsführung insgesammt 46327 Mk. gegen 45533 Mk. im laufenden Jahre. Die Steigerung ist hier im Wesentlichen durch einige Gehaltsaufbesserungen hervorgerufen. — Kosten der Redaktion und des Verlages der Zeitschrift der Kammer 2500 Mk. — Kosten der wissenschaftlichen Unternehmungen insgesammt 60899 Mk. (59194 Mk.) Es sind hier u. a. 1000 Mk. mehr an Reisekosten der landwirthschaftlichen Wanderlehrer eingestellt, welche aber vom Staate erbeten werden sollen; ferner 688 Mk. mehr zu Düngungsversuchen. — Für Zwecke der Pferdezucht insgesammt 39443,32 Mk.

Zur Förderung der Zucht sämmtlicher übrigen Thiergattungen und zur Förderung des Molkereiwesens 42980 Mk. Bei Titel 4 Errichtung von Eberstationen und Anschaffung von Viehwaagen glaubt Herr v. Kries-Roggenhausen, daß schon zuviel Viehwaagen aufgestellt sind, und daß das Geld dafür anderswo verwendet werden könnte. Herr Steinmeyer kennzeichnete dagegen die Bedürfnißfrage kurz dadurch, daß das Geld auch bereits für das nächste Jahr verausgabt sei, da aller Orten die kleinen Besitzer Viehwaagen verlangen.

Herr Rohrbeck-Gremblin fragte an, ob nicht aus dem mit 22000 Mk. ausgestatteten Titel „Zur Einführung von Stuten und Füllen" etwas für die Rindviehzucht abgegeben werden könne, die doch bei uns die Hauptsache sei. —

Herr Steinmeyer erklärte, daß dies bisher immer geschehen sei, in den nächsten Jahren aber nicht mehr vom Minister genehmigt werde. Verlange die Kammer dasselbe, wie Herr Rohrbeck, so ziehe der Minister das Pferdegeld zurück. Der Vorstand habe alles versucht, um für die Bullen mehr Geld zu bekommen, es war aber nicht möglich, denn es sei alles Staatsgeld. — Herr Grunau-Lindenau bat, daß der Vorstand die Sache beim Minister in richtiger Form befürworte; man stelle doch vor, daß durch die Hebung der Rindviehzucht hauptsächlich der kleine Mann gefördert werde, während bei der Förderung der Pferdezucht vornehmlich Leute etwas bekommen, die es nicht so nöthig brauchen. Für den Staat möge die Pferdezucht sehr wichtig sein, für uns sei aber die Rindviehzucht die Hauptsache. Sei es aber für nächstes Jahr nicht möglich, dann wenigstens später. — Herr v. Oldenburg gab dies zu; es seien aber eben Staatsgelder, und da gehe der Minister nach den Rücksichten, die er oben zu nehmen habe. Es sei wiederholt versucht, komme man aber dauernd mit solchen Petitionen, so ziehe der Minister womöglich von den Pferdegeldern etwas ab, gebe aber der Rindviehzucht nichts zu. — Herr Steinmeyer machte darauf aufmerksam, daß bei der Pferdezucht ja auch die Provinz von den 22000 Mk. deren 10000 gebe; Herrn Grunaus Begründung lasse sich daher dem Minister gegenüber garnicht anbringen, denn er würde sagen, wenn wir so vom Segen der Rindviehzucht überzeugt seien, würden wir doch nicht selbst für Pferde soviel geben. — Herr v. Oldenburg bat, lieber nicht daran zu rühren, auch nicht an der provinziellen Unterstützung. — Herr Grunau: Wenn der Minister nur das staatliche Interesse im Auge hat, dann unterstützt er ja nicht die Landwirthschaft. Da kommen denn immer die Herren aus der Pferde-Kommission und bieten Füllen aus Hannover und Ungarn an wie sauer Bier, nur um das Geld zu verbrauchen. Bei der Rindviehzucht ist das nicht der Fall, da ist die Nachfrage stets größer als das Angebot. — Herr Rohrbeck ist der Provinz sehr dankbar, daß sie 10000 Mark für die Pferdezucht giebt; sie werde das Gleiche dann aber vielleicht auch für die Rindviehzucht geben. — Herr Landeshauptmann Hinze: Es wäre besser, daran nicht zu rühren, aber man habe wohl nicht gedacht, unter welchen Bedingungen die 10000 Mark gegeben wurden; das sei zur Zeit des Centralvereins gewesen, der noch nicht das Besteuerungsrecht hatte. Er für seine Person werde ja auch fernerhin dafür sein; aber es könnte doch im Provinzial-Ausschuß die Frage aufgeworfen werden, ob man das Geld auch noch fernerhin geben wolle, denn die Kammer habe ja ihr eigenes Besteuerungsrecht und könne das Geld allein aufbringen. — Herr Oekonomierath Plümecke glaubt, daß die Rindviehzucht einen großen Aufschwung genommen habe und auf eigenen Füßen stehe, die Pferdezucht solle aber erst gehen lernen, und gerade bei den kleinen Züchtern müßte dazu geholfen werden. Dann sei die Kommission zu ihrem Bedauern auch nicht in der Lage gewesen, in jedem Jahre allen Anforderungen zu entsprechen, besonders da die Qualitätsgrenze gesteigert sei. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Aus dem Vermächtniß Alfred Nobels**, des „Dynamitkönigs", sind fünf jährliche Ehrenpreise à 250000 Mark gestiftet worden, die demnächst zum ersten Male vertheilt werden. Die eine dieser Prämien wird Demjenigen zuerkannt werden, der zum Besten der Friedenssache etwas ganz Hervorragendes geleistet hat. Unter den Bewerbern um diese Prämie befindet sich der russische Schlachtenmaler Wasili Wereschtschagin. In einem Schreiben weist er darauf hin, daß er mit großer Gefahr für sein Leben an vielen Schlachten theilgenommen und daß er dadurch im Stande gewesen sei, den Krieg, so wie er thatsächlich ist, in vielen seiner Gemälde darzustellen. Diese Gemälde hätten die Reise um die Welt gemacht, seien in allen größeren Städten ausgestellt gewesen, wo sie von Millionen gesehen wurden. „Ich wage es zu behaupten, daß meine Bilder einen gewaltigen Eindruck hervorgerufen, und daß man, überall wo sie ausgestellt gewesen, nicht so bald wieder gewagt hat, den Krieg zu verherrlichen".

— [**Weltpostverkehr.**] Die Karte der großen Postdampfschifflinien im Weltverkehr, welche zugleich ein Bild des gegenwärtigen Umfangs des Weltpostvereins liefert, ist im Reichspostamt im Maßstab 1 : 47000000 neu bearbeitet worden. Der in mehrfachem Farbendruck hergestellten Karte ist ein Verzeichniß der in Betracht kommenden Postdampfschifflinien, unter Angabe der den Betrieb wahrnehmenden Schifffahrtsgesellschaften, der Anlegehäfen, der Entfernungen in Seemeilen von Hafen zu Hafen und der fahrplanmäßigen Ueberfahrtsdauer, beigegeben. Die Karte kann im Wege des Buchhandels von der Verlagshandlung, dem Berliner Lithogr. Institut (Julius Moser) in Berlin, W., Potsdamerstraße 110, zum Preise von 1,50 Mk. bezogen werden.

Eine praktische Christbaumtülle,

eine Tülle, die niemals versagt und niemals schief hängt, kann sich Jeder auf einfachste Art und fast kostenlos herstellen, wenn er einer Haarnadel die in nebenstehendem Modell vorgezeichnete Form giebt. Auf die Spitze a wird das Licht gesteckt, im Winkel b die Nadel über einen Tannenzweig gehängt und an Winkel c ein Apfel mittels eines Bändchens befestigt. Dieser Apfel, an sich schon der beliebte Schmuck des Weihnachtsbaumes, giebt durch sein Gewicht der Tülle die senkrechte Haltung, die sie besser bewahrt, als die in den Handel gebrachten, mit Federn ꝛc. versehenen Lichthalter.

— [**Offene Stellen für Militäranwärter.**] (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Sekretär beim Bürgermeisteramt in Hilden vom 10. Februar 1900. Gehalt 1200 Mk. — Kanzlist bei der Vormundschaftsbehörde in Hamburg vom 1. Januar 1900. Gehalt 1800 Mk. — Schreiber ebendaselbst vom 1. Januar 1900. Gehalt 1600 Mk. — Vollziehungsbeamter beim Magistrat in Tilsit von sofort. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1300 Mk. und 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Kaution 500 Mk. — Polizeisergeant ebendaselbst von sofort. Gehalt 1100 Mk, steigend bis 1500 Mk., 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 100 Mk. Kleidergeld. — Mehrere Polizeisergeanten in Zeitz vom 1. April 1900. Gehalt 1155 Mk., steigend bis 1485 Mk., 65 Mk. Kleidergeld und 50 Mk. Nebeneinkommen. — Polizeisergeant in Lägerdorf (Kr. Steinburg) vom 2. Januar 1900. Gehalt 1200 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld. — Mehrere Polizeisergeanten in Lehrte (Hannover) vom 1. April 1900. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1600 Mk. und 80 Mk. Kleidergeld. — Mehrere Polizeisergeanten in Peine vom 1. April 1900. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. und 150 Mk. Uniformirungszuschuß. — Nachtpolizeisergeant in Münster (Westf.) vom 1. Januar 1900. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 1700 Mk. — Mehrere Schutzmänner in Köln vom 1. Februar 1900. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk., 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und freie Dienstkleidung. — Mehrere Schutzmänner in Kiel vom 2. Januar 1900. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — Landbriefträger: Oberpostdirektionen Frankfurt a. M., Bromberg, Königsberg, Oppeln, Minden (Westf.) und Köslin vom 1. März 1900. Koblenz vom 1. Februar bezw. 1. März 1900. Postämter in Bernstadt (Schles.) von sofort, Weesenstein (Sachsen) vom 1. Februar 1900, Gr. Kiesow vom 26. Februar 1900, Blankenhein (Thür.) und Wolkramshausen und Carolath vom 1. März 1900, Obernigk v. 1. April 1900. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Jede Probe auf Haltbarkeit bestehen die **Abicht**'schen Tuche!



Wer (Dame oder Herr) einen dauerhaften, schönen und vorzüglich gewebten Stoff kaufen, aber nicht viel anlegen will, lasse sich franco die Muster des alten **Tuchhauses** von **Gustav Abicht** in **Bromberg** kommen. [8713

Eine große Weihnachtsfreude

würden Sie den Ihrigen bereiten, wenn Sie dieselben mit einem eleganten Anzug- oder Paletot-Stoff überraschen. Sie erhalten die Stoffe direkt aus der Fabrik von **Lehmann & Aßmy, Spremberg L.**, welches die **einzige Tuchfabrik Deutschlands** ist, die ihre Erzeugnisse direkt an Private versendet; mithin entgehen Sie vollständig dem Zwischenhandel. Muster werden von der Firma sofort franco ohne Kaufzwang geschickt, auch von Resten. Schneidermeister, zur Verarbeitung der Stoffe, weisen überall nach. Tausende von Nachbestellungen und Anerkennungen garantiren für beste Lieferungen.

2814] Da meine Ehefrau mich böswillig verlassen hat, warne ich jedermann, derselben etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
George Fargin aus Lemberg.

2736] 3 bis 4 Centner
Schleuderhonig
verkauft
H. Fieguth, Groß-Montau, Kreis Marienburg.

J. Baumann
36 Danzig, Breitgasse 36
empfiehlt sein großes Lager
Kutscher-Röcke
von echtem blauem Tuch, mit kurzer Pelerine,
Kutscher-Mäntel
mit langem Kragen,
Kutscher-Pelze Livré
Kutscher-Pelzkragen
Imitation Bär [2185
zu äußerst billigen Preisen.

2635] **30 Centner**
Grün- und Weißklee sowie Oberndorfer Runkelrüben
zu haben bei
Friedmann Moses, Briesen Westpreußen.

15- bis 18000
Ziegelbrettchen
einmal gebraucht, habe sogleich per Kasse abzugeben. Meldg. [illegible] 2796 d. Gesell[illegible]

Fanfaren-Trompete
aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vocationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntniß. Höchst originell! Größte Unterhaltung f. Jung und Alt, für Gesellschaft., Vereine, Militär-Abtheilungen 2c.
In 1/4 Jahr über 1/2 Mill. verkauft. Geg. Einsendung von M. 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme M. 1,50. 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M 4, 12 Stück M 7.
Versand d. M. Feith, Wien II, Taborstr. 11

Neu! Zauber-Tisch!
Patentirt in allen Staaten.
2777] Auf **mechanisch-magnetischem Wege bewegen sich abwechselnd 25 verschiedene Figur. u. Gegenstände (Tänzerpaar, Balletttänzer., Schusterjunge 2c.) in zierlich, sowie urkomischer Weise! Festes Nickelgehäuse,** worauf sich alles bewegt. **Stundenlange interessante Unterhaltg. f. Kinder u. Erwachsene. Großer Erfolg!** Preis mit allem Zubehör **u. Verpackung nur Mk. 3,75** per Nachnahme oder vorherige Einsendung.
G. Neumann,
Berlin-Schoeneberg, Eisenacherstraße 34.

Regulateur

Nußbaum polirt, 65 cm hoch mit Schlagwerk Mk. 8, ca. 80 cm hoch, blos einmal in 14 Tagen aufzuziehen, mit 1/2 und ganze Stunden-Schlagwerk, kunstvoll geschnitztem Aufsatz und gedrechselten Säulen nur Mk. 12 (sage zwölf Mk.). Regulateur Nußbaum polirt, ca. 80 cm hoch, welcher stündlich ein schönes Musikstück spielt, höchst elegant, nur Mk. 13.50 (Dreizehn Mk. 50 Pfg.). Diese Uhren sind gleichzeitig ein schönes Möbelstück.
Verpackungskiste 80 Pfg.

Kronen-Wecker
letzte Neuheit

wie nebenstehende Zeichnung, 20 cm hoch, Gehäuse aus Nickel oder Kupfer imit., sehr laut und lange weckend, geht und weckt auf das Pünktlichste, Mk. 3.85; mit nachtleuchtendem Zifferblatt Mk. 4.15; mit richtig funktionirendem Kalender Mk. 4.80. Für richtigen Gang meiner Uhren 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von
M. Winkler, München, Lindwurmstraße 5.

2792] Einige Tausend
alte Ziegelsteine
sind zu verkaufen
Graudenz, Oberthornerstr. 32.

Todt gehen sicher **Alle**
Ratten und Mäuse nach dem Genusse von **Wille's Ratten- und Mäuse-Giftkuchen.** [8879
In Packeten à 30, 50 u. 100 Pf. erhältlich bei:
Hermann Schauffler, Drogerie, Graudenz.

Geladene Rottweiler Lef.-Jagdpatronen
offerire, um zu räumen, à 6 Mk. p. Hundert. [2766
J. Wollenweber, Eisenhandlung, **Neuenburg Wpr.**

Hohenzollern-Veilchen.
Vornehmstes Parfum.
J. F. Schwarzlose Söhne, [627
Königl. Hoflief.
Berlin, Markgrafenstrasse 29.
Mk. 1,50, 2,50, 5, 10.
Vorräthig in allen Parfümerien.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher sofort **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt in den **Drogerien Fritz Kyser und Herm. Schauffler, Graudenz, Altestr. 7.**


Flechten, Finnen, Hautunreinheiten, Mitesser, Sommersprossen 2c. reten nie auf bei Gebrauch von **Kuhn's Glycerin-Schwefel-Milch-Seife** (50 u. 80) —, **Kuhn's Enthaarungspulver,** 2 u. 1 Mk., giftfrei, ist das Beste. Echt nur von **Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.

1 Stück **35** pferdige gebrauchte, vorzügliche
Lokomobile
neuester Konstruktion, unter Garantie sofort **zu verkaufen.** Käufer erfahren Näheres brieflich unter Nr. 8307 durch den Geselligen.


Harzer Kanarien
prächtige Kunstsänger, versendet wegen Ueberprodukt. bis Weihnacht. für Hälfte des Werths! Preisliste Stck. 7—12 Mk. (früher 10—20 Mk.)
1787] **Villa Funck, Bischofsburg Ostpr.**

Große Pferdedecken wie Arbeiterschlafdecken
à 1,75 Mk. Versandt gegen Nachnahme. **S. David, Thorn.**

20000 rothe Betten
wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, **prachtv. Hotelbetten** nur 17 1/2, **Herrschaftsbetten,** 22 1/2 M. Preisl gratis. Nichtpaff. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

Dank!
2776] Zehn Jahre hatte ich unter entsetzlichen, neuralgischen Gesichtsschmerzen zu leiden. In der rechten Gesichtshälfte traten heftige, zuckende, brennende, stechende Schmerzen, oft blitzartig, auf. In Stirn, Schläfe, Auge, Nase, Ohr und Zähnen wüthete der Schmerz und bald litt ich unter fortwährenden Kopfschmerzen mit abwechselndem Frost und heißem Ueberlaufen. Kein Mittel blieb unversucht, doch nichts half. Endlich wandte ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, jetzt Kronenstraße 64, I.** Auch ich fand dort völlige Heilung und kann mit innigster Freude und Dank gegen Herrn **Fuchs** das Weihnachtsfest gesund verleben. Jedem Leidenden empfehle ich daher die so einfache und segensreiche Behandlung.
Helene Schröder, Kl.-Beeren bei Großbeeren.

Heile sicher
ohne Arznei, ohne Berufsstörung die schwersten Nerven-, Asthma-, Hals-, Kehlkopf-, Lungen-, Magen-, Leber-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut-, Gries- u. Steinleiden, Flechten, Skrophulose, Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus u. Ischias im **akuten u. chronischen Stadium. Ganz besonders glänzende Erfolge bei allen Geschlechts-Krankheiten,** Syphilis, veralt. Harnröhrenerkrankungen, Folgen von Jugendverirrungen, Pollutionen, Quecksilbervergiftungen, Manneschwäche und Frauenleiden durch mein kombinirtes Naturheilsystem u. i. langj. Praxis erprobte u. bew., unübertreffliche **Pflanzenkur. Viele Dankschreiben persönlich u. brieflich Geheilter. Auswärts brieflich,** absolut sichere Erfolge. Bei Anfragen 20 Pf. in Briefmarken erbeten. [9816
Georg Brachhausen, Berlin N., Elsasserstr. 8.
Sprst. 9—2 U. a. Sonnt.

Die
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken** u. **Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Das 19. Jahrhundert!
Bekannte Sammlung nützlicher Bücher für Jedermann.

1 Buch Wissen der Gegenwart mit hochfeinen Illustrationen, **1 Kalender 1900,** 1 Dekameron, ausgewählte Geschichten, 1 Graf von Monte Christo, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 Festredner, Die Kunst der Rede, 1 Briefsteller, 1 Mikosch, Originalwitze, 1 Rechtsanwalt, Klageformulare, 1 Buch zum Todtlachen, 1 Berlin bei Nacht mit vielen Illustrationen, 1 Der Tausendkünstler (sehr unterhaltend), 1 Das sechste und siebente Buch Moses (sehr interessant), 1 Märchenbuch, 1 Lieder- und Couplet-sänger (polizeiwidriger Blödsinn 2c.) und vieles Andere. [2293
Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bücher (unbeschreiblicher himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Unkosten unmöglich zu einem so billigen Preise würden verkaufen können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis,** um unseren werthen Kunden das Porto zu vergüten, noch **20 Stück Neujahrskarten, Ansichtspostkarten 2c.,** sowie unsere Preisliste umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen, kostet nur **1,50 Mark.** Versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postpacketsendung.)
100 Mark zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen **Preis von 1,50 Mark** dasselbe z. liefern.
Buchhandlung Klinger,
Berlin C. 2. Kaiser Wilhelmstr. 4 U.

2775] Das versiegelte 6. u. 7. **Buch Moses.** Das Geheimniß aller Geheimnisse, geb. bisher **M. 7,50,** versende ich **jetzt** für **3 Mk.** Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheit. der Menschen u. Thiere 2c. Ferner, so lange wie der Vorrath reicht, ausnahmsw. billiger, neu erschienen: **8. u. 9. Buch Moses,** Prs. wie oben. Adr.: **Neuheit.-Vertrieb,** München, Schwanthalerstr. 51. Preislisten über viele Neuheiten u. Bücher werd. jed. Sendg. gr. beigel. Vers. nur g. Nachn. od. v. Einf. d. B. Wiederv. Vorz.-Pr.

Hühneraugenstift gegen Hornhaut, etc.
Fort mit den
Hühneraugen!
nicht mit lästigen Pflastern, Ringen oder Messern, sondern mit meiner **Neuheit Hühneraugenstift**
Man erwärmt den Stift ganz wenig über der Lampe und bestreicht damit recht dick die leidende Stelle morgens und abends. Binnen 10 Tagen sind die Hühneraugen verschwunden.
Einzig und allein zu beziehen pro Stück Mk. 1.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung (Porto 10 Pfg.) von Paul Koch, Cosm. Laboratorium, Gelsenkirchen 25.

Heilung.
Leiste besonders **Garantie** in **chron. Harnleid.** (oh. Berufsstörg. oh. Einspr. u. oh. Queckf.). Blas.-, Nierenl., **Schw.** all. **Haut- u. Frauenkrankheit.** Hund. v. Heilbericht. einzus. 31 j. Erf.
Harder sen. Elsasserst. 20.
Ausw. briefl., diskr. u. m. größt. Erf.

Preislisten m. Abbildungen
versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik J. Kantorowicz, Berlin C.,** Rosenthalerstr. 10.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Die Hämorrhoiden, ihr Wesen und ihre Heilung.
Ein zweckmässiger Wegweiser für Hämorrhoidarier von Dr. G. St.
Preis franko 60 Pf.
Fickers Verlag, Leipzig. 121

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Bureaugehilfe, 24 J. alt, m. sämmtl. im Anw.-Bureau vork. Arbeiten vertr., poln. sprechend, sucht, gest. auf gute Zeugn., von sof. od. 1. 1. 1900 in ein. Anw.-Bureau Stell. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2320 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Materialist
25 Jahre alt, längere Zeit außer Stellung, sucht, um sich wieder einzuarbeiten, von sofort Stellg. bei mäßigem Gehalt. Meldung. unter W. E. 50 postlagernd Marienwerder erbeten. [2704

Junger Materialist
mit gut. Zeugn. u. Empfehlung., 23 J. alt, noch in Stellg., wünscht vom 1. ev. 15. 1. 1900 anderweitig Engagement. Meld. briefl. u. **B. D.** 102 postlag. Allenstein erbet.

Nichtkaufmann, d. Kenntn. in Buchf. u. sehr gut. Zeugn. hat, auch vermög. ist, möchte sich in beliebig. doch kl. Geschäft mehr ausb. Gehalt beanspr. keins oder zahle noch zu. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2854 d. d. Geselligen erb.

Ein junger Mann
Materialist, m. gut. Zeugnissen, welcher keine Arbeit scheut, sucht v. sof. Stellung. Meldg. postlag. **K. T. 103** Miswalde.

Materialist, im September v. Militär gek., nach d. Militärzeit schon in Stell. gewes., gest. auf gute Zeugn., sucht von sof. oder 1. Januar Stellg. Meld. u. **W. K. 180** postl. Gr.-Schöndamrau, Kreis Ortelsburg, erbeten. [2857

Gewerbe u. Industrie

2788] Suche Stellung als verheirath. **Schmied** auf e. gr. Rittergut zum 1. April 1900. Religon evangel. luth.
J. Schwarzrock, Ludwikowo bei Gromaden.

Suche für meinen
Obermüller
resp. **Werkführer,** da ich meine Mühle verkauft habe, anderweitig dauernde Stellung. Derselbe ist mit allen Maschinen der Neuzeit gründlich vertraut und zuverlässig, weshalb ich ihn nur empfehlen kann. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2858 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Landwirthssohn, 28. J. a., sucht auf Prima-Zeugn. p. 1. 1. 1900 od. spät. als **Insp. dauernd.** Eng. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2449 d. den Geselligen erbeten.

Inspektor
kautionsf., geb., energ., a. strengst. Thätigk. gew., i. Bezh., Mastung, Tief-, Drill-, Moorkult. u. Rübenbau prakt. erf. u. eingearb. Polizeif. f. poln. Spr. m. m. g. Ref., 28 J. a., ev., größ. Bes. S., s. sold u. anspruchsl., s. v. 1. Jan od. sp. e. I. od. alleinig. resp. gr. Feldinspekt.-St. Hpt d. g. Bhdlg., Dienstpfd., u. w. sp. m. Freih. u. Selbständ. gebot. w. Meldg. briefl. u. Nr. 2471 durch den Geselligen erb.

Gebildeter Landwirth, 29 J. alt. evang., sucht zum 1. Januar Stellung als
Beamter.
Derselbe ist nach best. Abiturientenexamen ca. 10 Jahre beim Fach, d. poln. Spr. mächt., i. all. Zwg. d. Landw. erf. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2786 d. d. Gesel. erb.

2 Wirthschaftsbeamte, ledig, 39 u. 24 Jahre, deutsch u. poln. sprechend, erst. mit langj. g. Zgn. v. größ. Gütern, letzterer ist Ackerbauschüler, empf. bei besch. Anspr. für sofort resp. Antritt 1. 1. 1900. Landw. Vermittlgs.-Bureau Ast, Dt.-Eylau Wpr.

Junger Landwirth
(Soldat gewesen), der auch selbst mit Hand anlegt, sucht Stellung als **Wirthschafter.**
2868] Knof, Gurske bei Thorn.

Eine der größten landwirthschaftlichen Maschinen-Fabriken sucht einen tüchtigen, branchekundigen
Reisenden
für Ostpreußen, gegen **festes** Gehalt und **Provision;** Fuhrwerk stellt die Firma.
Nur branchekundige Herren, die bereits mit Erfolg in Ostpreußen gereist haben, können berücksichtigt werden. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2417 durch den Geselligen erb.

Inspektor
sucht von Neujahr unter besch. Ansprüchen Stellung. Meldung. an Inspektor Becker z. Z. Neuwedel bei Königl. Domerowka, Kreis Oppeln. [2452

Gebildeter Landwirth, Mitte 20er, ev., 7 Jahre in Rübenwirthsch. prakt. thätig, worüber vorzügl. Zeugn., s. z. 1. Jan. 1900 od. spät. Stellung als
alleiniger Beamter
auf mittelgroßem Gute, welches er womögl. spät. käufl. übernehm. od. pacht. könnte. Familienanschl. erw. Gefl. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 2853 d. d. Geselligen erbeten.

9659] **Zum 1. Januar 1900** empfehle ich den Herren **Landwirthen Oberschweizer** mit **prima Zeugnissen und kautionsfähig** in jeder Höhe zu Beständen bis zu 300 Haupt.
Gottfr. Moser, Berlin, Invalidenstr. 123.
Fernsprecher Amt III, Nr. 3443.

2731] Ein junger, verh., nücht.
Gärtner
mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Januar dauernde Stellung.
Gärtner Bohmann, Gr.-Gnie bei Kl.-Gnie.

Offene Stellen

Hauslehrer kath., der 2 Knaben bis Quarta vorbereiten soll, womöglich der poln. Spr. mächtig, auf 3 Mon. gesucht. Meldg. nebst Gehaltsanspr. d. die Exped. d. Tucheler Kreisbl., Tuchel, erbeten. [2274

Gesucht
zum 1. Januar 1900 ein tüchtiger, erster
Bureaugehilfe oder -Gehilfin
der mit sämmtlichen Geschäften eines Gerichtsvollziehers vertr. ist. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2646 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Für mein Kolonialwaaren-en gros-Geschäft und Dampfdestillation suche vom 1. Januar einen tüchtigen [2480
jungen Mann
welcher mit der Buchführung, polnisch. und deutsch. Korrespondenz vertraut sein muß. Herren, welche in der en gros-Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Um Zeugnißcopien, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche wird gebeten. Briefmarken verbeten.
F. Luciewski, Briesen Westpreußen.

Reisender-Gesuch.
Ein tüchtiger
Verkäufer
(gelernter Manufakturist) wird von einer leistungsfähigen, eingeführten **Kleiderstoff-Fabrik** zu engagiren gesucht (der poln. Sprache mächtig). Nur gute Kräfte, geeignete Personen für die Reise, wollen sich brieflich mit der Aufschrift Nr. 2201 durch den Geselligen melden.

2116] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 15. Januar resp. 1. Februar einen älteren, tüchtigen
Verkäufer
bei hohem Salair, militärfrei, der mit der Buchführung sowie Dekoriren der Schaufenster vertraut sein muß. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Photographie bitte einzusenden.
J. Jacoby, Mehlsack.

2152] Für mein Restaurant u. Bierausschank suche ich per 1 Januar einen anständigen, älter.
jungen Mann
mit 100 Mark Kaution. Ebenso für meine Destillation und Kolonialwaarenhandlung
einen Lehrling
von anständigen Eltern und der auch polnisch spricht.
S. Adam, „Hotel Germania", Jarotschin.

2470] Zwei tüchtige
Verkäufer
Christen, der polnischen Sprache mächtig, finden per sofort oder 1. Januar 1900 Stellung bei hohem Gehalt.
Leo Penkalla, Manufaktur und Modewaaren, Tuchel Westpreußen.

Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft p. sofort eventl. 1. Januar einen selbständigen, tüchtigen [1678
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldung. sind Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
Ferner finden ebenfalls per sofort
ein Volontär
ein Lehrling
Aufnahme.
J. Itzigsohn, Strasburg Westpr.

Zwei Verkäufer
ein Dekorateur
für größere Schaufenster [2768
zwei Verkäuferinnen
der Manufakturwaarenbranche, der polnischen Sprache mächt., u.
ein Lehrling
werden per 1. Februar 1900 acceptirt bei
R. Spitz, Berliner Waarenhaus, Gnesen.

Einen Kommis
gewandten, freundlichen Verkäufer, der gut polnisch spricht, u.
einen Lehrling
suche für mein Kolonial-, Delikateßwaaren- und Destillationsgeschäft. [2758
C. v. Preetzmann, Culmsee.

Reisender
erste Kraft, für Kolonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Anfangsgehalt 3000 Mark und hohe Spesen. Beding. Kenntniß der Branche und d. polnischen Sprache. Meldungen **sub A. Z. 4 an Daube & Co., Posen.**

Spezeristen
gesucht. Meldungen ist Rückporto beizufügen. [2713
C. Walewski, Oppeln.

2696] Für mein Destillations- und Schankgeschäft suche ich vom 1. Januar einen nüchternen
jungen Mann.
W. Beil, Stolp in Pommern.

2571] Einen mit der einfach. Buchführung vertrauten, tüchtig.
Verkäufer
suche per sofort bezw. 1. Januar 1900 für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft.
Den Meldungen mit Gehaltsangabe sind Bild und Zeugnißabschriften beizufügen.
Auch ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen find sofort Aufnahme.
Salomon Hertz, Gerdauen.

2873] Für mein **Cigarren-Detail-Geschäft** suche einen gewandten
Verkäufer.
Ausführliche Meldungen nebst Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
Julius Meyer Nachfl., Danzig.

Jung. Materialist
firm in Eisenwaaren, per sofort gesucht. Meldg. mit Gehaltsansprüch. u. Photogr. u. **A. 50** durch die Annonc.-Ann. für d. Geselligen in Bromberg erbeten. [2852

2797] Für mein Manufakturwaarengeschäft, das an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche per 1. Januar oder später einen
jüngeren Verkäufer,
der fließend polnisch spricht. Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. und Photographie erbittet
B. Bluhm, Bruß Westpr.

Im. Auftr. f. tücht. **Handl.-Geh.** p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. f. Autw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

7250] Tüchtige
Handlungs-Kommis
placirt
Paul Schwemin, Danzig.

Materialisten f. i. Auftrage p sof. u. 1. Jan. J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

Gewerbe u. Industrie

2674] Tüchtigen, jüngeren
Braugehilfen
sucht zum sofortigen Eintritt
Brauerei Hammer
b. Schneidemühl.

2824] Suche vom 1. Januar cr. einen tüchtigen
Buchbindergehilfen
welcher perfekt im Einrahmen ist.
Max Albrecht, Osterode Ostpr.

1775] Zwei tüchtige
Buchbindergehilfen
per 1. 1. 1900 oder auch früher sucht M. Cegielski'sche Buchdruckerei, Witkowo Posen.

847] Einen tüchtigen, verheir.
Rockschneider
r Jan. 1900 verl. für dauernd
Berg, Schivelbein Pomm.

Ein junger [2869
Bäckergeselle
kann von sofort eintreten bei
A. Kniest, Bäckermeister,
Schönsee Wpr.

Tüchtige Monteure
für Dampfmaschinen, Brennerei- und Ziegeleimaschinen, werden bei hohem Lohn gesucht. [2761
F. Eberhardt, Bromberg,
Eisengießerei, Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik.

Mehrere nüchterne
Former
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [2834
R. Peters,
Eisengießerei und Maschinenfabrik,
Culm Westpreußen.

Schlosser
für dauernde und lohnende Winterarbeit gesucht. Reisegeld eventuell vergütet.
Maschinenbau-Gesellschaft,
Osterode Ostpr. [9902

2556] Geübte
Pappen- und Papier-Zuschneider
stellt sofort oder später ein die
Ostdeutsche
Cartonnagen-Fabrik
Ludwig Tessmer & Co.
Danzig
Poggenpfuhl 36/37.

2805] Ein verheiratheter
Stellmacher
findet sogleich Stellung in Dom. Steinau bei Tauer.

Klempner
auf Gas und Wasser von sofort verlangt. Julius Rosenthal,
2668] Thorn.

Schmiedemeister
der firm in allen Arbeiten ist, Dampfdresch-Apparat tadellos führen kann, Reparaturen an diesem sowie an anderen landwirthschaftlichen Maschinen der hiesigen gewerbl. Anlagen mit einem Gesellen und Burschen auszuführen hat und firm im Hufbeschlag ist, findet bei hohem Lohn u. Deputat zum 1. 1. 1900 Stellung in
Dominium Gr.-Jauth
Kreis Rosenberg Westpreußen.

2826] Zur Führung des Dampfpfluges, Zweimaschinensystem, findet in Gr.-Jauth, Kreis Rosenberg
ein Schmiedemeister
Stellung. Selbiger muß das Pflügen gut verstehen, solches durch Zeugnisse nachweisen und Reparaturen an allen Maschinen selbständig mit einem Gesellen ausführen können. Hoh. Akkordsatz wird bewilligt, freie Wohnung und Deputat gegeben. Antritt 1. Januar 1900 oder etwas später.

2841] Wir suchen einen tüchtig.
Hufschmied.
Leibitscher Mühle b. Thorn.

2810] Suche zum 1. April 1900 einen tüchtigen, nüchternen
Schmied
welcher einen Gehilfen stellt u. den Dampfdreschsatz führen muß.
A. Rhode, Kl.-Wyrembi
b. Czerwinsk Wpr.

2154] Einen verheiratheten
Gutsschmied
sucht von sofort oder später
Gr.-Thiemau bei Gottschalk.

Ein Maschinist
der eine Lanz'sche Dampfdreschmaschine gut führen u. Schmiedearbeit leisten kann, findet von gleich Stellung auf kurze oder lange Zeit in Kontken per Mlecewo, Kr. Stuhm.

Tücht. Kesselschmiede
werden sofort bei hohem Lohn dauernd gesucht. [7089
Petzold & Co., Inowrazlaw.

2653] Ein verheiratheter
Schmied
findet Stellung in
Dom. Olschowken p. Garnsee
Westpreußen.

Gesucht
ein Gutsschmied
zum 1. April 1900 gegen hohes Lohn und Deputat, der mit der Behandlung der Dampfdreschmaschine vertraut ist, in Lindhof bei Lipnitza, Bez. Danzig, Kreis Briesen. [2368
Bei persönlicher Vorstellung sind die Zeugnisse vorzulegen.

2861] Einen älteren
Müllergesellen
sucht W. Torn, Neudorf bei Marienwerder.

2657] Ein verheir., tüchtiger
Müllergeselle
findet von sofort od. 1. Jan. 1900 bei uns Stellung.
Kunstmühle Pelplin.

2872] Suche zum 1. Januar 1900 einen tüchtigen
Sägemüller
für Vollgatter.
Paul Döring, Sägewerk,
Buckowin bei Schrödersfelde.

Ein tüchtiger, junger [2874
Müller
findet zum 2. Januar bei 40—50 Mk. Gehalt (Akkordarbeit) Stellg. Gefl. Meldungen zu richten an den Obermüller in Obramühle bei Schwerin a. Warthe.

Ein Müller
der mit Umsicht zu mahlen versteht und reell ist, kann sogleich eintreten bei [2806
J. Janke, Gurske bei Thorn,
Dampfmühle.

Per sofort oder 1. Januar findet ein verheiratheter
Lohnmüller
dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung Bedingung.
Adl.-Regitten b. Braunsberg.

Für meinen Ringofen (jährliche Produktion 1½ bis 2 Millionen Mauersteine) suche ich zum 1. April 1900 einen tücht., erfahr.
Zieglermeister.
Lohn nach Uebereinkunft. Tagelohn oder Akkord. Zeugniß-Abschriften, welche nicht zurückgesandt werden, und Vorstellung erwünscht. [2537
Geffert, Rittergutsbesitzer,
Sucharn bei Nakel (Netze).

2832] In Lindenau, Kreis Heiligenbeil Ostpr., findet ein gut empfohlener
Zieglermeister
Stellung. Betrieb: doppelter Casseler Flamm-Ofen. Bewerber wollen ihre Zeugnisse in Abschr., welche nicht zurück erfolgen, einsenden. Das Dominium.

Zieglergesellen
sowie
Lehrlinge
und Aufkarrer
können sich melden.
Dampfziegelei
Rosenberg Westpr.
R. Utesch,
Zieglermeister.

Ein tüchtiger, erfahrener
Ziegelei-Verwalter
der auch mit der Buchführung vertraut ist, wird zum 1. Jan. 1900 gesucht. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2691 durch den Geselligen erbet.

Landwirtschaft

Hofbeamter
der polnischen Sprache mächtig, in Viehzucht und Mastung erfahren, wird zum 1. Januar 1900 gesucht. Besitzerssöhne und gediente Militärs erhalten den Vorzug. Gehalt 300 Mk., freie Station und Wäsche. [2662
Silber, Rittergutsbes., Wola
bei Friedrichshöhe.

2734] Ein tüchtiger, energischer
Inspektor
wird bei einem Anfangsgehalt von 450 Mark zum 1. 1. 1900 gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften zu richten an
Gutsbesitzer Bredschneider,
Wickerau per Barten Ostpreuß.

Dom. Marienfelde p. Buchholz Westpr. sucht zum 1. Jan. einen nüchternen [1972
Hofbeamten.
Gehalt 240 bis 300 Mk. Zeugnißabschriften erbeten.

2870] Suche p. 1. Januar deutschen, der poln. Sprache mächtigen, tüchtigen
Wirthschaftsbeamten
nüchtern, mit Buchführung vertraut. Anfangsgehalt 400 Rm.
Friske, Rittergutsbesitzer,
Trockau b. Mogilno.

Suche zum 1. Januar 1900 einen energischen, evang., unverheirath., der poln. Sprache mächt.
Inspektor
unter meiner Leitung. Gehalt 400 Mk. Zeugnißabschriften und Lebenslauf, die nicht zurückgesandt werden, erbeten. [2780
Robitzki, Lippau p. Skottau
Ostpreußen.

Suche sofort tüchtigen "**Gehilfen** b. 15 Mk. mtl., excl. Bett u. Wäsch. Brenn. Niederhof b. Soldau.

Ein Eleve
b. sch. i. d. Landwirthsch. thätig g., find. gleich od. spät. Stellung in Dom. Schönfließ bei Gr.-Ramsau Ostpr. [2536

Dom. Wiersch bei Osche sucht tüchtigen [2548
Leutevogt
mit Scharwerker
mehrere Instleute
mit Scharwerkern.

Zur selbständigen Bewirthschaftung von 2 Hufen Niederungswiesen (wovon ca. 10 Mrg. geackert werden) suche ich zum 1. Januar einen **kautionsfähigen, absolut nüchternen** und **zuverlässigen** [2175
Schweizer
oder Deutschen
mit nur guten Zeugnissen, welcher mit seiner Frau und Gehilfen die ganze Wirthschaft (ca. 30 Kühe und 4 Pferde) zu besorgen hat. F. Diethelm,
Güldenboden Westpreußen.

Ein Jäger
verheirathet, mit Forstkulturen vertraut, findet von sofort oder 1. April 1900 Stellung in
Jaikowo bei Strasburg
Westpreußen. [2692

2497] Zum April 1900 wird in Browina per Culmsee ein
Unternehmer
mit 40 Mädchen
gesucht. Zur Ernte muß derselbe **20 kräftige Männer** stellen können.

Unternehmer
mit 10 Männern und 20 Mädchen für die Kampagne 1900 gesucht. Nur bestens empfohlene, kautionsfähige Bewerber wollen zunächst schriftlich sich melden in Goschin bei Straschin, Kreis Danzig. [2498

2862] Suche zum Frühjahr 1900 einen
Unternehmer
mit 40 bis 50 Leuten. Deutsche bevorzugt. Meldungen schriftl. mit Abschr. der Zeugnisse sind zu richten an
Kreicke, Baldau bei
Dirschau.

Gespannknechte
verheirathete, mit und ohne **Scharwerker**, finden von gleich Stellung in Kontken per Mlecewo, Kreis Stuhm. [2798

Die Hofverwalterstelle in Kunzendorf bei Culmsee ist besetzt. [2835

Verschiedene.

Arbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in Neufahrwasser. Zu melden bei Herrn Gastwirth Ferst, am Exerzierplatz. [2384

2824] Ein gesunder, sehr zuverlässiger **Mann** mittleren Alters wird in Gr.-Jauth, Kreis Rosenberg, als
Nachtwächter
gebraucht. Anstellung von sofort. Meldungen erwünscht. Hohes Lohn und Deputat zugesichert.

2863] Suche zum 1. 1. 1900 einen jungen, tüchtigen
Hausdiener.
Hotel Viktoria
Woldenberg N.-M.

Lehrlingsstellen

2624] Zum 1. Januar stelle ich
zwei Lehrlinge
in mein Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft ein. Söhne achtbarer Eltern wollen sich melden.
Reinhold Stahl, Graudenz,
Marienwerderstr. 33.

Junger, kräftiger, anständiger
Bursche
17 bis 20 Jahre alt, ev., welcher sich als Schneidemüller ausbild. will, wird für eine größere Verwaltung gesucht bei freier Station und Lohn.
Meldungen w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2829 durch den Gesellig. erbeten.

Lehrling
aus guter Familie mit entsprechender Schulbildung sofort verlangt. [2416
Gustav Wiese, Graudenz,
Kolonialwaaren- und Delikateß-Geschäft.

2061] Zum 1. Januar 1900 suchen wir
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern und mit nöthiger Schulbildung versehen. Station im Hause.
R. Philipp & Sohn,
Eisen-, Kurzwaaren-, Glas- und Porzellanwaarengeschäft en gros & en detail, Filehne.

Lehrlinge
mi guter Schulbildung und Söhne anständiger Eltern finden in meinem **Fabrikations- und Engros-Geschäft** geg. monatliche Vergütigung.
Engagement.
Georg Oliven,
Breslau, [2760
Gräbschnerstraße 6.

2 Zieglerlehrlinge
sucht bei hohem Lohn [2865
Kirschke, Zieglermeister,
Sedlinen b. Marienwerder.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Uhrmacherei** gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei
E. Günther, Berlin O.,
2722] Koppenstr. 16.

Zimmerlehrlinge
können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister,
Graudenz, Bahnhofstr.

2762] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgesch. in Schwetz vom 1. 1. 1900
einen Lehrling.
Gefl. Meldungen an
Kaufmann A. Manikowski,
Warlubien.

Lehrling [2769
für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgesch. gesucht. Josef Loewenstein, Schwetz a. W.

2767] Per 15. Januar 1900 suche für mein Manufakt.-, Kurz- und Galanteriew.-Geschäft einen
Lehrling.
Heymann Meyer,
Neuenburg Westpreußen.

Frauen. Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine tücht. Wirthin
die schon selbst. gewirthsch. hat, sucht v. 1. Januar gute Stellung, am liebst. ebenso. Meldung. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2728 durch den Geselligen erbeten.

Eine Meierin
die gute Butter bereitet und die Wirthschaft mit übernehmen kann, sucht Stellung vom 1. od. 15. Januar. Meldungen erbittet [2717
E. Schmidt, Norkitten.

Ein jung. Mädchen, welches d. dopp. Buchführung erlernt hat, wünscht Stellg. als **Kassirerin** v. 1. Januar od. später. Meldg. mit Gehaltsang. erbeten unter **C. K.** postlag. Graudenz.

Gebildetes
Fräulein
sehr nettes Wesen, 21 Jahre alt, sucht selbständige Stellung bei einem älteren Herrn od. älterer Dame im **feinen Hause.** Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2809 durch d. Gesellig. erb.

Gebildete Dame
vom Lande, Mitte 30er, sucht selbst. Stellung als **Vertreterin der Hausfrau oder Stütze u. Gesellschafterin.** Meldungen unter **T. G. Josefowo** bei Waganiec, Polen. [2866

2856] Alleinstehende Frau, 27 J. alt, evg., mit bürg. Küche und allen Zweigen d. Hauswirthsch. vertraut, sucht p. sofort od. spät. Stellung, Land oder Stadt. Meldungen unter O. L. postlagernd Löbau Westpr. erbeten Agenten verbeten.

Offene Stellen

Eine wissenschaftliche
Lehrerin
wird für eine Privat-Mädchen-Schule gesucht. Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2828 durch den Geselligen erbet.

Gepr. Lehrerin
musik., zur Erziehung eines Mädchens und Beaufsichtigung der Schularbeiten eines 13jähr. Knaben gesucht. [2839
Frau Leo Müllerheim,
Stolp i. Pom.

2684] Suche für 1. Januar 1900 eine tücht., evangelische
Kindergärtnerin I. Kl.
w. schon m. Erfolg Kinder unterrichtet hat, für 3 Kinder im Alt. von 8 bis 6 Jahre. Gehalt 300 Mark. Zeugnißabschrift und Photogr. b. einzusenden an Frau Rittergutsbesitz. Hecker, Trzebow bei Dt.-Koschmin.

2554] Gesucht zum 1. April 1900 eine geprüfte
Kinderpflegerin oder Kindergärtnerin II. Kl.
zu einem 3 Jahre alten Knaben. Nur solche junge Mädchen, welche schon in Stellung gewesen sind, werden gebeten, ihre Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche dem Bewerbungsschreiben beizufügen.
Frau Else Werckmeister,
Bromberg.

2561] Für Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche per 1. Januar eine tüchtige
erste Verkäuferin
bei freier Station. Stellung dauernd. Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
Paul Lehmann, Birnbaum.

2562] Eine tüchtige, erste
Putzarbeiterin als Direktrice
gesucht. Freie Station, dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Paul Lehmann, Birnbaum.

Modes.
5764] Eine gewandte
Garnirerin
bei Jahresstellung wird gesucht.
Geschwister Rosenstein.

2678] Für mein Manufaktur-Weiß-, Kurzw.- u. Tapisseriegeschäft suche per Anf. Januar ein **junges Mädchen** aus besserer Familie
als Lehrling.
Max Gutmann, Dramburg

287] Bestens empfohlene
Verkäuferin
branchekundig und mit Kenntniß des Polnischen, sucht zum 1. Januar 1900
Julius Buchmann, Thorn,
Dampf-Chokoladen-, Konfitüren- und Marzipan-Fabrik.
Anerbietungen sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.

Eine Kassirerin
die auch mit Komtoirarbeiten betraut, wird für ein Eisen-Geschäft zu engagiren gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 2781 durch den Geselligen erbeten.

2840] Wir suchen für unseren Mehl-Detail-Verkauf eine durchaus zuverlässige, ältere
Verkäuferin.
Polnische Sprache Bedingung.
Leibitscher Mühle bei Thorn.

Putzarbeiterin
zugleich Verkäuferin, für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft von sof. gesucht. Meldg. mit Photographie erbet.
P. Rosettenstein, Hohenstein
2837] Ostpreußen.

2827] Eine tüchtige
Verkäuferin
welche schon im Kurz- u. Weißw.-Geschäft gewesen ist, findet vom 1. Januar dauernde Stellung.
Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
Emilie Rosenfeld geb. Grey,
Bromberg, Danzigerstr. 23.

Ein Lehrmädchen
der poln. Sprache mächtig, suche per 1. od. 15. Januar für mein Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft. Meldungen an
2812] J. B. Meyer, Mewe.

Eine Buchhalterin
für Korrespond. und einf. Buchführung per 1. 1. 1900 gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erb. [2341
Waarenhaus
Salo Wreszynski,
Gnesen.

2680] Suche für meine Hotelküche vom 1. Januar 1900 ab ein
Lehrfräulein
zur Erlernung der feinen Küche. Lehrzeit ein Jahr bei freier Station.
August Küster,
Rosenberg Westpreußen.

In einfachem, ländlichen Haushalt findet ein anständiges
Mädchen
für Küche und Stuben zu Neujahr oder später Stellung, wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich zur Stütze auszubilden. Meldg. mit Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Gutspächter Albrecht, Cölmsee b. Sommerau Westpr.

2686] In Charlottenthal bei Ludwigsort Ostpr. findet ein junges einfaches
Mädchen
zum 1. Januar k. Js. bei freier Station Stellung zur Erlernung der Hauswirthschaft u. Meierei. Gleichzeitig gesucht eine
Kindergärtnerin
III. Klasse oder tüchtiges
Kindermädchen
sowie ein
Küchenmädchen.

Ich suche zum 1. Januar 1900 eine zuverlässige [2414
Wirthin
für meinen kleinen Landhaushalt. Zeugnißabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche an Frau Oberförster Zoch, Rittel a. Ostbahn.

2823] Ein ehrliches, anständiges, gewandtes
Büffetfräulein
die gleichzeitig die Gäste bedienen muß, findet in meinem Hotel von sofort Stellung; um Einsendung der Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche u. Photogr. erb.
E. Jacobsen,
Hotel zum Kronprinzen,
Culm a. W.

Suche von sogleich oder Neujahr ein
junges Mädchen
für meinen Haushalt, in welch ihr Gel. gebot. wird, die Wirthsch. gründlich zu erlernen. Selbiges darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 2611 durch den Geselligen erbeten.

Als Stütze d. Hausfr.
wird ein gebild. jung. Mädchen, evang., welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren sein muß, bei 180 Mark möglichst bald gesucht. Meld. erb.
Krause, Ulrichshof
per Crone a./Brahe.

Zum 1. oder 15. Januar 1900 suche ein katholisches
Mädchen
als Stütze bei Familienanschluß. Selbiges muß in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren sein u. Schneiderei können, zweitweise auch im Kolonialwaaren-Geschäft mithelfen. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften briefl. mit der Aufschr. Nr. 2765 durch den Gesellig. erb.

2791] Für einen kleinen evgl., guten bürgerlichen Hausstand wird eine evangelische
Köchin
die sämmtliche häusliche Arbeiten mit übernimmt, verlangt. Gehalt p. Jahr nach Uebereinkunft. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2791 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht zu Neujahr ein deutsch.
Küchenmädchen
aufs Land. Melken erforderlich und manchmal Gartenarbeit. Lohn 50 Thaler jährlich. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2808 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar 1900 **ältere, erfahrene** [2830
Wirthin
gesucht. Gehalt 180 Mark.
Frau Oberförster Schwarz,
Oberförsterei Nikolaiken.

2811] Zu sofort wird ein
junges Mädchen
für kleinen Landhaushalt zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Frau Gutsbesitzer Staberow,
Carlshof bei Konitz Westpr.

2817] Eine treue, kräftige
Stütze
welche etwas vom Kochen versteht und das Zimmerreinigen übernehmen muß, wird auf ein Gut gesucht, gute Behandlung. Gehalt nach Uebereinkunft. Refer. unter Nr. 99 postl. Czerwinsk erbeten.

Aeltere Wirthin
wird als Stütze der Hausfrau gesucht in Cholewitz b. Plusnitz.

Gesucht.
Ein junges Mädchen
welches sich zur Bedienung einer Gastwirthschaft und Materialwaaren-Geschäft eignet, sowie etwas in der Wirthschaft hilft, findet bei solidem Gehalt von sofort oder 1. Januar 1900 Stellung bei [2538
R. Liebsch, Lebehnke Westpr.

2506] Suche zum sofortigen Antritt ein anständiges
Mädchen
für die Kantine. Gehaltsanspr. und Zeugnisse zu richten an
O. Hartung, Kantinenpächter,
Pr.-Stargard.

2645] Eine erfahrene
Wirthin
sucht zu sof. Dominium Dolgen bei Gr.-Küdde, Kr. Neustettin.

2660] Aeltere, evangel.
Wirthin
erfahren in einf. u. fein. Küche, Federviehzucht, bei 360 Mk. Gehalt gesucht.
Dom. Collin per Wissek,
Bez. Bromberg.
Antritt nach Belieben.

Köchin
für fremde Arbeiter findet St. A.
Dom. Gr.-Plowenz
bei Ostrowitt (Bahnh.).

2649] Gesucht p. 1. Januar ein besseres, kinderliebes
Zweitmädchen
welches neben Hausarbeit Kinder über 4 Jahre zu versehen hat und nähen und flicken kann.
Frau Gewerberath Fischer,
Marienwerder.

2541] Suche zum 1 Januar ein nicht zu junges, sauberes und williges
Hausmädchen.
Gehalt 150 Mark.
Breust, Dubielno bei
Wroblawken.

2369] Für mein Hotel suche ein anständiges
Stubenmädchen
zum 1. Januar 1900.
Gustav Ziemer's Nachfl.,
Wonarowitz.

Weihnachtsbitte!

Für die 800 Pfleglinge der Carlshöfer Anstalten (625 meist ganz arme Epileptiker und 175 Glieder der Arbeiterkolonie) erbittet zum Christfeste herzliche Gaben der Liebe [776

Der Anstaltspfarrer Lic. Dr. Dembowski, Carlshof bei Rastenburg.

Der Schornstein-Aufsatz u. Ventilator



Patent Coblenzer ohne beweg. Theile fördert die Rauchsäule, beseitigt mit einem Schlage die lästige Rauchplage und schafft sofort Zug in jeden Schornstein, auch dort, wo andere Systeme erfolglos waren. Zu Ventilationszwecken unübertroffen. Aus Gußeisen oder verzinktem Eisenblech in allen Dimensionen. Höchster Preis Magdeburg 1895. Ausführlicher Prospekt mit Zeugnissen frei. [3140

Franz Deetjen, Stettin, Kaiser Wilhelmstr. 8.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr,



gutes 30stündig. Werk, Emaillezifferblatt, garantiert gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie 5,90 M. Die vielfach zu sehr theuren Preisen unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr, gut gehend, nur 2,75 M., dieselbe vergoldet (Goldine) 2,80 M., dieselben Taschenuhren mit nachts leuchtendem Zifferblatt, Nickel 3,25 M., Goldine 3,30 M. Hierzu passende Ketten, Nickel oder vergoldet (Goldine) à M. 0,50 u. noch billiger (Umtausch gestattet) geg. Nachnahme od. Voreinsend. des Betrages. Illustrirte Preisliste aller Art Uhr. u. Ketten grat. u. fr.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros, Berlin C 19, Grünstraße 3. *Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Uhrmacher in waren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.*

Wurzel-Schlittenkörbe

offeriren zu außerordentlich billigen Preisen

G. Kuhn & Sohn, 1922] Graudenz.



Maschin.-Fabrik u. Eisengießerei Pirna

Gebr. Lein Pirna a. Elbe liefert als Spez'alit.: kompl. Sägewerks-Einrichtung.

Walzenvollgatter

Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionstheile nach eigenem oder Sellers System u. s. w.

Vertreter: **Walter Lentz** in Konitz Westpr.

Graudenzer Delikatess-Sauerkohl

fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst die Sauerkohl-Fabrik von [4138

G. A. Marquardt, Graudenz.

Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Für Kenner! Für Kenner!

Achtung! [6632

Qualitäts-Cigarren:

El Sol, Hav., schlank, p. %o M.	300
La Violeta, St. Felix, Handarbeit, groß „ „ „	100
Utopia, Mexiko, dto. „ „ „	90
Flor de Isla, Borneo dto. „ „ „	80
Adelia, Sumatra Torpedo „ „ „ (in 1/2 Kistchen)	70
St. Felix Brasil, Et. Felix Reilfaçon, gr. „ „ „	65
Alarm, dto., dto., mittel „ „ „	60
Jutta, Mexiko, Torped. „ „ „	60
Mariska, Sumat., fdl. „ „ „ (in 1/10 Kistchen)	55

Ferner leichtere Sorten bis hinab zu Mk. 30 p. %o empfiehlt **Bruno Althans,** Cigarr.-Fabr., Rinteln a. d. W. Versand von 1/10 ab gegen Nachn.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

H. Strahlendorff's

Schreib- und Handelsakademie, gegr. 1830,

Berlin SW., Beuthstr. 11, am Spittelmarkt, I., II., III. Etage. Fernspr. I. 1750.

Am 4. Januar beginnen die neuen **viertel- und halbjährlichen** Kurse

a) für junge Leute zur Vorbildung als Kaufmann in sämmtlichen Handelswissenschaften, Stenographie, Schönschreiben. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 25.—;

b) für Damen zur gründlichen Ausbildung als Buchhalterin, Kassirerin, Korrespondentin und Kontoristin. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 25.—. Empfehlungen, Zeugnisse, kostenlose Stellenvermittelung. Schreibmaschine fakultativ. Erforderliche Vorbildung: Kenntnisse der I. Klasse einer Gemeindeschule;

c) zur Ausbildung als Geschäftsstenographin. Erforderliche Vorbildung: Abgangszeugniss der I. Klasse einer höheren Mädchenschule. Franz. und engl. Handelskorrespondenz obligatorisch. Vormittags 9 bis 2 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 35.—;

d) Privat-Unterricht in der Bank- und landwirthschaftlichen Normal-Buchführung.

Der Unterricht in meinem Institut wird von 12 praktisch erfahrenen Fachlehrern und 4 Lehrerinnen ertheilt. Es stehen 14 Klassenzimmer und 40 erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. Pension im Hause.

Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich.

Neueste bedeutend erhöhte Leistung

d. Milch-Entrahmungsmaschine

Patent-Mélotte.

Nr.	0	00	I	II	III
	100,	150,	200,	275,	450

Liter pro Stunde.

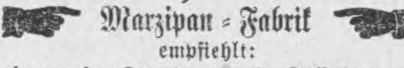
Man verlange meinen neuesten Katalog, sowie ausführliche Referenzenliste mit Prüfungsberichten gratis und franko. [5752

Eduard Ahlborn. Molkerei-Maschinen-Fabrik,

Filiale Danzig, Milchkannengasse 20.

Tüchtige Vertreter gesucht.

A. Grosse, Bromberg



Marzipan-Fabrik empfiehlt: [2275

Randmarzipan in Torten und Stücken
Marzipan-Thee-Konfekt
Marzipan-Kartoffeln } pr. Pfd. Mk. 1,40.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



Locomobilen

mit ausziehb. Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirthschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen.

Vertreter: [3366

Theodor Voss, Danzig Sandgrube 28a, am Heumarkt.

Kohlen!

Pa. englische grobe

Maschinen-Kohlen

zur Lieferung in ca. 3 Wochen ex. Dampfer, franko jeder Bahnstation, empfiehlt billigst [2178

H. Wandel,

Steinkohlen en gros, Danzig.

BÉNÉDICTINE



Aerztlich empfohlen.

Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des General-direktors befinde.

A. Legrand ainé

In **Graudenz** zu haben bei **Gebr. Roehl** Lindenstrasse 27. [7258

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1260000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu 4 1/4 %,
„ dreimonatlicher „ „ 4 1/2 %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

Effectengeschäfte aller Art,

empfiehlt: ihren

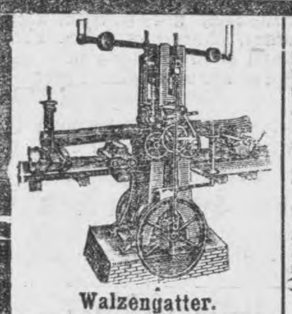
Contocorrent-, Check- u. Giro-Verkehr.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [1136

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1898: rund 545 000 000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft einreichen. **Eine Provision ist an die Agenten nicht zu zahlen.** An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.



Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

in zahlreicher Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

THORNER HONIGKUCHEN

Gustav WEESE Thorn

Königl. Hoflieferant. Gegründet 1751

In allen bezüglichen Geschäften vorräthig

Wohlschmeckend und Gesundheit fördernd.



Ich rathe Jedem, der eine Uhr kaufen will, der kaufe nur von gelerntem **Uhrmacher,** der gute **Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, 7 Mk. **Ferner** mit 2 echten, **silbernen** Deckeln, auf 10 Steine gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel,** starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte Uhr ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre** schriftl. **Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. Viele Dankschreiben.** Reich **illustrirter Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen** über **Uhren** und **Goldwaaren gratis** und **franco.**

W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., Rosenthalerstr. 63.

Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.

Glasmalerei und Kunstverglasung

Lindenstr. 4. **Rich. Scheibe.** Halle a. S.

Für

Weihnachtsgeschenke

vorzüglich passend, empfehle ich: [5657

Treppenhaus-, Salon- und Erker-Fenster, sowie Fenster-Vorsetzer und Bilder.

Cement-Röhren

für Durchlässe, Entwässerungen 2c. offeriren billigst und senden Preisverzeichnisse franko [4329

Kampmann & Cie.,

Cementwaarenfabrik, Beton-Baugeschäft

Graudenz.



Schrot-Mühlen

mit auswechselbaren Mahlscheiben u. Rüttelsieb. Keine Beschädigung der Mahlscheiben durch Fremdkörper möglich. Unübertroffene Leistung garantirt. Werden zur Probe gegeben. [6690

Man verlange Katalog.

Ph. Mayfarth & Co.,

Insterburg,

Reparaturwerkstätte mit Dampfbetrieb.

Berlin N., Chausseestraße 2 E u. Posen.

Spezial-Atelier für Theatermalerei **Gebr. Wolff,** Bromberg, Rinkauerstr. 31, II.

Komplette Bühneneinrichtungen, Saalmalereien, Auffrischen alter Theater-Dekorationen. Billigste Berechnung. Eine kl. Zimmerdekoration, für jed. Saal passend, zu verkaufen.

Das schönste Geschenk!

Doppeldecken



schwere Waare, gelb oder modefarb., wirklich das ganze Pferd bedeckend,

160 × 180 ctm nur 6,50 Mark,
180 × 200 ctm nur 8,50 Mark,

ab Lager unter Nachnahme. Umtausch gern gestattet, wenn sauber, portofrei zurück. Für gute Ausführung übernehme ich jede Garantie, das Geschäft besteht seit 18 Jahren. [1866

B. Sagatz, Aschersleben.

Spath der Pferde



durchgehende Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mitte à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg sicher beseitigt.

G. Weiss,

prakt. Harmonikamacher

Schöneck in Sachs. 60

liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften Konzert-Zugharmonikas mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat

10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.

große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M. Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [4720



Schweizer-Uhren

sind die besten und haben Weltruf. Verlangt Katalog.

Silb.-Remtr., 10 Steine	10 Mk.
Silb.-Remtr., stärkere	12 „
do. prima 14 Mk., hochfeine	15 „
Silb.-Anker-Remtr.	16 „
Silber-Anker, prima	20 „
do. 1/2 Chronometer	22 „
do. mit 3 Silberdeckel	25 „
14 kar. gold. Dam.-Remtr.	24 „

Aufträge porto- u. zollfrei.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen, Schweiz.

Die billigsten und besten

Bierapparate

fertigt [2420

Joh. Janke, Bromberg, größte Spezialfabrik von Posen und Westpreußen.

Kanarienhähne

von 6 bis 12 Mk., Weibchen 1,25. Wellensittige Zwergpapageien, hochrothe Tigerfinken Waldvögel, Lachtauben, Paar 2,25 Mark Reelle Bedienung. Antw. Retourm. **F. Dühr, Berlin N.,** 1776] Brunnenstraße 101.

Cigarren

kaufen Sie, wollen Sie gut und billig kaufen, direkt aus der Fabrik. Ich versende direkt an Private: [1779

100 Stck.	Tierra mild	für 2,75
100 „	Superiores mild „	3,00
100 „	Monteria mittelst. „	3,50
100 „	Mr. Allehoff mild „	4,00
100 „	Serous mild „	4,25
100 „	Rajah mild „	4,50
100 „	Viola mild „	5,00
100 „	La Cubana mittel „	5,25

Wwe. C. Budde, Stift Quernheim bei Bünde in Westfalen.



Für 3 Mark versende ich frco. per Nachnahme ein. Schottischen Dudelsack, D. R. G. M. Höchst orig. u. in all. Kreisen die grösste Heiterk. erreg. Zu Gesellschaft., Maskenbällen, ulk. Vorträgen etc. Wiederverkäufern hoher Rabatt.

R. Martienssen, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 26 E.



3135] Bei Bedarf von Musik-Instrumenten u. Saiten empf. es sich, auch die Preisliste von **A. Osmanek,** Markneukirchen i. S., kostenlos kommen zu lassen.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 296.

Graudenz, Sonntag] [17. Dezember 1899

Knecht Ruprecht.

[Nachdr. verb.

Vom Freiherrn von Schlicht.

Da ich meinen Wohnsitz nach einer anderen Stadt verlegt hatte, mußte ich mir zum ersten November ein neues Kindermädchen nehmen. Clara hieß die Auserwählte, die zwar von Allen, die sich meldeten, den höchsten Lohn forderte, aber dennoch, wie in dem Zeugnißbuch zu lesen stand, nicht nur sittsam, treu und ehrlich, sondern auch bescheiden war. Clara wurde also engagirt und hielt ihren Einzug, jubelnd begrüßt von meinem fünfjährigen Herrn Sohn, der während des Monats Oktober auf ein Kindermädchen hatte verzichten müssen und sich nun freute, nicht mehr den ganzen Tag allein zu bleiben.

Clara war ein hübsches Mädchen, groß, schlank, dunkelbraune Augen, schwarzes Haar, sauber, gut angezogen; sie verstand es gut, mit dem Jungen umzugehen, er war still und ruhig und der Rohrstock führte in seiner stillen Ecke ein gar beschauliches Dasein.

Vierzehn Tage waren etwa vergangen, da sagte der Kleine eines Mittags zu mir, als wir bei Tisch saßen: „Du, Pappen, weißt Du schon, heute Abend kommt Knecht Ruprecht".

„Woher weißt Du denn das?"

„Clara hat es mir erzählt", lautete seine Antwort, „heut Abend um acht Uhr kommt er und dann klopft er an das Fenster und dann stelle ich meinen Schuh auf die Fensterbank und dann ist da morgen früh was drin, nicht wahr, Mutten?"

Selbstverständlich stimmte meine Frau ihm bei, aber sie war doch verständig genug, eine Einschränkung zu machen und hinzuzusetzen: „Aber nur, wenn Du ganz artig bist".

Und er war artig, rührend artig. Um sieben Uhr zog er schon seine Lederschuhe aus und putzte sie selbst spiegelblank, damit Knecht Ruprecht sähe, was er für ein braves, ordentliches Kind sei. Pünktlich zur befohlenen Minute ging er ohne ein Wort des Widerspruchs in sein Schlafzimmer und ließ sich auskleiden. Jeden Augenblick fragte er: „Ist es noch nicht acht?" und als es nun draußen vom Kirchthurm schlug, da stand er still und unbeweglich. Er wagte sich nicht zu rühren, er lauschte mit angehaltenem Athem, seine großen blauen Kinderaugen hingen gespannt an den Fensterscheiben; da klopfte es, einmal, zweimal, dreimal.

In seinem langen weißen Nachtgewande, mit den langen blonden Locken stand der kleine Kerl da wie ein Engel.

„Knecht Ruprecht — Knecht Ruprecht", flüsterte er leise und dann schlich er auf den Fußspitzen an die Fensterbank und stellte seinen Schuh hin.

„Wer hat denn an das Fenster geklopft?" fragte ich meine Frau, als wir später bei dem Abendbrod saßen.

„Die Köchin" gab sie mir zur Antwort, „Clara hat das mit ihr verabredet, und da wir Parterre wohnen und die Mädchen vom Erdgeschoß aus ihren besonderen Ausgang haben, konnte sie in den Garten gelangen, ohne von dem Jungen bemerkt zu werden."

Am nächsten Morgen fand der Junge in seinem Schuh einen großen gefüllten Karton, den wir hineingelegt hatten, und freudestrahlend theilte er uns diese große Neuigkeit mit, „und heute Abend kommt Knecht Ruprecht wieder".

Dagegen erhob ich Widerspruch. „Nein, nun kommt er für's Erste nicht wieder. Gestern ist Knecht Ruprecht nur durch die Straßen der Stadt gegangen und hat in die Fenster hineingeschaut und nachgesehen, wo artige Kinder sind. Das muß er wissen, damit er sich mit seinen Geschenken danach einrichten kann, damit er ungefähr weiß, wieviel Schaukelpferde, Rollwagen, Peitschen und Trompeten er Weihnachten gebraucht."

Aber er kam an demselben Tage doch wieder, Clara war nicht zugegen gewesen, als ich meine schöne Rede hielt, und pünktlich um acht Uhr klopfte es wieder an das Fenster.

Nach dem Abendbrod sprach ich mit Clara. „Das geht nicht", sagte ich ihr, „daß Knecht Ruprecht jeden Abend erscheint, wohin soll das führen? Der Junge wird nur aufgeregt davon. Lassen Sie den Weihnachtsmann nun, bitte, die nächsten acht Tage nicht wieder erscheinen."

Knecht Ruprecht erschien dennoch täglich, bis ich endlich ein energisches Wort einlegte. „Von jetzt ab erscheint er nur jeden Sonntag" befahl ich, „an Wochentagen wird es ihm hiermit auf das Strengste verboten, an das Fenster zu klopfen."

Das Leben nahm nun an den Wochentagen ohne Knecht Ruprecht seinen gewohnten Fortgang.

Eines Morgens — wir waren am Abend vorher sehr spät aus einer Gesellschaft nach Haus gekommen, erwachte meine Frau, die mit meinem Jungen in demselben Zimmer schlief, von einem geradezu wahnsinnigen Gebrüll. Vor ihr stand der Kleine, in seiner Rechten den Schuh haltend, den er sich von der Fensterbank geholt hatte. „Knecht Ruprecht hat gestern Abend an das Fenster geklopft und nun hat er mir Nichts in meinen Schuh gethan."

Der Junge wollte keine Vernunft annehmen und bekam Schläge, erst von meiner Frau und dann von mir.

„Der Teufel soll Sie holen", fuhr ich Clara an, „wenn Sie noch ein einziges Mal in unserer Abwesenheit den Knecht Ruprecht erscheinen lassen. Thun Sie es dennoch aus irgend einem Grunde, so sind wir geschiedene Leute, und ich schreibe Ihnen dann ein Zeugniß, daß in Europa Sie keine Herrschaft wieder engagirt. Das merken Sie sich, bitte."

Und Clara merkte es sich und legte dem Jungen immer selbst eine Kleinigkeit in den Schuh. Der Knecht Ruprecht erschien beinahe jeden Tag wieder, denn die Saison stand in der sogenannten Blüthe, und wir waren fast Abend für Abend aus.

Da geschah es, daß mein Junge eines Nachmittags zu mir sagte: „Du, Pappen, weißt Du schon, ich hab heute Morgen, als ich mit Clara zur Stadt war, Knecht Ruprecht gesehen."

„So? Wie sieht er denn aus?"

„Fein!" lautete die kurze, aber sehr bestimmte Antwort.

„Fein" ist ein sehr dehnbarer Begriff. Nur um zu erfahren, was mein Junge darunter verstände, zumal ich in diesem Augenblick entdeckte, daß mein Sohn und Erbe nicht ganz saubere Fingernägel besaß, fragte ich: „Hatte Knecht Ruprecht sich denn die Hände ordentlich gewaschen?"

„Pappen, das konnte ich doch nicht sehen, er hatte ja Handschuhe an, weißt Du, so ganz feine weiße. Du kannst es mir glauben und Du kannst Clara fragen, die hat ihn auch gesehen."

„So?" sagte ich nur, um überhaupt etwas zu sagen, „so, die hat ihn auch gesehen."

„Natürlich, sie hat ihn mir doch gezeigt."

„Also gezeigt hat sie ihn Dir?" examinirte ich weiter, „wo war er denn?"

„In der Pferdebahn — nein, in der elektrischen."

Ich wußte nicht weiter, aber die Sache fing an, mich zu interessiren; von einem Knecht Ruprecht, der mit weißen Handschuhen in der elektrischen Bahn saß, vermochte ich mir keine rechte Vorstellung zu machen. „Hatte er denn seinen großen Sack bei sich?" fragte ich.

„Aber Pappen, den trägt er doch nur Abends."

„Richtig, richtig", erwiderte ich, „das hatte ich ja ganz vergessen. Dann hatte er auch wohl gar nicht seinen langen Bart?"

„Nein, Pappen, Clara sagt, den binde er sich nur am Abend um, und er sagte ganz leise zu Clara, er käme heute Abend schon um halb acht Uhr — ich sollte es nicht verstehen, aber ich hab' es doch verstanden, und heute gehe ich schon um halb acht zu Bett und dann kommt Knecht Ruprecht und dann stell' ich meinen Schuh wieder an das Fenster und dann liegt da morgen früh wieder was Schönes drin."

Plötzlich fiel mir ein, daß wir ja Nachmittags sechs Uhr zu einem Diner geladen waren — sollte damit das frühere Erscheinen des Herrn Ruprecht zusammenhängen? „Wie sah er denn sonst noch aus?" fragte ich weiter. „Hatte er vielleicht Uniform an?"

„Aber, Pappen", erwiderte mein Junge, „wie soll er Uniform tragen, er ist doch kein Soldat. Nein, Pappen, sieh mal, er hatte solche hellblaue Hose an, weißt Du, so ganz hell wie in den Bilderbüchern immer die Engel sind, Du weißt ja, die haben immer solchen hellblauen Mantel. Und dann hatte er eine hellblaue Jacke, so ordentlich mit Litzen und auf den Schultern trug er kleine goldene Flügel, und Clara sagt, wenn es Abend ist, dann wachsen die Flügel und werden ganz groß, und Knecht Ruprecht fliegt dann von einer Stadt zur anderen."

Clara hatte eine Phantasie und eine Ueberredungskunst, um die ein Reichstagsabgeordneter sie beneiden konnte. Auf jeden Fall nahm ich mir vor, mir den Knecht Ruprecht einmal etwas genauer anzusehen. Ich sagte meiner Frau nichts, sondern ging mit ihr um sechs Uhr zu dem Diner. Zufälliger Weise wohnten unsere Freunde ganz in unserer Nähe, nur wenige Schritte von uns entfernt. Genau ein Viertel nach sieben Uhr bekam ich, wenigstens in der Einbildung, heftiges Nasenbluten, ich ging hinaus, zog mir meinen Paletot an, ergriff meinen sehr solide gebauten Handstock und legte mich dann in meinem Garten auf die Lauer.

Ich brauchte nicht lange zu warten: mit dem Glockenschlag ein halb acht Uhr klopfte ein Ulan an das Schlafstubenfenster. Daß mein Junge die Uniform nicht erkannt hatte, lag daran, daß es in unserem früheren Wohnort nur Infanterie und Husaren gegeben hatte, und wie sich später herausstellte, hatte Clara meinem Jungen beigebracht, andere Soldaten gäbe es überhaupt nicht.

Gemüthlich seine Cigarre rauchend, ging der Ulan auf den schneebedeckten Wegen im Garten ruhig auf und ab, er wartete, bis das Mädchen den Jungen zu Bett gebracht hatte.

Meinen Spazierstock fester fassend, trat ich der bewaffneten Macht entgegen. „Ach verzeihen Sie gütigst," bat ich, „sind Sie vielleicht der Knecht Rupprecht?" Er gab keine Antwort, der Schrecken mochte ihm in die Glieder gefahren sein, für einen Augenblick stand er wie gelähmt, dann aber nahm er Reißaus.

Das war aber nun nicht nach meinem Sinn; denn ich hatte gedacht, ein gar ernstes Wort mit ihm zu sprechen, und voll von Ingrimm, daß ich die Gelegenheit hierzu verpaßt, schleuderte ich ihm meinen Spazierstock nach.

Was ich nie gehofft hätte, trat ein — der Stock kam ihm zwischen die Beine, Knecht Ruprecht stieß einen wilden Fluch aus und lag der Länge nach auf der Erde. Aus seiner Nase, mit der er auf einen Stein gefallen war, floß dickes Blut — meine Rache war gekühlt.

Am nächsten Tage kündigte ich nicht nur der Jungfrau Clara, sondern auch meiner Köchin, die mit ihr unter einer Decke gesteckt hatte — es herrschte Heulen und Zähneklappen.

Als mein Junge am Mittag von seinem Spaziergang mit dem Kindermädchen zurückkam, war er in Thränen aufgelöst.

„Was giebt es denn nur?" fragte ich.

„Knecht Ruprecht kommt nicht wieder," heulte er, „wir haben ihn wiedergesehen und er hat zu Clara gesagt, er käme nun nicht mehr."

Es bedurfte aller Süßigkeiten, die im Haus waren, um seine Thränen zu stillen.

„Er wird schon wiederkommen, wenn auch in anderer Gestalt," tröstete ich ihn. „Warte nur ab, mein Junge, er wird schon wiederkommen."

Verschiedenes.

— **[Mit dem Lasso gefangen.]** Auf sonderbare Art wurde dieser Tage in Brüssel ein Gauner eingefangen und der Polizei überliefert. Drei Diebe waren des Nachts in das Landhaus einer Frau Moisson, das in der Nähe von Brüssel liegt, eingedrungen und hatten es gänzlich ausgeplündert. Als sie am Morgen, mit reicher Beute beloden, das Haus verlassen wollten, wurden sie von einem Nachbar bemerkt. Da dieser Lärm schlug, ließen die Einbrecher den Raub fallen und rannten querfeldein. In diesem Augenblicke kam ein Löwenbändiger aus einem Brüsseler Cirkus ihnen zu Pferde entgegen. Er hatte den Lärm gehört und wußte, daß er drei Diebe vor sich hatte. Sofort gab er dem Pferde die Sporen, ergriff einen Lasso, welchen er bei sich trug und mit dem er auf dem Felde vorher Uebungen angestellt hatte, schleuderte den Lederriemen und fing mit diesem glücklich einen der Strolche. Die Polizei erkannte in dem auf diese für ein civilisirtes Land gewiß sonderbare Art und Weise gefangenen Menschen einen alten und lange gesuchten Einbrecher wieder.

— **[Aus einer italienischen Schule.]** In einer italienischen Elementarschule entspann sich dieser Tage, wie die römische „Tribuna" schreibt, zwischen dem Lehrer und einem kleinen ABC-Schützen folgendes Zwiegespräch. Der Lehrer wollte seinen Zöglingen die Geheimnisse der Subtraktion offenbaren. Lehrer: „Gieb Acht, Karlchen, wenn beim Mittagessen drei Kirschen auf dem Tische wären und Deine Schwester eine davon essen würde, wieviel würden übrig bleiben?" — Karlchen: „Wieviel Schwestern?" — Lehrer: Nein. Sei aufmerksam! Wenn auf dem Tische drei Kirschen wären und Deine Schwester eine davon essen würde, wieviel Kirschen würden übrig bleiben?" — Karlchen: „Aber das ist doch unmöglich, Herr Lehrer, jetzt giebt es keine Kirschen!" — Lehrer: „Wir nehmen aber an, daß es Kirschen giebt. Also weiter." — Karlchen: „Es sind also eingelegte Kirschen?" — Lehrer: „Nein". — Karlchen: „Getrocknete Kirschen?" — Lehrer: „Nein. Ich habe Dir bereits gesagt, daß wir nur annehmen wollen, daß drei Kirschen auf dem Tische sind". — Karlchen: „Wir nehmen sie also an!" — Lehrer: „Schön, nun kommt Deine Schwester, ißt eine Kirsche und entfernt sich". — Karlchen: „Nein, meine Schwester entfernt sich nicht, bevor sie alle drei aufgegessen hat". — Lehrer: „Sei doch vernünftig, Karlchen". — Karlchen: „Ja, ja, Herr Lehrer, Sie kennen meine Schwester noch nicht". — Lehrer: „Nehmen wir an, daß Dein Papa dabei ist und ihr verbietet, die anderen beiden zu essen". — Karlchen: „Papa ist in Frascati und kommt erst Montag zurück". — Lehrer (sich den Schweiß abwischend): „Paß auf, Karlchen, ich werde die Frage noch einmal wiederholen, und wenn Du nicht Acht giebst, stelle ich Dich in die Ecke. Wenn auf dem Tische drei Kirschen wären und Deine Schwester eine davon essen würde, wie viel Kirschen würden auf dem Tisch bleiben?" — Karlchen (mit dem Brustton der Ueberzeugung): „Keine". — Lehrer: „Und weshalb keine?" — Karlchen: „Weil ich selbst die beiden andern aufessen würde". — Lehrer: „Uff!" (Bricht erschöpft zusammen).

Christbaumschmuck.

Eiszapfen. Man schneidet aus weichem Holz etwa sechs Centimeter lange Stückchen in der Gestalt von Eiszapfen, umwickelt diese gleichmäßig von unten nach oben mit ein Centimeter breiten, weichen, alten Streifen von weißem Baumwollzeug, und näht diese oben und unten zu, damit sie nicht abrutschen, auch kann man statt der Streifen alte, etwas starke Baumwolle benutzen, z. B. von weißen aufgetrennten Strümpfen. Ein Aufhänger von Silberfaden wird ebenfalls gleich befestigt. Dann macht man von Alaun in Wasser eine starke Lösung und legt die Holzzapfen hinein, wo sie so lange bleiben, bis sich der Alaun kristallartig angesetzt hat. Solche Eiszapfen sehen am Weihnachtsbaum sehr gut aus. Bei Aufbewahrung müssen sie vor Feuchtigkeit geschützt werden.

Eine halbe vergoldete Nußschale wird oben und unten je zweimal dicht nebeneinander durchbohrt. Durch diese Löcher zieht man die langen Enden zweier blauen Schleifchen, sodaß diese außen die Löcher decken, jene gleich als Anhänger dienen. Das Ganze giebt ein Bettchen, das man mit Moos oder blauen Seidenstückchen füllt. Zwei Wickelpüppchen (Erbsen mit bemalten Gesichtchen und Spitzenhäubchen an Holzstäbchen gespießt, letztere mit Watte und blauem Seidenfaden umwickelt), kommen in jedes kleine schwebende Bett.

Schneebällchen werden aus Watte geformt und mit feinem Draht zusammengehalten und durchzogen; aus Silberdraht wird ein Henkel gebildet. Nun bestreicht man zunächst die Bällchen mit dünnem Leim und umkleidet sie dann mit offener weißer Baumwolle. Zum Trocknen aufgehängt, werden sie alsdann nochmals ganz leicht mit flüssigem Leim betupft und darauf mit Brillantine bestreut. Man muß weißen Leim für diesen Zweck verwenden. Die kleinen Schneebällchen schimmern und glitzern prächtig in den tiefgrünen Zweigen des Baumes.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltig. Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **MICHELS & Cie BERLIN** Leipziger Strasse 43. Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

TORIL

Fleisch-Extract

Schutzmarke.



übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

1754] Berlin C., Rothes Schloß 2.

Präm. Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.
Neuer Erfolg: Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 u. gold. Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 25000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mk. an** beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis.
Die Direktion.

Neue Creme Iris, das verbesserte Präparat, von Apotheker Walter Weiß, Berlin (früher Gießen), ist das **Beste** für **Haut** und **Teint.** Zu haben **echt nur** in **blauer** Packung à Topf Mk. 1, auch in Tuben à 60 u. 20 Pf., dazugeh. Seife 3 St. Mk. 1,50, Puder Mk. 1, in Apoth., Droger. u. Parfüm.



2533] Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am **20. Dezbr.** 1899 dortselbst im Hotel Wegner zu sprech.
Dr. Stein, Rechtsanwalt und Notar aus **Thorn.**

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** u. langj., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. f. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. Answ. geeign. Falls m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

S. B. Kahane,
Danzig. [3229
Amtliche u. außeramtl. Uebersetzungsstelle für die
russische Sprache.

Die Chemische Waschanstalt Kunst- und Seidenfärberei von W. Kopp in Bromberg
Filiale Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 1
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855



C. G. Schuster jun.
Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
Gen. adress.) **Markneukirchen 94.**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Direkter daher billigster Bezug von der Fabrik!

Tabak u. Cigarren

10 Pfd. gut. Rippentab. M. —,85
10 Pfd. feiner „ „ 1,—
10 Pfd. blattähnl. „ 1,20
10 Pfd. gem. vorz. „ 1,50
10 Pfd. amerik blattähnl. „ 1,80
10 Pfd. vorz. amerik. Rippenblattmisch. „ 2,50
10 Pfd. hellf. feinste Blättermischung „ 3,50
10 Pfd f. Kraustab. „ 4,50
10 Pfd. fst. Kraustb. „ 7,—
mit Sack
bei größerem Quantum billiger sowie sehr feine Cigarren, 1/10 od. 100 Stück zu Mk. 2,00, 2,30, 2,50, 2,60, 2,70, 2,80 bis Mk 10 p. Nachn. Von 500 Stück ab Frankozusendung. Tabak grob. von 5 Pfd. ohne Preiszuschlag. Die Tabake werd. auf Wunsch gemischt geliefert. Täglich Aufträge u. Anerkennungen über Güte und Billigkeit der Waaren. [1822
Ladenburg (Baden),
Cigarren- u. Tabakfabrik,
Gebr. Höfer & Eckes.



Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, **Gewehrf., Berlin II, 19.**

Unvergleichlich füllkräftig und haltbar sind
Gustav Lustig's
echt chinesische
Monopol- Mandarindaunen
gesetzl. gesch. das Pfd. M. 2.85
Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3—4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der
Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb
Gustav Lustig, Berlin
S., Prinzenstr. 46.



Neu, überraschend schön wirklich gut solid gearbeitet sind meine
Hubertus-Pfeifen
Preis mit echt Weichsel 100 cm M 3,75, 75 cm M. 3,25 mit Ahorn 100 cm M. 3,—, 75 cm M. 2,75, Kurze Jagdpfeifen M. 2,50.
Preisliste umsonst.
Allein-Verkäufer überall gesucht.
M. Schreiber
Hoflieferant
Düsseldorf.



Lebendfrische **Karpfen** 50 Pfg.,
Zander 50 „
pr. grobkörn. Astrachaner **Caviar,** milde gesalzen
versendet [4282
H. B. Wischinski, Soldau
Telegr.-Adr.: Wischinski, Soldau.
Aufträge zu Weihnachten und Sylvester erbitte rechtzeitig.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
Dampfsägewerk u. Bautischlerei
H. Kampmann, Baugewerksmeister, Graudenz.
Comtoir, Holz- und Zimmerplatz: Bahnhofstrasse,
Fernsprecher No. 33.

München. Grand-Hôtel Grünwald
gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher, Bes.**

Reparaturen

an **Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Dampfmaschinen** und **Dampfkesseln,** sowie an **sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen,** Einziehen von **neuen Feuerbuchsen** und **Siederöhren** übernimmt und führt unter Garantie zu billigsten Preisen aus
E. Drewitz, Thorn
Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik.



Kirchner & Co., A.-G.
Leipzig-Sellerhausen 6
Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 60000 Maschinen geliefert.
Fil.-Bureau: **Bromberg,** Bahnhofstr. 49.



Bisquits

in stets frischer Waare.

National-Mixed	p. Pfd.	40 Pf.
Albert	„ „	80 „
Colonial	„ „	85 „
Demilune	„ „	90 „
Vanille-Bretzeln	p. Pfd.	100 Pf.
Russisch Brod	„ „	125 „
Kaisermischung	„ „	130 „
Aachen. Printen	„ „	50 „

Friedrichsdorfer Zwieback in Packet. v. 10 Schnittchen 15 Pf.

Weihnachts-Bisquits
Tannenbaum-Mischung K per Pfund 60 Pfg.
„ „ I „ „ 75 „
empfiehlt [1700
Kaiser's Kaffeegeschäft
Markt 11 Graudenz Markt 11
Marienwerder — Culm — Thorn — Bromberg.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch
nebst Einführ.-Gesetz u. Sachregist. **Größt. Massenartikel.** 470 Seit. **Nur** in Postpacket. v. 25 St. à 25 Pf. p. Nachn. L. Schwarz & Co., Berlin C. 14.



Staunen erregt
bei Fachleuten wie Laien **in Folge seine Billigkeit (3 Mark) und Leistungsfähigkeit** mein neuer photographischer Apparat „Mikado". Derselbe ist für Portrait- und Landschafts-, sowie Hoch- und Queraufnahmen (Bildgröße 6×4 cm) gleich gut zu benutzen.

Als Weihnachts-Geschenk

ist er ganz besonders zu empfehlen, denn er bietet eine angenehme, lehrreiche nutzbringende Unterhaltung für Jedermann. Die Handhabung ist kinderleicht und **Jeder kann sofort damit photographiren. Nach Auswärts** versende ich diesen Apparat nebst allen Zubeh., wie Trockenplatten, Kopirpapier, Entwickler, Tonfixirbad, Fixirsalz, Anleit. und Probebild geg. **Voreinsendung von nur 3 Mark vollständig portofrei** (Nachn. M. 3.50). **Vorher. Probebild geg. Einsend. v. 10 Pf. in Mark.** Wiederverk. höchst, Rab. **Versandhaus Mikado Abth. 16, Nürnberg.** Postk. m. b. phot. Port. werden nach jeder eingesandten Photographie innerhalb weniger Tage geliefert. 10 Stck. M. 2.50, 20 Stck. M. 3.80, 100 Stck. M. 12,00.


4×6 cm.

N. Fritzner, Berlin N.W. 21, Alt-Moabit 98 B
Aelteste Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse
19 Mal prämiirt.
Vertreter in allen größeren Städten.
Mechanische Verschlüsse; Mineralwasser-, Limonaden-, Milch-, Conserven-, Liqueur-, Tinten-, Tokayer-, Kropfhals-, Leberthran-, Speiseöl-Flaschen; Medizingläser, Eng- und Weithalsflaschen (Roll- und Pulvergläser) ohne und mit luftdicht eingeriebenen Stopfen; Konserven- u. Honiggläser; — Syphonschläuche, Gummischeiben u. Gummischnurringe. Spezialitäten: [802
Drahthebel-Verschluß, D. R. G. M.
Kugelknebelverschluß (D. R. P.)
Solideste Konstruktion, leichteste Montage, elegantestes Aussehen und am dauerhaftesten in der Praxis.
Bier-, Weißbier-, Cognac- und Sterilisier-Flaschen und in stets neuen Formen: Taschenflaschen.
Elegante Porzellan- und Steingutkannen mit patentirtem Verschluß.
Billigste Preise — Sorgfältigste Bedienung.

Richters
Anker-Steinbaukasten



sind der Kinder liebstes Spiel und das **Beste** was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann.
Richters Anker-Steinbaukasten können jederzeit durch Ergänzungskasten planmäßig vergrößert werden und sind darum doppelt wertvoll. Richters Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 M. und höher **in allen feineren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu haben;** man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten **ohne Anker als unecht zurück.**
Neu! Richters Geduldspiele: Sphinx, Kobold, Alle Neune, Nicht zu hitzig, Kopfzerbrecher, Blitzableiter usw. Preis 50 Pf. **Nur echt mit Anker.**
Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue reichillustrierte **Preisliste** von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis und franko
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
Nürnberg, Wien, Olten (Schweiz), **Rotterdam, New-York,** 215 Pearl-Street.

Generalvertrieb für Westpreussen:
Danziger Anthracitwerke,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Cadé-Oefen
sind die vollkommensten Oefen der Gegenwart.

Sie übertreffen alle anderen Oefen an starkem Luftverbrauch. Da sie die Luft im Zimmer beständig erneuern, sind sie vor allem dem Kachelofen in gesundheitlicher Beziehung weit überlegen, stehen aber auch sonst an Ausnutzung des Brennmaterials, Regulirfähigkeit, Einfachheit der Konstruktion, und besonders an Leichtigkeit der Bedienung und Sauberkeit, sowohl bei der Füllung als während des Brennens, unübertroffen da.
Einen besonderen Vortheil bieten sie dadurch, dass das Brennmaterial, Anthracit**erbs**kohlen, billiger ist, als Nusskohlen, die die meisten übrigen Dauerbrandöfen verlangen.
Durch die Sichtbarkeit des Feuers ersetzen sie den Kamin.
Infolge der Mannigfaltigkeit ihrer Ausführung und Ausstattung eignen sie sich ebenso gut für die einfachsten Räume, wie für den elegantesten Salon.
Die sogenannten Werkstattöfen ersetzen in vollkommenster Weise den gefährlichen Cokeskorb bei Austrocknung von Neubauten.
Ein glänzendes Zeugniss für die hervorragenden Eigenschaften der Cadé-Oefen bildet die Thatsache, dass sich bereits mehr als vierzigtausend Stück im Gebrauch befinden.
Cadé-Oefen sind zu haben
in **Danzig** bei: **Heinrich Aris,** Milchkannengasse 27, **Johannes Husen,** Häkerthor 34/35, **Rudolph Mischke,** Langgasse 5,
in **Bromberg** bei: **Neumann & Knitter,**
in **Elbing** bei: **Gebr. Ilgner,**
in **Graudenz** bei: **Albert Westphal** vorm. **Ferd. Klose,**
in **Konitz** bei: **August Riedel,**
in **Marienwerder** bei: **H. Rosenfeld Nachf.**
Beste Anthraciterbskohlen
frisch gebrochen und vollständig grusfrei von unserm Werk, sind von jedem besseren Kohlenhändler zu beziehen.
Danziger Anthracitwerke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Schuhwaaren aller Art
eigenes Fabrikat, von bestem Material hergestellt, sowie neue Sendung
echt Petersburger Gummiboots
offerirt zu billigen Preisen [2479
die Schuh- und Stiefel-Fabrik von
H. Penner.
In den Niederlagen:
Graudenz, Nonnenstraße Nr. 6,
Culmsee, Culmerstraße Nr. 2,
Thorn, Culmerstraße Nr. 4.
Jedes dieser Geschäfte hat seine eigene Werkstatt. Bestellungen nach Maaß und Reparaturen werden daselbst schnell und sauber ausgeführt.

Meinel - Barthfritz



Klingenthal (Sachs.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Ort. **Mus.-Instrumente,** insbes. **selbstspiel. Musikwerke,** Akkord-Zithern, Geigen ꝛc. sowie hochelegante [7548
Konzert-Ziehharmonikas
in nur Prima Qualität.

10 Kl.	2 echte Regist.,	50 St.	Mk. 5,50
10 „	3 „ „	70 „	„ 7,50
10 „	4 „ „	90 „	„ 9,50
21 „	2 „ „	100 „	„ 12,—
21 „	4 „ „	108 „	„ 14,—

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämmtl. Musikinstrum. gratis u. franko. **Reelle Bedienung.**